IV. Jahrgang. Montag 5. Juli 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.

☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 154. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Zur inneren Lage.

Die Krisis ist im Wesentlichen beendet. Ein großer Theil der Personalfragen ist erledigt, aber eine wirkliche Klärung der Lage ist nach keiner Richtung eingetreten, man vermag nirgends weder Sieger noch Besiegte zu sehen. Wenn man jetzt in Ruhe die stattgehabten Veränderungen in ihrer Gesammtheit überblickt, so ist man eigentlich in einer gewissen Verlegenheit, welche politische Deutung man denselben unterlegen soll. Was hat sich denn überhaupt geändert? Miquel ist Vicepräsident im preußischen Ministerium geworden. Nun gilt zwar Miquel für agrarierfreundlich, aber irgend welchen vermehrten Einfluß hat er durch seine neue Position zunächst noch nicht gewonnen. Posadowsky hat seinen bisherigen Posten mit dem Staatssecretariat des Innern vertauscht und ist gleichzeitig Stellvertreter des Reichskanzlers geworden; aber der bisherige Schatzsecretär ist politisch bis jetzt noch garnicht hervorgetreten und kann also eben so wenig als ein „Programm“ gelten, wie die neuen Minister Tirpitz und v. Podbielski. Auch v. Bülow gilt in innerpolitischen Fragen als ein unbeschriebenes Blatt. Den einzigen Anhaltspunkt gewähren demnach lediglich die nach der negativen Seite hin verfügten Veränderungen, also die Entlassung der Herren v. Marschall und v. Boetticher. Es ist nicht klar, weshalb diese beiden Herren entlassen worden sind und weshalb sie gerade jetzt entlassen worden sind. Man kann mithin als einzigen Grund nur ihre Unbeliebtheit bei den rechts stehenden Parteien in Betracht ziehen und daraus folgern, daß sie diesen Parteien zum Opfer gebracht worden sind. Daraus würde sich logischerweise der Schluß ergeben, daß man eine Annäherung an jene Kreise sucht, denen der „Kleber“ und der „Staatsanwalt“ von jeher ein Dorn im Auge waren, daß man somit künftighin noch mehr als bisher mit der Unterstützung der conservativen Fractionen rechnet und vor Allem den Agrariern ein größeres Entgegenkommen beweisen will. In gleichem Sinne könnte auch der Friedrichsruher Besuch Hohenlohe's und Bülow's als ein Versuch ausgelegt werden, die zahlreichen Anhänger des Fürsten Bismarck für die neue Regierung günstig zu stimmen. Wir würden uns demgemäß wieder einmal vor jener Parole befinden, die den Zusammenschluß der staatserhaltenden Ordnungsparteien fordert und die drei Hauptpunkte aufstellt: Kampf gegen den Umsturz, Schutz der nationalen Arbeit und Verstärkung unserer Machtmittel zur See. Aber alles das sind Hypothesen, denen eine eigentliche Basis fehlt, umsomehr als ja der Name des neuen Reichsschatzsecretärs, der gerade mit Bezug auf das wirthschaftspolitische Programm ein gewichtiges Wort mitzusprechen hätte, noch nicht bekannt ist. Durch alle diese Hypothesen kann schon durch die allernächsten Wandlungen ein dicker Strich gezogen werden, ganz abgesehen davon, daß doch auch immer noch mit dem Reichstage zu rechnen ist, welcher im Gegensatze zu den Veränderungen im Cabinet in seiner bisherigen Zusammensetzung bestehen bleibt und sich sogar möglicherweise bei den nächsten Wahlen noch weiter nach links verstärken wird.

Was also, so fragt man sich, ist durch die große Cabinetsveränderung erreicht worden? Die geringen Erwartungen, die man an die stattgehabten Personalveränderungen knüpft, zeigen sich nicht nur in den reservirten Betrachtungen der Parteipresse, sondern noch weit mehr in dem vollständig indifferenten Verhalten der Bevölkerung. Auf keiner Seite äußert sich irgend welches Gefühl der Freude, der Hoffnung oder auch nur der Erleichterung. Man kann wohl sagen, daß noch niemals eine so große und umfassende Verschiebung mit größerer Gleichgiltigkeit seitens der Nation aufgenommen worden ist, als die gegenwärtige. Weite Volkskreise sind freilich durch den starken Ministerverbrauch der letzten 7 Jahre ziemlich abgestumpft worden. Aber das mangelnde Interesse erklärt sich doch wohl eher daraus, daß man Ursache und Zweck dieser Veränderungen niemals zu erkennen vermag und daß immer mehr und mehr die Ueberzeugung Platz greift, daß ja schließlich doch alles beim Alten bleibe, daß des Kaisers Wille allein die Regierungspolitik bestimmt und daß er nur Werkzeuge zur Ausführung seines Willens braucht. Erwägungen dieser Art sind es, welche die Theilnahme an unseren öffentlichen Angelegenheiten auf immer engere Kreise beschränken. Krisen erscheinen und vergehen — man weiß nicht, weshalb; Minister kommen und treten wieder ab — man weiß nicht, warum; Programme werden ausgegeben und nicht durchgeführt, was gestern angebetet worden, wird heute verworfen und übermorgen wieder auf den Thron erhoben — Alles, ohne daß die weite Oeffentlichkeit über die Motive Aufschluß erhielte.

Nur die Zeit kann also lehren, ob unsere innere Lage wirklich vor einer neuen Entwickelung steht. Wir bringen den neuen Männern keine Feindseligkeit, aber aber auch kein übergroßes Vertrauen entgegen. Wir wollen ihre Thaten abwarten und ihnen Zeit geben, uns zu zeigen, was sie wollen und was sie können.

Abessynien.

Die Zeiten, wo Abessynien selber im eigenen Lande bedrängt und von Schwärmern schon als eine Beute Italiens angesehen wurde, sind vorüber. Der Negus denkt jetzt viel eher daran, die Grenzen seines Reiches zu erweitern und findet an Frankreich in diesen Bestrebungen Hilfe und Beistand. Die Gebiete, um welche es sich handelt, fallen in den Bereich der ehemaligen Somaliländer. Die über jene Districte getroffenen internationalen Abmachungen bargen von Anbeginn an vielerlei Conflicte. England und Frankreich schlossen vor zehn Jahren eine Art Naturalisirungsvertrag betreffs Harrar; die erstere Macht ließ sich dadurch aber nicht von der ihr 1894 dienlich erscheinenden Abtretung dieses Platzes an Italien abhalten. Frankreich protestirte, und Italien hatte etwas, was es nicht bekam und nicht zu nehmen wagte, was ihm heute bei seiner Afrikamüdigkeit auch schon werthlos ist. Dafür tritt nun Abessynien auf: zwischen Harrar und dem französischen Obock werden abessynisch-französische Straßen, Eisenbahnen und Telegraphenlinien angelegt, um dem Ein- und Ausfuhrhandel des äthiopischen Reiches neue Wege zu eröffnen, die zugleich den Franzosen zu Gute kommen. Inzwischen ist aber auch das rastlose England zur Stelle: da es in Güte keinen Einfluß beim Negus erringen konnte, sucht es sich an der Peripherie Abyssiniens festzusetzen. Es hat unter dem Namen einer „wissenschaftlichen“ Expedition eine „militärische“ ausgerüstet, um von der Mündung des Juba aus vorzudringen. Das Mündungsgebiet des Juba fällt nach dem deutsch-englischen Vertrag von 1890 in die britische Sphäre; durch diesen wurde ganz überraschend die Benadierküste und Witu an die Briten übertragen. Der Fluß ist schwer zugänglich, das Land unwirthlich, die Eingeborenen rauh und kriegerisch. Daher zauderte England bislang. Sein jetziges Erscheinen am oberen Juba hat seinen durchsichtigen Zweck, wird aber voraussichtlich zugleich den Ausgangspunkt neuer und ernster Conflicte mit Abyssinien und mit Frankreich bilden.

Die türkisch-griechischen Friedensverhandlungen.

Nachdem wir unsere Leser vor längerer Zeit darauf vorbereitet, daß die türkisch-griechischen Friedensverhandlungen sich voraussichtlich noch geraume Zeit hinziehen würden, lag in den letzten Wochen keine Veranlassung für uns vor, uns mit den fortgesetzt wechselnden Meldungen zu beschäftigen, welche über den Fortgang der betreffenden Conferenzen allerlei unverbürgte Nachrichten zu verbreiten wußten. Wir würden den Gegenstand auch jetzt noch auf sich beruhen lassen, wenn nicht neuerdings mit größerer Bestimmtheit der baldige Abschluß des Friedens verschiedentlich in Aussicht gestellt würde. Wir glauben demgegenüber darauf hinweisen zu sollen, daß wir diese Meldung für durchaus unwahrscheinlich halten. An einer definitiven Erledigung des gegenwärtigen Zustandes hat ausschließlich Griechenland ein Interesse und dieses Land ist zur Zeit vollständig machtlos. Für die Türkei kann eine Fortdauer des Provisoriums aber nur erwünscht sein, und auch die Großmächte scheinen einer baldigen Beilegung der Affaire keinen besonderen Werth beizumessen, vielleicht haben sie auch nicht die Kraft, eine solche zu erzwingen. Die Ohnmacht Europas hat sich ja schon in der verhältnißmäßig unbedeutenden Kretafrage herausgestellt. Um wieviel schwieriger ist es, unter den jetzt veränderten Verhältnissen einen Druck auf die Türkei auszuüben. Nicht in der Frage der Kriegsentschädigung oder der Capitulationen liegt die Hauptschwierigkeit, sondern einzig und allein in der Zukunft Thessaliens. Gewiß, officiell werden die Türken diese Provinz niemals zugebilligt erhalten, aber unter der Hand lassen sich, wie die Erfahrung lehrt, im Orient eine ganze Masse Dinge bewerkstelligen, für welche man nach europäischen Rechtsbegriffen kein Verständniß hat. Jedenfalls ist jetzt schon klar, daß die Türken Thessalien gutwillig unter keinen Umständen wieder räumen werden, sie versuchen die Sache so lange als möglich hinzuziehen, richten sich unterdessen in der occupirten Provinz häuslich ein und lassen alles Weitere an sich herantreten. Die große Frage ist eben, ob den Mächten Mittel zur Verfügung stehen, die Türken zur Wiederherausgabe des occupirten Gebietes zu zwingen, und das erscheint uns schon aus dem Grunde zweifelhaft, weil über die Art dieser Mittel sicherlich wieder zwischen den betheiligten Mächten Differenzen entstehen würden. Unter solchen Umständen dürfte also selbst der Abschluß eines Präliminarfriedens wenig Bedeutung haben. Die Räumung Thessaliens ist der Hauptpunkt, auf den Alles ankommt, und so lange diese nicht erfolgt ist, kann der türkisch-griechische Krieg de facto nicht als beendet erklärt werden. Damit hat es aber noch gute Wege.

Politische Tagesübersicht.

Das zwölfte deutsche Bundesschießen, das am Sonnabend in Nürnberg seinen Anfang nahm, ist von etwa 5000 Schützen aus ganz Deutschland, Oesterreich, Schweiz u. s. w. besucht. Auch aus Amerika sind einige 40 Schützen mit ihren Damen eingetroffen. Am Sonnabend fand die Begrüßung in Form eines Commerses in der großen Festhalle auf dem Festplatz statt, während die Amerikaner das Fest der Unabhängigkeitserklärung im „Württemberger Hof“ feierten. Heute Vormittag 11½ Uhr erfolgte der Festzug durch die prächtig decorirten Straßen. Der Festzug stellt in drei Abtheilungen die Zeiten Barbarossas, Maximilians und Gustav Adolfs dar. Die Costüme waren den alten Zeiten getreu nachgebildet. Alle die Ritter, Ritterfrauen, Minnesänger, Herolde, Fanfarenbläser, Reisige, Künstler, Landsknechte, Kaufleute, Patrizier, Gewerbetreibenden u. s. w., die wundervollen Wagen der Germania und der Minne, die frohen Gestalten der Schützen, die jubelnden Zuschauer, alles dies in dem Rahmen der alterthümlichen Straßen der alten Reichsstadt bot ein prachtvolles, geradezu überwältigendes Bild. Vor den auf dem Marktplatze am „Schönen Brunnen“ errichteten Tribünen, auf welchen u. A. Cultusminister von Landsmann, Regierungspräsident von Zenetti, sowie die Spitzen der Civil- und Militärbehörden Platz genommen hatten, erfolgte um 12 Uhr die Uebergabe des Bundesbanners an die Stadt. Auf dem riesigen Festplatz vor der Stadt löste sich der 1½ Stunden lange Zug auf, um 3 Uhr fand in der mächtigen Festhalle Festmahl statt, etwa 3000 Personen betheiligten sich daran. Gymnasialrector Vogt hielt die Bewillkommnungsrede, der Vorsitzende des Gesammtausschusses des deutschen Bundesschießens Hausschild-Bremen brachte ein Hoch auf den Kaiser und den Prinzregenten, die anderen deutschen Fürsten und das deutsche Volk aus. Es folgten noch andere Toaste, wie auf die Stadt Nürnberg und auf die Schützen. An den Kaiser wurde folgendes Huldigungstelegramm gesandt:

An Se. Majestät Kaiser Wilhelm II.: Aus allen Gauen Deutschlands, aus Oesterreich, aus der Schweiz, ja aus Amerika, zu Tausenden versammelt, bringen die deutschen Schützen ihren begeisterten Jubel dem deutschen Vaterlande dar und bitten Ew. Kaiserliche Majestät, unsere patriotischen und dankbaren Huldigungen entgegen nehmen zu wollen.

Ein ähnliches Telegramm wurde an den Prinzregenten geschickt. Die Zahl der gewidmeten Ehrenpreise, darunter von Kaiser Wilhelm, dem Prinzregenten und Kaiser Franz Joseph ist eine kolossal große. Um 5 Uhr begann das Concurrenzschießen.

*

Wie es endete.

Roman von Maria Theresia May.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der alte Herr klopfte wieder auf seine Dose und sah Fräulein Meynert erwartungsvoll an. Als sie nicht gleich sprach, fragte er ärgerlich: „Also, nun sagen Sie mir, was haben Sie eigentlich gegen Herrn Kronau einzuwenden?“

„Nichts und Alles,“ entgegnete Friederike Meynert, den Kopf wendend. „Ich will überhaupt nicht, daß Gertrud heirathet. Ich segnete meinen Bruder, als er in die Einsamkeit dieser Berge mit Frau und Kind übersiedelte; ich hoffte, daß sich hier niemals die Gelegenheit bieten würde, in Gertrud's Herzen Wünsche für die Zukunft erstehen zu lassen, die meinen Ansichten so direct entgegengesetzt sind. Mein Bruder hat mich immer in diesen Bemühungen unterstützt, freilich hatte er zum Theil andere Gründe dafür als ich, aber wir freuten uns Beide, wenn wir sahen, wie völlig unseren Wünschen gemäß sich Gertrud entwickelte. Nie hatte ich eine, der sonst an den meisten jungen Mädchen zu rügenden Schwächen an ihr zu tadeln. Ruhig, selbstbewußt, weit über ihre Jahre hinaus, ging sie ihren Lebensweg, und selbst als sie anfing, so schön zu werden, daß ihr die bewundernden Blicke Aller folgten, hatte ich nicht nöthig, unruhig zu werden. Das Mädchen sah das Erstaunen gar nicht, das ihre Erscheinung erregte, oder sie beachtete es doch wenigstens nicht. Und jetzt, die Werbung des ersten Mannes, der ihr entgegentritt, nimmt sie an, und alle Vorstellungen sind vergebens.“

Der alte Pfarrer hatte sinnend zugehört. „Aber meine liebe, kluge Freundin,“ sagte er bedächtig, „das ist doch weiter nicht verwunderlich. Unsere Kleine liebt eben den jungen Mann, und wir können Gott danken, daß der Zug ihres Herzens sie so glücklich geleitet hat. Die echte, wahre und tiefe Liebe fragt weder nach anerzogenen Vorurtheilen, noch nach angelernten Vorschriften. Steht doch auch in der heiligen Schrift: Das Weib wird Vater und Mutter verlassen und dem Manne folgen.“

Hier lachte Friederike Meynert auf, und mit heftiger Bewegung sich erhebend, stieß sie den Sessel zurück und blieb hochaufgerichtet vor dem Pfarrer stehen. „Sie liebt ihn?“ rief sie in schneidendem Tone. „Nein, sage ich Ihnen, und tausendmal nein! Gertrud weiß überhaupt noch nicht, was Liebe ist. Jedes junge Wesen, besonders jedes junge Mädchen, hat seine Phantasie. Gertrud's Phantasie ist gefangen, außerdem mag auch ein Verlangen nach Veränderung in ihr erwacht sein, und die Ankunft Kronau's grade zu diesem Zeitpunkt hat die Sache zur Reife gebracht. — Das Weib soll um des Mannes willen Vater und Mutter verlassen? Nun, wenn heute Gertrud's Vater plötzlich wiederkäme, würde es seiner Tochter nicht einfallen, mit dem Fremden zu gehen, das ist meine Ueberzeugung. Sie hat ihn gern, seine schlichte Männlichkeit gefällt ihr. Sie stellt es sich reizend vor, die Herrin einer eigenen Häuslichkeit zu sein, und sehnt sich danach, von mir, der schweigsamen, ernsten Verwandten, aus der Einsamkeit und Gleichförmigkeit dieses Heims fortzukommen. Aber von Liebe weiß dieses Kind noch nichts! Nichts von jener Flamme, die Herz und Sinn in Aufruhr bringt, und vor deren Allgewalt Alles versinkt, was man bis dahin dachte und fühlte — der man Alles opfert: die Welt und sich selbst.“

„Großer Himmel!“ rief der Pfarrer entsetzt, da Friederike Meynert abbrach und mit weit offenen Augen ins Leere starrte, als sähe sie ein Gespenst, „was reden Sie da für unchristliches Zeug! Gott bewahre Gertrud, daß sie jemals eine solche Liebe empfände. Sie ist sündhaft, denn sie setzt das Geschöpf über den Schöpfer; sie beglückt nicht, sie macht nicht reiner, nicht besser.“

Friederike Meynert stand mit gekreuzten Armen noch auf derselben Stelle. „Solche Zahmheit verstehe ich nicht,“ sagte sie verächtlich, „ihn glücklich wünschen, ihn, der mich feig und um elenden Geldes willen verrathen hat! Nein, dessen wäre ich niemals fähig! Die Liebe hat mir nur Enttäuschungen gebracht, vielleicht wird mir der Haß Befriedigung gewähren. Ich möchte den Elenden, der mich um mein Glück betrogen hat, auch so freudlos sehen, wie ich es jetzt bin, möchte wissen, daß er leidet wie ich!“ Die letzten Worte der unsagbar Aufgeregten verklangen in ein Stöhnen; sie schlug beide Hände vor das Gesicht und sank in einen Stuhl.

Staunend hatte der Pfarrer Ditzius diesem leidenschaftlichen Ausbruche zugehört; da Friederike endlich erschöpft schwieg, schlich der alte Geistliche, dem derartige extreme Gefühlsergüsse fremd und zum Theil unbegreiflich waren, hinaus in den Garten, wo er Gertrud und Kronau beschäftigt wußte. Sie hatten die Rosenstöcke dicht in Reisig und Stroh verpackt, um sie vor der Strenge des früh anbrechenden Winters zu schützen, denn so viel als irgend thunlich wurden die nöthigen Gartenarbeiten von den Besitzerinnen allein besorgt.

„Liebes Kind,“ sprach der Pfarrer, indem er zu dem jungen Mädchen herantrat und Gertrud's schlanke Hand ergriff, „die Tante hat eine große Sorge, und darum möchte ich heute vor Herrn Kronau noch einmal eine Frage an Dich richten. Sie glaubt, daß Du nur freundschaftliche Zuneigung für Herrn Kronau fühlen kannst, aber nicht jene Liebe, die, wie der Apostel sagt, demüthig und duldsam ist und nicht sich selbst, sondern nur das Glück des Geliebten sucht.“

Eine tiefe Röthe stieg dem jungen Mädchen ins Antlitz, und gedankenvoll sah sie Herbert an, der unwillig nach dem Hause zurückschaute, hinter dessen Fenstern er die Tante wußte.

„Ich will mit der Tante reden,“ entgegnete Gertrud und ging in das Zimmer, wohin ihr die beiden Herren folgten. Friederike Meynert hatt ihre Bewegung bemeistert und stand ruhig vor der Commode, wo sie die große Schlaguhr mit anscheinendem Gleichmuth aufzog. „Bitte, Tante Friederike,“ sprach das junge Mädchen mit leicht zitternder Stimme, „laß mich doch meinen freiwillig gewählten Weg verfolgen, ich gehe ihn gern!“ Und Kronau, der sie scharf beobachtet und gesehen hatte, wie schmerzlich ihre Lippen zuckten, während das Mädchen sprach, trat rasch zu Fräulein Meynert.

„Tante,“ sagte er und bot ihr seine Hand, „ich bin kein Freund von Redensarten. Aber ich möchte Sie so gern über meine Gesinnung beruhigen, denn es kränkt mich, zu sehen, wie Sie sich und Gertrud quälen. Ich gebe Ihnen mein Manneswort, daß Ihre Nichte es nie bereuen wird, mein Weib geworden zu sein. Und nun bitte ich Sie inständig, lassen Sie Gertrud nicht so sehr die versorgende Mutter vermissen in der Zeit, die im Leben eines Weibes doch die bedeutungsvollste ist. Und Sie lieben Ihre Nichte ja doch, nicht wahr?“ Und fragend bog sich Herbert vor, um in Friederike's Antlitz zu blicken, aber sie wandte sich rasch ab und wollte das Zimmer verlassen; Kronau's Hand hatte sie nicht genommen. An der Thür jedoch blieb sie stehen.

„Sie sind ebenso thöricht wie Gertrud,“ rief sie Kronau zu. „Ich fühle es, Euer Hochzeitstag wird der Geburtstag Eures Elends sein, der Todestag von Gertrud's Ruhe; aber Ihr wollt es so, und ich sage nun auch nichts mehr.“

„Laß Dich die Weissagungen Deiner Tante nicht anfechten,“ sagte Herbert, indem er Gertrud in seine Arme nahm und sie auf die Stirn küßte; zum Pfarrer Ditzius gewandt, fuhr er fort: „Unsere Liebe ist groß und rein, warum also sollte ihre Vollendung uns Unglück bringen? Ich wenigstens sehe mit frohem Muth in die Zukunft, und es scheint mir, das Gertrud gleichen Sinnes ist,“ dabei umarmte er seine Braut und zog ihren Kopf an sich.

Jetzt wandte sich Herbert zu ihm und rief: „Herr Pfarrer, nun beruhigen Sie Gertrud!

Der muthmaßliche Gouverneur von Kreta. Die „Schweizer Telegraphen-Agentur" ist in der Lage, zu versichern, Numa Droz habe den Gouverneurposten von Kreta nicht abgelehnt, aber sich formell die Entscheidung bis zu dem Zeitpunkt vorbehalten, wo die Mächte sich über zahlreiche, noch Gegenstand von Verhandlungen bildende Punkte geeinigt haben werden. Die Verhandlungen seien in Wirklichkeit noch nicht beendigt und Numa Droz scheine anzunehmen, daß sie noch ziemlich lange währen würden.

Ueber den Besuch des Reichskanzlers beim Fürsten Bismarck schreibt die „Münch. Allg. Ztg.": Wie wir hören, ist der Besuch des Fürsten beim Altreichskanzler nach beider Wunsch verlaufen. Fürst Hohenlohe hatte dem Kaiser Mittheilung von der Absicht gemacht, von Kiel nach Friedrichsruh zu fahren, und dieser sich damit einverstanden erklärt. Fürst Bismarck unterhielt sich mit Hohenlohe viel über vergangene Zeiten und Persönlichkeiten, streifte die gegenwärtigen Fragen und führte nur seine bekannten Gedanken über die Frage der Competenz und Verantwortlichkeit der Minister aus.

Der Annexion Hawaiis. Der Wortlaut der Antwort des Staatssekretärs Sherman auf den Protest Japans gegen die Einverleibung Hawaiis ist heute veröffentlicht worden. Sherman erklärt darin, der Vertrag mit Hawaii enthalte nichts für Japan Nachtheiliges. Als vor 4 Jahren ein ähnlicher Vertrag Gegenstand der Erörterung gewesen sei, habe keine der im Stillen Ozean interessirten Mächte die Aufrechterhaltung des status quo in Anregung gebracht. Die Regierung der Vereinigten Staaten könne nicht zugeben, daß seitdem Anlaß zu einer solchen Anregung entstanden sei oder daß die Einverleibung Hawaii's irgend welche berechtigte Interessen der Stillmeer-Mächte beeinträchtige.

Für die Herbstmanöver sind bis jetzt nach der „D. Tageszig." folgende Dispositionen getroffen: In Würzburg werden Kaiser und Kaiserin, der Prinzregent mit ihrer Prinzessin, die Könige von Sachsen und Württemberg und die Großherzöge von Baden und Hessen in der seit dem Brande wieder völlig hergestellten Residenz, der Regent von Braunschweig und die bayerischen Prinzen bei hervorragenden Privatleuten und das Gefolge in verschiedenen Gasthöfen wohnen. In Nürnberg wird die räumlich beschränkte alte Hohenzollernburg bloß für das Kaiserpaar und den Regenten ausreichen, während die übrigen Fürstlichkeiten mit dem Hotel Strauß fürlieb nehmen müssen. Für die Generale der bayerischen Armeecorps sind zum Ehrendienst bei den deutschen Fürstlichkeiten Offiziere in hoher Rangstellung commandirt, beispielsweise für den Kaiser General-Lieutenant v. Steinling.

4500 Maschinenbauer legten in London die Arbeit nieder; dieselben verlangen den Achtstundentag. Den übrigen, an Zahl 8000, betragenden Maschinenbauern ist ihre Forderung von ihren Arbeitgebern bewilligt worden. Der Arbeitgeberverband droht mit der Aussperrung der im Maschinenbau beschäftigten Arbeiter im ganzen Lande. Der ausführende Ausschuß der Vereinigung der Arbeiter hielt heute früh eine Versammlung ab, in der über die Mittel berathen wurde, um die Herbeischaffung von Arbeitern aus dem Auslande zu verhindern.

Unwetter.

Die telegraphischen Meldungen über das Unwetter, das in der Nacht zum 1. d. Mts. über einen großen Theil des Württembergischen Unterlandes hereinbrach, werden durch eingehende Nachrichten aus den betr. Gegenden nunmehr ergänzt. Alle Mittheilungen stimmen darin überein, daß es sich um eine ganz außergewöhnliche Katastrophe handelt, die das Unglück von Balingen weit übertrifft.

Der Orkan kam von Südwesten nach Nordosten und war, aus dem badischen Kraichgau ausgehend, bis in den Bezirk Gerabronn und die angrenzenden bayerischen Bezirke Rothenburg und Schillingsfürst fühlbar; seine Länge wird auf 10—15 Stunden, seine Breite auf 1/4—3/4 Stunden geschätzt. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen; aber daran scheint kein Zweifel zu sein, daß die Schädigung des Wohlstandes, die das Unwetter gebracht hat, in die Millionen geht. In einzelnen Bezirken ist die Ernte total vernichtet; am meisten geschädigt erscheinen die Winzer, Gärtner und Obstbauer, weil nicht nur das diesjährige Wachsthum verloren ist, sondern Reben, Pflanzen und Bäume vielfach vernichtet, theilweise auf Jahre hinaus ertragsunfähig gemacht wurden. Angesichts dessen wird das Eingreifen der Staatshilfe unumgänglich nothwendig sein. Im württembergischen Landtage ist das Ersuchen gestellt worden, um den durch das Unwetter Geschädigten auf dem Wege der Gesetzgebung zu helfen. — Ein außerordentlich starkes Unwetter in Stuttgart war mit furchtbaren Gewittern, Regen und orkanartigem Sturm verbunden. Einige Orte haben ganz besonders gelitten. Aus Schwaigern schreibt man dem „Schwäb. Merkur": Unser Feld ist buchstäblich alles in den Boden hineingeschlagen. Man kann nicht mehr unterscheiden, was vorher auf dem Feld gestanden ist; von prachtvollen Gerstenfeldern und blühenden Kartoffelfeldern nicht ein Halm noch Stengel mehr. Massenhaft liegen erschlagene Vögel und Hasen umher. Ein Bild der Verwüstung bietet auch das Weinsberger Thal; alle Hoffnungen auf Ernte und Herbst sind vernichtet. In Neckargartach scheint der Hagel am schlimmsten gehaust zu haben; fußhoch lag hier der Hagel. Ein Bild trostloser Verwüstung bieten auch Gemmingen und Massenbach. In Neckarsulm richtete Sturm, Hagel und Wolkenbruch einen Greuel der Verwüstung an, der jeder Beschreibung spottet. Viele Dachfirste sind abgetragen, die Dächer ohne Ausnahme bedeutend beschädigt; die Straßen sind mit Dachziegeln ganz übersäet. Dutzende von Gebäuden, darunter hauptsächlich das Schulhaus, haben keine Fensterscheiben mehr. Die Pyramide auf dem Thurm der protestantischen Kirche wurde herabgeschleudert. Die großen Kamine der Fabrikanlagen sind zusammengestürzt. Schwer betroffen wurden besonders die Fahrradfabrik, die Schiffswerfte, die Dampfsägemühlen und der Bahnhof; die Telegraphenleitung ist unterbrochen. Was den Schaden in der Flur anbelangt, so kann dieser überhaupt kurzweg nicht geschätzt werden. Die meisten Bäume sind geknickt wie Strohhalme, alle aber der Blätter und Früchte beraubt. Die Saatfelder sehen wie gemäht aus; die Weinstöcke sind in den meisten Lagen zerfetzt. Kurz die Verwüstung ist so schrecklich, daß der angerichtete Schaden wohl dem im Eyachthal wenig nachstehen. Aus Heilbronn wird der Frankfurter Zeitung berichtet: In Heilbronn und den benachbarten Bezirken hat das Unwetter unberechenbaren Schaden verursacht. Zwei Personen wurden im benachbarten Obereisesheim von einstürzenden Gebäuden erschlagen; hier starb eine Frau an den Schrecken dieser schauerlichen Nacht. Von mehreren Seiten, besonders von Norden, zogen schwere Gewitter heran, gejagt von einem Wirbelsturm, der sich zum Orkan steigerte, Bäume entwurzelte, die Kronen der Bäume brach, Fabrikschornsteine und Häuser umwarf, die Leitungen der Telegraphen, und Telephone zerstörte. Die Fruchtfelder liegen wie niedergestampft, die Dächer mancher Ortschaften sind aller Ziegel beraubt die blühenden Weinberge vieler Orten zerfetzt und auf viele Jahre durch Beschädigung des Holzes ertragsunfähig gemacht. Die elektrischen Entladungen waren so stark und so ununterbrochen, daß die Nacht taghell erleuchtet war. Die Bezirke Neckarsulm und Oehringen wurden am meisten vom Hagelschlag heimgesucht. Es fielen Eisstücke von der Größe einer Faust; ja, in Oehringen wurde am Bahnhof ein Eisklumpen von Kopfgröße gefunden. Am stärksten vom Wirbelsturm beschädigt wurden der badische Bezirk Eppingen und die württembergischen Bezirke Heilbronn Weinsberg, Künzelsau und Langenburg. Der Schaden ist noch nicht zu berechnen; er wird wohl 1½ bis 2 Millionen betragen. Der Minister des Innern, v. Pischek, traf in Begleitung von Beamten und der Abgeordneten Lang-Neckarsulm, Betz-Heilbronn und Hege-Weinsberg in Heilbronn ein, um zunächst die Bezirke Neckarsulm und Oehringen zu besuchen. Von Heilbronn ging Militär in die benachbarten Orte, um die Häuser nothdürftig mit Brettern zu decken, da die nöthigen, nach Millionen zählenden Ziegel nicht gleich aufzutreiben sind. Die private Wohlthätigkeit wird aufgerufen, um den Armen die vernichtete Ernte theilweise ersetzen zu können und ihnen Saat zur nochmaligen Bestellung der Felder zu verschaffen. Die Obsternte ist vollständig vernichtet, ebenso in vielen Orten die Weinernte; der Schaden an Obstbäumen ist ein enormer. Die Straßen waren bedeckt von erschlagenen Vögeln; auf den Feldern und in den Wäldern liegen erschlagene Hasen und Rehe. Eine kurze Stunde unbändigster Elementargewalt hat genügt, das Ergebniß anstrengenden Fleißes und zäher Ausdauer, das im Lauf von Jahren der Natur abgerungen wurde, in ein wildes Chaos schrecklicher Verwüstung zu verwandeln. Wo gärtnerische Anlagen in einem das Auge erfreuenden Zustande prangten, wo fruchtbehangene Bäume und reifende Felder durch ihren Ertragsreichthum die Aussicht auf einen materiellen Erfolg eröffneten, nichts als Verwüstung, Jammer und Armuth, in einer Nacht. Grell, in ununterbrochenem Aufleuchten hatten die Blitze am nächtlichen Himmel aufgezuckt, das ganze Firmament in eine Feuersgluth tauchend. Dann kam der Sturm. Zuerst mäßig, dann immer stärker, immer rauschender, von einem unheimlich rollenden Geräusch begleitet. Fürchterlich pfiff es durch die Straßen, die von den Blitzen taghell erleuchtet waren. Orkanartig riß der Sturmwind Alles mit sich, was ihm in die Quere kam; Baumriesen, die eine mehr als hundertjährige Vergangenheit hinter sich haben, wurden mitsammt der Wurzel aus dem Boden gerissen und weit weggeschleudert. Ein Hagelwetter kam dazu und holte nach, was der Sturmwind vergessen hatte. In Hühnereiergröße fielen die Schloßen bis Meterhöhe. Viele Scheunen sind ganz vom Erdboden verschwunden; nur zerstreute Balken und Heu sind Zeugen ihres Vorhandengewesenseins. In ihrem ärmlichen Wohnhaus zu Obereisesheim, das eine Stunde von Heilbronn entfernt liegt, hatte sich eine Familie nach des Tages Last und Mühen zum Schlummer niedergelegt. Da krachte die Scheune, die dahinter lag und stürzte mit lautem Gepolter auf das Häuschen, das zusammenbrach und die ganze Familie unter den Trümmern begrub. Die zwei Kinder, ein Knabe von sechzehn und ein Mädchen von zehn Jahren, waren sofort todt; der Großmutter wurde der Brustkasten eingedrückt, und die Eltern erlitten schwere Verletzungen. Schauerlich sieht es in dem Städtchen Neckarsulm aus. Der Bahnhof, dessen Dach heruntergerissen ist, macht einen ruinenhaften Eindruck; „aus den öden Fensterhöhlen blickt das Grauen". Schlimm zugerichtet ist auch das Schulhaus, an dem die Fensterscheiben mitsammt dem Rahmen herausgerissen sind. In der Fahrradfabrik stürzte die Esse auf ein neues Kesselhaus, das zusammenbrach und eine erst vor Kurzem darin aufgestellte werthvolle Dampfmaschine stark beschädigte. Die Thurmspitze der vor einigen Jahren erbauten evangelischen Kirche wurde heruntergerissen. Stark mitgenommen ist auch das Dorf Neckargartach. Außer dem Sturm hatten die Einwohner noch gegen eindringendes Wasser zu kämpfen; viele Wohnungen sind so stark durchweicht, daß ihr Zusammenbruch befürchtet wird. In der Nacht zum 2. d. M. kam um dieselbe Stunde ebenfalls ein heftiges Gewitter mit Sturm zum Ausbruch; die Windstärke blieb jedoch hinter der in der Nacht zuvor zurück.

Auch sonst haben namentlich in Süddeutschland im Elsaß, Frankreich und Oesterreich-Ungarn große Verheerungen durch Unwetter und Ueberschwemmungen stattgefunden, die ebenfalls viele Menschenopfer gefordert haben.

Straßburg i. Els., 3. Juli. Aus den verschiedensten Theilen Elsaß-Lothringens laufen Nachrichten über schwere Gewitter mit Hagelschäden ein. In der vergangenen Nacht gingen zwei schwere Gewitter mit Hagelschlag über Straßburg nieder. In Oberhausbergen war der Regen so stark, daß das Wasser in die Häuser eindrang und Sturm geläutet wurde. Im Kanton Buchsweiler sind 16 Gemeinden verhagelt. Nach vorläufiger Berechnung beträgt der Schaden über drei Millionen Mark.

Paris, 3. Juli. Aus der Gascogne werden Ueberschwemmungen gemeldet. Die Flüsse Adour und Gers sind aus ihren Ufern getreten. Die Stadt Auch steht zum Theil unter Wasser. Zahlreiche Personen sollen ertrunken sein; der Schaden ist beträchtlich.

Auch, 4. Juli. Der von der Ueberschwemmung angerichtete Schaden ist außerordentlich umfangreich. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt, andere wurden erschüttert. Vierzehn Leichen wurden aus dem Wasser gezogen. Die Bevölkerung verlangt Hülfe.

In Graubünden hat am Abend des 1. d. ein furchtbarer Gewittersturm mit Hochwasser gehaust. Viele Häuser wurden abgedeckt und Wälder entwurzelt.

In Oesterreich hat sich das Gewitter besonders heftig in den Donauortschaften entladen. In Lang-Enzersdorf und Kahlenbergerdorf schlug, wie dem „Neuen Wiener Tageblatt" gemeldet wird, der Blitz wiederholt ein; in letzterem Orte zündete der Strahl.

Aus Miskolcz in Ungarn wird telegraphirt, daß sich über die dortige Gegend am 1. d. Nachmittags ein heftiges Hagelwetter entlud. Eine Viertelstunde lang fielen taubeneigroße Eisschloßen nieder, die die Erde dicht bedeckten; Saaten und Weingärten erlitten arge Verwüstungen.

Toulouse, 5. Juli. (W. T.-B. Telegramm.) Die Save ist über die Ufer getreten und hat in l'Isle-en-Dodon 40 Gebäude zerstört, wobei 13 Personen ums Leben gekommen sind. In St. Laurent hat die Save 30 Gebäude zerstört, wobei 3 Personen den Tod gefunden haben.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, sowie die Staatssecretäre Graf v. Posadowsky und v. Podbielski und der Staatsminister Dr. v. Boetticher wurden gestern von dem Kaiser an Bord der „Hohenzollern" in Audienz empfangen. Nach derselben begleitete der Kaiser die Herren in einer Salonpinasse von der auf der Rhede liegenden „Hohenzollern" nach der Segelyacht „Meteor", nach deren Besichtigung die Herren die Rückreise, ab Travemünde 3 Uhr Nachmittags, antraten.

— Aus dem Reiseplan des Kaisers welcher heute seine Nordlandsreise angetreten hat, theilen die „Hamb. Nachr." mit, daß der Monarch auf der Yacht „Hohenzollern" von Christiania aus am 7. Juli in Hardanger, am 11. in Stahlheim, am 14. in Drontheim eintreffen wird. Vom 18. bis 21. d. M. ist ein Aufenthalt in Rauenfjord und Nordland vorgesehen, vom 23. bis 28. ein solcher in Olden und Nordfjord; am 29. und 30. Juli gedenkt der Kaiser in Bergen zu sein. Die Rückfahrt soll dann ohne Aufenthalt nach Kiel erfolgen.

— Die Meldung eines Berliner Blattes, daß der Unterstaatssecretär Dr. Fischer einen halbjährigen Urlaub angetreten habe, wird von zuständiger Seite als auf Erfindung beruhend erklärt.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht das Gesetz betreffend den Nachtragsetat und das Gesetz betreffend die Anleihe für die Zwecke der Verwaltung des Reichsheeres.

— Die Nachricht der „Now. Wremja", der mit der Stellvertretung des Staatssectärs des Auswärtigen Amtes beauftragte Botschafter v. Bülow werde den Kaiser auf der Reise nach Petersburg begleiten, bestätigt sich nicht.

— Die Kaiserin tritt ihre Reise nach Tegernsee am 6. d. Mts. im strengsten Incognito unter dem Namen einer Gräfin von Ravensberg an. Sie hat jegliche Empfangsfeierlichkeiten in Tegernsee und bei der Durchreise durch München abgelehnt. Die Prinzen treffen zwei Tage vorher in Tegernsee ein.

Sport.

Memel, 4. Juli. Der Kaiser hat dem Memeler Segelverein zur Aussegelung bei seinen offenen Segelwettfahrten einen Wanderpreis verliehen.

Insterburg, 4. Juli. Sommerrennen des littauischen Reitervereins. **Begrüßungshürdenrennen,** Vereinspreise 500 Mk. dem Ersten, 100 Mk. dem Zweiten. Lt. v. Reibnitz „Kassurah" 1, Pr.-Lt. Schoerke's „Sopp" 2. **Ostpreußische Steeplechase,** 1000 Mk. dem Ersten, 200 Mk. dem Zweiten, 100 Mk. dem Dritten. Graf zu Eulenburg's „Helene" 1, Schmidt's „Circe" 2, Lt. von Mackensen's „Nosta" 3. **Ostpreußisches Zuchtrennen.** Landwirthschaftlicher Preis 2000 Mk. Es siegten die Stuten „Calabria" und „Porcélessa" des Gestüts Trakehnen und von Simpson's „Sarotta". **Littauisches Halbblutjagdrennen.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., wovon 900 und Ehrenpreis dem Ersten, 500 dem Zweiten, dem Dritten 300 aus Einsätzen. Lieut. v. Zitzewitz I (Hus.) „Elpus" 1., Lieut. Rennhoff's „Akkon" 2. Lt. v. Kummers „Wichorsee" 3. **Hunters-Jagdrennen.** Vereinspreis 1000 Mk. Lt. v. Kummers „Woislawa" 1. Graf zu Eulenburgs „Nichtraucher" 2. Freiherr v. Wachtmeisters „Gemse" 3. **Halbblut-Hürdenrennen.** 700 Mk. d. Ersten, 200 Mk. d. Zweiten. Hr. Schmidt's „Circe" 1. Lt. von Reipnitz „Eskimo" 2. Lieutenant v. Knobelsdorff's „Citadelle" 3. **Armeecorpsjagdrennen,** Vereinspreis 1000 Mk., Lt. Eltz' „Harzblume" 1., Priem.-Lt. Deetjen's „Athens-lad" 2., Lt. v. Batocki's „Odysseus" 3.

Neues vom Tage.

Einer der größten Processe, der gegen den Arbeitsausschuß der Treptower Gewerbe-Ausstellung angestrengt worden ist, soll zu dessen Gunsten entschieden sein. Wie ein Berichterstatter meldet, hat Herr Schippanowski, Besitzer der Concerthallen, seinen Proceß, in welchem es sich um einen Schadenersatz von 250 000 Mk. handelte, jetzt mit einigen Tausend Mark Kosten verloren.

* * *

Magnetbremse.

Hamburg, 3. Juli. Auf der elektrischen Straßenbahn wurden heute früh die ersten Versuche mit einer neu erfundenen Magnetbremse gemacht. Sie functionirte geradezu sensationell. Die Bremse brachte die Wagen in schnellster Fahrt im Moment zum Stillstand.

* * *

Köln, 3. Juli. Gestern Abend fand bei Orsoy auf dem Schleppboote „Käthchen" eine Kesselexplosion statt, durch welche vier Mann der Besatzung getödtet sein sollen.

Rotterdam, 3. Juli. Die Polizei verhaftete einen deutschen Banknotenfälscher, welcher holländische und deutsche Banknoten nachmachte. In den Wohnung des Fälschers wurden für 50 000 Gulden und 30 000 Mark falsche Banknoten beschlagnahmt.

Oels (Schlesien), 3. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den 69jährigen Ortsarmen Mittmann wegen Ermordung des 91jährigen Ortsarmen Weyrauch zum Tode.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 6. Juli.** Strichweise Regen, wolkig mit Sonnenschein, normale Wärme. S.-A. 3,48, M.-A. 11,16. S.-U. 8,21, M.-U. 10,38.

* **Personalien.** Der bisherige Meliorations-Bauinspector Justus Danckwerts in Königsberg i. Pr. ist zum Regierungs- und Baurath ernannt worden.

* **Glockenlieferung.** In der letzten Sitzung der Ansiedlungs-Commission wurde die Lieferung der 3 neuen Glocken für die evangelische Kirche in Gryzlin im Gewicht von 42 Ctr. dem Glockengießer Herrn Schultz-Danzig übertragen. Die Lieferung der neuen Glocken muß bis zum 20. August erfolgen.

* **Ortsverein der Klempner.** In der am Sonnabend stattgefundenen Versammlung wurde über die Feier des Stiftungsfestes berathen, welches am 8. August stattfinden soll. Es wurde beschlossen, dasselbe wie im vorigen Jahr durch Concert, Kinderbelustigung, Fackelpolonaise, humoristische Vorträge und Tanz zu feiern. Zu den erforderlichen Vorbereitungen wurde ein Comité, bestehend aus den Herren L. Plöhn, W. Arendt und A. Freudenhammer gewählt. In der nächsten Versammlung soll das Programm endgültig festgestellt werden.

* **Ausflüge.** Die Vereinigung alter Corpsstudenten hatte am Sonnabend Nachmittag auf dem Dampfer „Hecht" der Actiengesellschaft „Weichsel" einen Ausflug auf See unternommen. — Ebenso waren die Kriegsschüler vorgestern auf dem „Richard Damme" nach Hela und von hier durch das sogenannte „Deepke" nach dem Putziger Wiek gefahren. — Die Berenter Ressource unter Führung des Herrn Amtsgerichtsrath Lindenberg war gestern morgen hier eingetroffen und auf dem Dampfer „Hecht" nach dem Weichseldurchstich und von hier nach Zoppot und Adlershorst gefahren. — Der Stenographen-Verein „Gabelsberger" hatte gestern Vormittag auf dem Dampfer „Forelle" einen Ausflug nach Hela unternommen. — Gestern Nachmittag waren die vereinigten Barbier- und Friseurgehilfen auf den Dampfern „Putzig" und „Forelle" nach Hela gefahren. Die Betheiligung an allen Ausflügen war eine sehr große.

* **Sprungkasten.** Der Kaiser hat bestimmt, daß der Sprungkasten bei den Fußtruppen wieder in Gebrauch genommen wird. Bis zum Jahre 1886 diente derselbe bereits zum Turngeräth der Infanterie.

* **Schiffsankunft.** Laut Telegramm des Capitän Woock ist das zur hiesigen Rhederei Paul Ed. Berentz gehörige Barkschiff „Pauled" nach 51-tägiger Reise gestern wohlbehalten von Sapelo Sound in Newport Mon angekommen.

* **Neue Landgemeinde.** Durch königlichen Erlaß sind die im Kreise Carthaus belegenen Ortschaften Krönken und Maidahnen von dem fiskalischen Gutsbezirk des ehemaligen Domänenrentamtes Carthaus abgetrennt und zu einer Landgemeinde mit dem Namen „Maidahnen" vereinigt worden.

* **Sturmwarnung.** Von der deutschen Seewarte aus Hamburg traf gestern Vormittag folgendes Telegramm: Ein tiefes barometrisches Minimum über Mittel-Scandinavien macht bei steigendem Luftdruck über Südwest-Europa stark auffrischende südwestliche und westliche Winde wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Grundstücksverkauf.** Die Landwirthschaftskammer hat das Grundstück Sandgrube 21 vom Baugewerksmeister Kirsch für den Preis von 273 000 Mk. (nicht für 43 000 Mk., wie der Druckfehlerkobold veranlaßt hatte) erworben.

* **Weihnachtsmesse der Gewerbevereins.** Wie wir hören, wird nun auch der Allgemeine Gewerbeverein in diesem Jahre zum ersten Male mit einer Weihnachtsfeste an die Oeffentlichkeit treten und zwar hat er als Ausstellungsplatz die renovirten resp. neuerbauten Räume des Gewerbehauses und als Zeit die Woche vom 14. bis 21. November gewählt. Zulässig zur Messe sollen alle Artikel, Waaren ꝛc. sein, welche in Danzig entweder vollständig oder doch in wesentlichen Theilen hergestellt sind. Handelsartikel von auswärts bezogen) sind nur in sofern zulässig, als sie als Decoration oder Ergänzung der ausgestellten Gegenstände dienen. Die Platzmiethe wird pro Quadratmeter Bodenfläche 2 Mark, pro Quadratmeter Wandfläche 1 Mark betragen. Bei Nichtmitgliedern wird eine Erhöhung von 50 % eintreten. Anmeldungen von Mitgliedern werden bis zum 15. August bevorzugt. Die Eröffnung der Weihnachtsmesse wird am Sonntag, den 14. Novbr., Vormittags 11½ Uhr erfolgen und mit einer kleinen Feier verbunden sein, zu der noch besondere Einladungen ergehen werden.

* **Ein neuer Auftrag für Schichau.** Nach einer telegraphischen Meldung aus Konstantinopel hat der Sultan durch ein Irade die Reconstruction von vier Panzerschiffen auf der Schichau-Werft in Elbing angeordnet. Ueber die Baupläne von Schlachtschiffen, Kreuzern und Torpedobooten ist noch keine Entscheidung getroffen.

* **Statistisches vom Schwurgericht.** Die Tagung der IV. diesjährigen Schwurgerichtsperiode die am Sonnabend ihr Ende gefunden, hat 2 Wochen in Anspruch genommen. Es kamen 10 Anklagesachen zur Verhandlung, von denen 2 Meineidsdelicte, 1 Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte, 2 Todtschläge, 1 Kindesmord, 1 Verbrechen wider das keimende Leben, 1 Nothzucht, 1 schwere Meuterei, 1 Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg. Angeklagt waren insgesammt 18 Personen, von denen 5 freigesprochen wurden. Die niedrigste Strafe betrug 9 Monate Gefängniß, die höchste 8 Jahre Zuchthaus. Erkannt wurde auf 32 Jahre 7 Monate Zuchthaus, 10 Jahre 1 Monat Gefängniß und 46 Jahre Ehrverlust. Ein Angeklagter wurde vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

* **Der landwirthschaftliche Verein Tiegenort** wird morgen auf dem Dampfer „Mercur" der Herren Gebrüder Habermann einen Ausflug nach Kahlberg unternehmen.

* **Herr Oberst Rosentreter,** der Commandeur der 36. Cavallerie-Brigade, hat sich heute auf sechs Tage nach Schlesien begeben, um an einer unter Leitung des Generals der Cavallerie v. d. Planitz stattfindenden Cavallerie-Uebungsreise theilzunehmen.

* **Volkskindergarten.** Die Eltern der 143 Zöglinge des hiesigen Volkskindergartens sind vor Beginn der Sommerferien von dem Vorstande benachrichtigt worden, daß mit dem 1. August eine Erhöhung des monatlichen Schulgeldes eintritt. Es dürfte aber auch Familien, deren Kinder später diese seit 30 Jahren segensreich wirkende Anstalt besuchen sollen, interessiren, etwas Näheres darüber zu erfahren. Schon das im Jahre 1867 bei der Gründung angenommene Statut setzt den monatlichen Beitrag auf fünf bis zehn Silbergroschen fest, und die Eltern haben eine Reihe von Jahren hindurch, je nach ihren Verhältnissen, den höheren oder niederen Beitrag gezahlt, einzelne wohlhabende Familien, die in der Nähe wohnten, und ihre Kinder gern in einen Kindergarten schicken wollten, auch 2—3 Mk. Seit langer Zeit sind nun von den Zöglingen nur 50 Pfg. monatlich erhoben worden; da jetzt aber die Kosten für den Unterhalt der Anstalt bedeutend erhöht sind — die Miethe allein beträgt fast das Doppelte als im Anfang — und die Erwerbsverhältnisse unseres Mittelstandes sich vielfach verändert haben, außerdem in den Kinderbewahranstalten der verschiedenen Stadttheile jetzt auch Kindergärtnerinnen wirken, so hat der Vorstand folgende Bestimmungen für die Beiträge festgesetzt: Vom 1. August zahlt ein Kind monatlich 1 Mk., 2 Geschwister zahlen 1,50 Mk., das dritte Kind ist frei; der halbjährige Beitrag von 50 Pfg. monatlich zu October und April wird nicht erhöht.

* **Billardvorstellung und Turnier.** Den hiesigen Billardfreunden wird, wie wir hören, ein interessantes Schauspiel geboten. Der bayerische Meisterspieler August Wörz aus München, bekannt durch seine wiederholten Siege über die ersten Billardgrößen des In- und Auslandes (auch über Kerkau in Berlin) in der Cadrepartie, welcher in letztgenannter Spielweise den höchsten Record für Deutschland aufgestellt hat, wird im Wiener Café zur Börse am Dienstag und Mittwoch, Abends 8½ Uhr Proben seiner Kunst ablegen. Zunächst kommt ein Turnier auf 1000 Points zum Austrag. Herr Wörz giebt darin dreien der besten hiesigen Amateuren 500 vor. Diese drei Herren bilden zusammen einen Partner gegen ihn und können überdies frei spielen, das heißt die Bälle beliebig zusammenhalten, während Wörz sich an die Regeln der Cadre- oder Hindernißparthie hält. Diese ist notarisch 14 Mal schwieriger als die freie Parthie. Sodann führt Herr Wörz die amerikanische Serie vor, in welcher er schon 1872 Bälle hintereinander, ohne einen auszulassen, gemacht hat. Den Zuschauern wird Stoß für Stoß erklärt. Zum Schluß wird der Künstler seine Phantasiestöße zeigen, sowie Unterricht im Zusammenspielen der Bälle geben, wobei die physikalischen Gesetze, welche in Anwendung kommen, erörtert werden. Wir verfehlen nicht, alle Amateure auf diese seltene Gelegenheit, sich im edlen Carambolagespiel zu verbessern, aufmerksam zu machen.

* **Der gestrige Sonntag** brachte uns — keinen Regen, wiewohl der Himmel den ganzen Tag über drohend genug aussah. — Unseren Sängern in Elbing war es zu gönnen, aber auch unsere Danziger, die ins Freie wollten, werden darob nicht böse gewesen sein. Die Ausflüge begannen denn auch schon in aller Frühe und hielten bis in den Nachmittag hinein an. Unsre Ostseebäder waren stark frequentirt, aber auch in die Wälder zog man froh. Den stattlichsten Ausflug hatten unsere Sänger schon am Nachmittag unternommen, als sie in einer Stärke von fast 400 Personen in dem Sonderzuge gen Elbing fuhren. Jedes Plätzchen war besetzt und manch frohes Lied scholl aus den Waggons. Aber auch gestern Morgen noch waren die Züge nach Elbing dicht besetzt. Die Bahn hatte überhaupt gestern und vorgestern zu thun. Die Ferien hatten begonnen und damit war für viele Eltern das Signal gegeben, in die „Sommerfrische" zu ziehen. Das war ein Trubel und Jubel auf unserem Hauptbahnhof, wo die Ferien- und Urlaubsfreudigen mit Ungeduld des Zuges harrten, der sie auf einige Wochen weit hinaus nach allen Himmelsgegenden führen sollte. Trotz des enormen Andrangs wurde Zug um Zug glatt befördert. Wie es aber am gestrigen Sonntag ausgesehen, das möge aus folgenden Zahlen ersichtlich sein, die uns von der Verkehrsinspection zur Verfügung gestellt sind. Darnach war die Streckenbelastung folgende: Danzig-Langfuhr 6557, Langfuhr-Oliva 6333, Oliva-Zoppot 4810, Danzig-Neufahrwasser 2477, Langfuhr-Danzig 6882, Oliva-Langfuhr 6606, Zoppot-Oliva 5063, Neufahrwasser-Danzig 2749. Der Fahrkartenverkauf betrug: Danzig 6273, Langfuhr 1251, Oliva 723, Zoppot 1168, Neuschottland 518, Brösen 473, Neufahrwasser 887, zusammen 11 293. Die Actiengesellschaft „Weichsel" beförderte ca. 8000 Personen, Gebrüder Habermann ca. 4000 Personen.

* **Generalmajor Gisevius,** der Inspecteur der technischen Institute, trifft mit seinem Adjutanten, Premier-Lieutenant Gothsche und dem Hauptmann Weidlich zu einer Inspicirung der hiesigen Königlichen technischen Institute heute Abend ein und wird im „Hotel du Nord" Wohnung nehmen.

* **Der Nichtuniformirte Kriegerverein** beging gestern im Café Link am Olivaerthor sein 17-jähriges Sommerfest. Der Vorsitzende Herr Bluhm blickte in seiner Ansprache auf die Entstehung des Vereins zurück und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Die Liedertafel des Vereins, unter der Direction des Herrn Bajohr, erfreute die Gäste durch Vortrag mehrerer patriotischer Lieder. Nachdem noch an die Kinder und Damen des Vereins kleine Präsente vertheilt und Luftballons aufgelassen waren, endete das Fest mit einer Fackelpolonaise mit nachfolgendem Tanz.

* **Auf dem Vorsteheramte der Kaufmannschaft** können Mittheilungen über die zweckmäßigste Art der Abfertigung von Gütersendungen nach Transkaukasien eingesehen werden.

* **Unfälle.** Beim Kohlenladen verunglückte heute Vormittag der Arbeiter Milz dadurch, daß er vom Wagen fiel und sich einen Rippenbruch zuzog. — Beim unvorsichtigen Umgehen mit einer Schußwaffe zog sich der Sohn des Tapezierers Herrn P. eine Verletzung am Beine zu. Beide fanden im Stadtlazareth Aufnahme.

* **Im Café Beyer** wird morgen anläßlich des jetzt wiederkehrenden 25jährigen Besuches des Herrn Wilhelm Eyle in unserer Stadt mit seinen „Leipziger Sängern" eine Festvorstellung, verbunden mit Doppel-Concert, stattfinden. Der beliebte Sänger trat im Jahre 1872 das erste Mal mit seiner Gesellschaft bei Herrn Selonke (Wilhelmtheater) auf, darauf mehrere Jahre im Schützenhaus, später 11 Jahre hindurch, im „Freundschaftlichen Garten" und gegenwärtig im Café Beyer, wo die humoristischen Abende noch in dieser Woche ihren Abschluß finden werden.

* **Einlager Schleuse,** 3. Juli. Stromab: D. „Graudenz" von Königsberg mit Gütern an Meyhöfer, Danzig. H. Gehrmann von Heiligenbeil mit 30 To. Mehl an Anker, Danzig. A. Drozkowski von Schwetz mit 100 To. Zucker, A. Palkowski und L. Jankowski von Amsee mit 100 und 105,5 To. Melasse an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen.

„Glauben Sie mir, daß ich den festen Wunsch und Willen habe, sie glücklich zu machen?"

Der Pfarrer nickte; ihm hatte der junge Mann vom ersten Tage seiner Bekanntschaft an gefallen. Er war nach seiner Verlobung sofort bei dem Vormund Gertrud's gewesen und hatte ihm mit großem Freimuth seine Verhältnisse geschildert, hatte mit solcher Wärme — denn die Güte, die aus dem ehrwürdigen alten Gesichte des Pfarrers leuchtete, machte eine Zurückhaltung unmöglich — von seiner Liebe zu Gertrud gesprochen, daß der alte Herr bald mit innigster Rührung und Theilnahme den Auseinandersetzungen Herbert Landskron's folgte. Dieser legte ihm seine Legitimationspapiere vor und stellte es ihm frei, jede ihm wünschenswerth erscheinende Auskunft seinerseits einzuholen. Seit jenem ersten Besuch war Herbert fast täglicher Gast im Pfarrhause gewesen, wo ihn der Pfarrherr stets mit größter Herzlichkeit empfing. Der junge Graf hatte dem alten Herrn seine Absicht mitgetheilt, vorläufig seiner Braut und ihrer Tante gegenüber sein Incognito bis nach der Hochzeit aufrecht zu erhalten, und schilderte ihm eingehend die Gründe, die ihn dazu bewogen.

Er erzählte, wie er als Erbe eines der größten und ältesten Majorate im Lande mit seiner ganzen Familie und besonders mit seiner Mutter in einen großen Conflict kommen würde, falls er seine Absicht, ein bürgerliches Mädchen zu heirathen, mittheilen und mit ihr gleich mit ihnen sprechen wollte. Andererseits erklärte er aber dem Pfarrer, wie er ganz bereit sei, jeden Kampf für Gertrud aufzunehmen, und wie ihn aber nichts so mächtig zu der Verheimlichung treibe als ihr ausgesprochener demokratischer Sinn, von dem er befürchten müsse, daß er sie bewegen könne, seine Werbung ganz abzulehnen, falls sie seinen wahren Stand erfahre.

(Fortsetzung folgt.)

* **Schiffsuntergang.** Die holländische Kuff „Pieperie", Capitän Tonkens, ist auf der Reise von Ueckermünde nach Danzig in der Nacht zum Sonnabend in der Nähe von Colberg gesunken. Die Mannschaft rettete sich im kleinen Boote.

* **Pferdediebstahl.** Dem Besitzer Gustav Richter in Ohra wurde vor einigen Tagen ein schwarz-brauner Wallach von seiner dem Grau gelegenen Weide gestohlen. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

* **„Ein verfehltes Leben!"** Unter dieser Spitzmarke finden wir im „Berl. Tageb." eine Mittheilung, die auch unsere Leser interessiren dürfte, da in ihr von einer Danzigerin die Rede ist. Das betreffende Blatt schreibt:

Ein verfehltes Leben hat dieser Tage in der Spree ein trauriges Ende gefunden. Am Donnerstag Mittag landete man an der Gotzkowskybrücke die Leiche des 56jährigen Handelsmanns Karl Reichmann, der seit 1 Monat vermißt wurde. Reichmann besaß früher in seiner Vaterstadt Mohrungen in Ostpr. ein großes Colonialwaarengeschäft und war sehr vermögend. Seine Frau, die aus Danzig stammt, brachte ihm, wie man sagt, 240 000 Mk. Reichthum mit; [illegible] Das Ende war der Zusammenbruch seines Geschäfts. Seine Frau trennte sich von ihm und wohnt jetzt mit den erwachsenen Kindern in Berlin. Nach der Mann kam hierher. Seit dem 2. vorigen Monats war er nicht mehr nach Hause gekommen. Da er eine Strafe von sechs Tagen Haft wegen Beleidigung verbüßen sollte, [illegible] bis er jetzt als Leiche aus der Spree gezogen wurde.

* **Verhaftet wegen Taschendiebstahls.** Der schon oft vorbestrafte Arbeiter Herzfeld wurde heute Vormittag dabei ertappt, wie er einem anderen Arbeiter aus der Tasche ein Portemonnaie mit 1,50 Mk. Inhalt stahl. Er wurde verhaftet und heute in das Gerichtsgefängniß eingeliefert.

* **Fahrpreisermäßigung.** Aus Anlaß des am 25. Juli d. Js. in Marienburg stattfindenden V. Provinzial-Bundes-Schützenfestes werden am 24. und 25. Juli zu den Zügen 7,43 und [illegible] der Strecke Schneidemühl-Marienburg, 40 und 21 Elbing-Marienburg, 43, 95, 9 und 47 Danzig-Marienburg, 81, 43, 85, 44, 87 und 23 Bromberg-Dirschau-Marienburg und 201 und 203 sowie [illegible] Graudenz der Strecke Thorn-Marienburg und den anschließenden Zügen der übrigen Strecken des Bezirks Danzig Rückfahrkarten 2. und 3. Classe nach Marienburg zum einfachen Fahrpreise mit gewöhnlicher Gültigkeitsdauer zur Ausgabe gelangen, welche zur Rückfahrt mit allen Personenzügen berechtigen. Die Benutzung der Schnell- und D-Züge ist nicht gestattet, ebenso ist Fahrtunterbrechung unzulässig. Die Lösung dieser Rückfahrkarten kann bereits am Tage vorher bei den Fahrkartenausgabestellen erfolgen.

* **Das Verschwinden des Buchmachers Ernst Buschan, eines Danzigers,** erregt in Berliner Sportskreisen gewisses Aufsehen.

Buschan ist ein junger Mann von kaum 28 Jahren. In Berlin arbeitete er zunächst als Schlossergeselle, [illegible] erfolgte er auf dem Hofe des Grundstücks Friedrichstraße 134 ein „Sport-Commissionsbureau". Bei der Deutschen Bank hatte Buschan ursprünglich 500 Mk. deponirt und aus diesem Grunde gab er seinen sämmtlichen Geschäftspapieren im letzten Druck den Vermerk „Giroconto der Deutschen Bank". Jetzt beträgt das Depot noch ganze 5 Mark. [illegible] Spur bekommen.

* **Feuer.** In letzter Nacht wurden die Pröbener und Neufahrwasser Feuerwehr nach Neufahrwasser, Weichselstraße Nr. 4 gerufen, wo in dem sogenannten Ballastkruge eine Dachkammer mit Inhalt in Brand gerathen war. Bald nach 1 Uhr war der Brand gelöscht.

* **Eine aufregende Scene** spielte sich gestern gegen zehn Uhr Abends bei der Rückfahrt des Dampfers „Venus" von einer Ausfahrt nach Hela ab. Der mit ca. 100 Personen besetzte Dampfer wollte an der Brücke am Rähmthor anlegen. Er kam mit mäßiger Geschwindigkeit in einem Abstande von ungefähr 3 Metern an die Brücke herangefahren. Plötzlich sprang die Maschine mit Volldampf rückwärts an, der Dampfer [illegible] und rannte einen am gegenüberliegenden Ufer der Mottlau liegenden russischen Schoner [illegible] Flaggenstock abbrach. Gleich darauf sprang die Maschine wieder Volldampf vorwärts an, die „Venus" durchquerte abermals die Mottlau und mit ziemlicher Fahrt ging es in das Bollwerk [illegible] erheblich beschädigte. Der Stoß war so heftig, daß der Dampfer leicht hätte leckspringen können. [illegible] Endlich gelang es die Brücke zu erreichen. Dem Anschein nach trifft den Führer schwere Schuld. Wie wir hören, soll der Betreffende bereits von der Rhederei entlassen sein.

* **Zu dem Verluste der 4374,12 Mk.** Bekanntlich gingen beim Polizeiboten Schütz vor einigen Tagen 4374,12 Mk. verloren. Es stellt sich jetzt heraus, daß dem Schütz das Geld in der Reichsbank selbst gestohlen ist, doch konnte man dem Thäter nicht auf die Spur kommen. Am Donnerstag setzte der Herr Polizeipräsident auf Wiederherbeischaffung des Geldes eine Belohnung von 300 Mk. aus. Am Sonnabend Nachmittag nun gingen 4 einzelne Tausendmarkscheine in einem anonymen Briefe, dessen Adresse anscheinend von einer Frauenhand herrührte, dem Herrn Polizeipräsidenten zu. Den Rest hatte der Absender als Belohnung abgezogen. [illegible] gewinnt durch die Rücksendung der vier Tausend-Markscheine bedeutend an Wahrscheinlichkeit. [illegible] Die Polizei recherchirt eifrigst nach dem Absender der vier Tausendmarkscheine. — Gelegentlich der Besprechung dieses Falles sind wir übrigens vielfach der irrigen Auffassung begegnet, daß der Finderlohn 10 % betrage. [illegible] zum Theil richtig, indem der Finderlohn nur bis zu einer Summe von 1500 Mark 10 % beträgt, darüber hinaus hat der Finder nur einen Anspruch von 1 % [illegible]. Nach dem am 1. Januar 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuch beträgt der Finderlohn von dem Werth der Sache bis zu 300 Mark 5 vom Hundert, von dem Mehrwerth 1 vom Hundert, bei Thieren 1 vom Hundert. Die von dem Herrn Polizei-Präsidenten ausgesetzte Belohnung überstieg jedoch den gesetzlichen Finderlohn um ein ganz erhebliches.

* **Preußische Classen-Lotterie.** Bei der heute beendeten Ziehung der Königl. Preußischen Classenlotterie fielen folgende Gewinne gezogen:
30000 Mk. auf Nr. 83487.
3000 Mk. auf Nr. 135128.
1500 Mk. auf Nr. 191414. (Ohne Gewähr.)

* **Das Bremer Meisterschaftsrudern** konnte in Folge des [illegible] verlegt. Beim heutigen Rennen errang, wie ein Privattelegramm aus Bremen meldet, die Meisterschaft für Deutschland wieder Kleeboote-Bremen.

* **Polizeibericht vom 4. und 5. Juli.** Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 wegen [illegible], 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Hausfriedensbruchs, 3 wegen Körperverletzung, 5 wegen Unfugs, 1 Bettler, 1 Betrunkener. **Gestohlen:** 1 gelbledernes Portemonnaie mit 8,50 Mark. **Gefunden:** 1 Arbeits- und 1 Krankencassenbuch des Ernst Franz Bolina, 3 Schlüssel an einem Bindfaden, 3 kleine Schlüssel an einer Kette, 3 Schreiben und die Heirathsurkunde der Frau Hedwig Wegner geb. Rick, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 Portemonnaie ohne Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection, 1 Packet mit geräucherten Flundern, abzuholen von dem Schutzmann Leithold in der Markthalle; 1 längliche Waschwanne, abzuholen von Emil Melchert, Rammbau 6, Hof. **Verloren:** 1 goldene Damenuhr, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

m. **Zoppot,** 4. Juli. Gestern hielt der hiesige katholische Lehrerverein im Hotel Karweck zu Oliva seine monatliche Sitzung ab. Nachdem Herr Golowski für die ihm aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums dargebrachten Glückwünsche und Ovationen gedankt, hielt Herr Görig-Oliva einen Vortrag über: Die Aufgabe des Religionsunterrichts. — Der hiesige Gesellenverein beging heute unter zahlreicher Betheiligung seiner Mitglieder, Freunde und Gönner sein 1. Sommerfest im Victoria-Hotel. Die Capelle des Herrn Leiß concertirte am Nachmittage im Garten. Der unter Leitung des Lehrers Kremer stehende Musikverein trug mehrere Lieder stimmungsvoll vor. Abends beschloß ein Tanz das gelungene Fest.

∞ **Neuenburg,** 4. Juli. Gestern Vormittag gerieth ein dem Dampfbrauereibesitzer Herrn Mierau gehöriges, an dem Viehmarkt gelegenes Wohnhaus, das von zwei Arbeiterfamilien bewohnt wurde, in Brand. Die Arbeiterfrau Brocki war, als das Feuer ausbrach, fortgegangen, um ihrem Mann das Frühstück in die Brauerei zu bringen; sie ließ ihre Kinder im Alter von 5, 3, 2 und 1 Jahr zurück. Der älteste Knabe spielte im Bett mit Streichhölzchen, zündete eins an und steckte es ins Stroh. Als dieses nun aufflammte, lief er die Treppe hinunter und schrie um Hilfe. Der Steinsetzer Klemba ging in das Haus und rettete zwei Kinder. Ein von anderer Seite unternommener Versuch, das letzte Kind zu retten, mißlang. Da drang Klemba noch einmal in die von Rauch und Flammen finster gewordene Stube und rettete das dritte Kind noch im letzten Augenblick als schon die Wiege brannte. — Gestern Nachmittag brannte in Russenau ein dem Besitzer Herrn Worm gehöriges Einwohnerhaus völlig nieder, welches von 3 Familien bewohnt wurde. Die erwachsenen Personen waren auf dem Felde beschäftigt, als das Feuer ausbrach, das von daheimgebliebenen Kindern angelegt sein soll.

i. **Pr. Stargard,** 4. Juli. Die Wahl des Herrn Oberlehrer Dr. Nagel an die höhere Mädchenschule in Nordhausen ist bestätigt worden. Herr Dr. Nagel siedelt zum 1. August nach seinem neuen Amtsort über.

* **Witkowo,** 4 Juli. Heute hielt der landwirthschaftliche Verein Neu-Teklenburg eine Sitzung ab. Herr Inspector Kolodziej-Danzig sprach über die Vortheile der Raiffeisen-Vereine. Nach dem Vortrage traten die Anwesenden zur Bildung einer Spar- und Darlehnscasse nach Raiffeisen'schem Muster zusammen.

k. **Thorn,** 4. Juli. In der festlich geschmückten Neustädtischen evangelischen Kirche wurde heute Vormittag der neue Pfarrer der St. Georgen-Gemeinde, Herr Heuer, bisher Pfarrer in Christburg, durch Herrn Superintendenturverweser Pfarrer Hänel eingeführt, worauf derselbe seine Antrittspredigt hielt. Herr Heuer hat seinen Wohnsitz in Mocker zu nehmen.

-r. **Neustadt,** 4. Juli. Die feierliche Einweihung der zur Pfarrei Oxhöft gehörigen Filialkirche in Kielau findet am 8. Juli durch den hiesigen Decan Licenitat v. Dombrowski statt.

* **Stettin,** 4. Juli. Zu dem im Rehgarten von Monplaisir bei Schwedt an einem jungen Mädchen verübten Lustmorde wird der „Ostſ.-Ztg." noch folgendes mitgetheilt: Der Kantor Schmidt aus Schwedt, der mit einem anderen Herrn einen Spaziergang im Rehgarten machte, erblickte zuerst die Leiche, die mit dem Kopf in einem dichten Gebüsch lag. Einige Kinder, die in der Nähe Erdbeeren suchten und von Herrn Schmidt angerufen wurden, erkannten in der Ermordeten sofort die Tochter des in der Vierradener Vorstadt von Schwedt wohnhaften Schmiedemeisters Capellus. Ein weiteres grausiges Bild bot sich bald den erschüttert umherschauenden Personen dar. Unweit des Gebüsches, in dem die Ermordete lag, hing ein junger Mensch todt an einem Baum. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß man hier den Mörder des Mädchens vor sich hatte, der vielleicht aus Furcht vor den Folgen seiner grausigen That seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hat. Ueber die Persönlichkeit des muthmaßlichen Mörders und Selbstmörders ist noch nichts bekannt.

m. **Aus dem Kreise Löbau,** 4. Juli. Die kaufmännischen Vereine von Löbau, Lautenburg und Neumark gaben sich heute ein Stelldichein im Taddey'schen Gartenlocale zu Ostaszewo. — Am 1. ds. Mts. ist das Rittergut Kellerrode in den Besitz des Herrn Przewiszinski, Sohn des Contreadmirals a. D. P., für 75 000 Mk. übergegangen.

* **Inowrazlaw,** 4. Juli. Der Arbeiter Johann Wisniewski hat beim Baden im Canal den Tod des Arbeiters Halas verursacht. Er hatte den H. aus Neckerei bei den Beinen erfaßt und ihn gewaltsam in das Wasser gezogen, obgleich Halas ihn bat, ihn nicht in das tiefe Wasser zu bringen, da er nicht schwimmen könne. Im Wasser klammerte sich Halas an Wisniewski fest, und beide sanken in die Tiefe. Es gelang dem Wisniewski, aus der Gewalt des Halas zu entkommen und sich an das Ufer zu retten; leider versank Halas.

* **Hohenstein Ostpr.,** 2. Juli. Mittwoch ertrank im Mühlensee das 20jährige Fräulein Laskawy aus Wilhelmshof. Fräulein L. war eine gute Schwimmerin und wollte sich einige Seerosen holen. Dabei hatte das Kraut sie so fest umstrickt, daß man nur mit Mühe die Leiche davon befreien konnte.

* **Inowrazlaw,** 4. Juli. Zu dem fürchterlichen Brandunglück in Lischkowo wird noch berichtet: Die Einwohnerfrau Tabaczinski ist im Krankenhause bereits ihren Brandwunden erlegen. Es sind also acht Personen bei dem Brandunglück ums Leben gekommen, vier Erwachsene und vier Kinder. Die beiden Eheleute Oberkiewicz sind schwerhörig und haben infolge dessen von dem Feuer nicht eher etwas gemerkt, bis sie durch lange Stangen geweckt wurden, leider aber zu spät. Die Eheleute T. waren noch jung. Als sie das Feuer bemerkten, ergriff der Ehemann zwei Kinder, die Ehefrau ein Kind, um sie zu retten; durch den furchtbaren Rauch wurden erstere aber betäubt und konnten sich nur selbst, mit schrecklichen Brandwunden bedeckt, retten. Das Mobiliar der Einwohner O. ist vollständig verbrannt, das der Eheleute T. theilweise gerettet, u. A. eine Kuh, zwei Fersen und zwei Schweine. Heute Mittag wurden sämmtliche Leichen geborgen, natürlich verkohlt. Das Feuer ist um 1/4 1 Uhr entstanden und nahm gleich solchen Umfang an, daß der Schein in Inowrazlaw bemerkt wurde. Erst um 5 Uhr gelang es, den Brand zu löschen. Das Haus, in welchem die Familien wohnten, war ein altes, nicht massives Gebäude. Folgende Knechte, die ebenfalls in dem Hause schliefen, haben schwere Brandwunden erlitten, nämlich Valentin Sorajski, Bentkowski, Szafranski und Kempinski. Die Ursache des Feuers ist noch nicht festgestellt. Es verlautet aber, daß Oberkiewicz, der in den Flammen seinen Tod fand, wahrscheinlich den Brand veranlaßt hat. Er soll in der Trunkenheit eine Lampe umgeworfen und dadurch das Haus entzündet haben. Sämmtliche Arbeiter haben all ihr Hab und Gut verloren, da nichts versichert war. — Eine weitere Meldung besagt, daß der Brand vorsätzlich angelegt worden ist und zwar ist der Brandstifter der Arbeiter Moinka in Lischkowo. Er hat brennende Schwefelhölzer auf das Dach geworfen und so das entsetzliche Unglück verursacht. Dem Gendarmen Handtke ist es gelungen, den Elenden festzunehmen. Moinka soll die That schon eingestanden haben.

* **Krojanke,** 4. Juli. Vor einigen Tagen ist dem am 3. October v. Js. von Wilderern im Wonzower Walde erschossenen Oberjäger Sommerfeld am Thatorte ein Denkmal, bestehend aus einem etwa 1,20 Mtr. hohen Granitstein, mit folgender Inschrift gesetzt worden: „Hier wurde am 3. October 1896 früh Morgens der Oberjäger Albert Sommerfeld bei Ausübung seines Dienstes von ruchloser Wilddiebshand ermordet. Sein Andenken wird stets in Ehren gehalten werden. In alter Treue gewidmet von seinen Collegen, den Forstbeamten der Herrschaft Flatow-Krojanke, dem Oberjägercorps und den gelernten Jägern vom Jäger-Bat. I."

* **Königsberg,** 4. Juli. (K. H. Z.) Erhebliche Brandwunden im Gesicht durch eine Benzin-Explosion hat der Besitzer der „Neuen Welt", Herr Fritz Meyer, bei Gelegenheit des am Donnerstag von ihm veranstalteten Rosenfestes erlitten. Als der Genannte eben im Begriff stand, einen Luftballon aufzulassen und zu dem Zwecke das unter dem Ballon befindliche, stark angefeuchtete Benzinschwämmchen anzündete, explodirte das Benzin und setzte die Kleider des Genannten in Brand, der sich glücklicherweise schnell auf die Erde warf und so die Flammen erstickte. Gleichwohl sind die Brandwunden, welche Herr Meyer im Gesicht erlitten hat, recht erhebliche.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 5. Juli.

Wetter: trübe. Temperatur: + 15° R. Wind: NO.

Weizen bei kleinem Verkehr unverändert im Preise. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 745 Gr. Mk. 154, fein weiß 793 Gr. Mk. 160, für russischen zum Transit Ghirka 740 Gr. Mk. 115 per Tonne.

Roggen ziemlich unverändert. Bezahlt ist inländischer 762 Gr. Mk. 108 1/2 per 714 Gr. per Tonne.

Erbsen russische zum Transit Victoria Mk. 92 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russisches fein Mk. 141 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie feine Mk. 3,35 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 3,40, 3,45, 3,60, 3,65 per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 60 Brief bez., nicht contingentirter loco Mk. 40,20 Brief bez.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 5. Juli.

Tendenz ruhig. Rohzucker Mk. 8,35 Gd. per 88° transito incl. Sack franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,70. Termine: Juli Mk. 8,42 1/2, August Mk. 8,57 1/2, September Mk. 8,60, Oct.-Decbr. Mk. 8,70, Jan.-März Mk. 8,90. Gemahlener Melis I Mk. 22,62 1/2.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Juli Mk. 8,45, August Mk. 8,60, September Mk. 8,62 1/2, October-Decbr. Mk. 8,70, Januar-März Mk. 8,90.

Berliner Börsen-Depesche.

	3.	5.		3.	5.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
„ Spt.	—.—	—.—	„ Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	41.70	41 70
„ Spt.	—.—	—.—	„ Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	„ Spt.	—.—	—.—
„ Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	3.	5.		3.	5.
4% Reichsanl.	103.90	104.—	1880er Russen	103.10	103.10
3 1/2% „	104.10	104.10	4% Russ.inn.94.	66.70	66.70
3% „	97.80	97.70	5% Mexikaner	95.10	95.—
4% Pr. Cons.	103.90	104.—	6% „	99.50	99.50
3 1/2% „	104.10	104 20	Ostpr. Südb.A.	96.—	96.30
3% „	98.20	98.25	Franzosen ult.	150.75	150.50
3 1/2% Wp. „	100.40	100.50	Marienb.-		
3 1/2% „ neul. „	100.40	100.50	Mlw. St. Act.	84.10	84.40
3% Westp. „ „	94.—	94.—	Marienburg.-		
3 1/2% Pommer.			Mlw. St. Pr.	121.60	121.70
Pfandbr.	100.90	100.90	Danziger		
Berl. Hand. Ges	168.—	168.50	Oelm. St.-A.	116.50	114.—
Darmst.-Bank	156.50	156.75	Danziger		
Dz Privatb.	—.—	—.—	Oelm. St.-Pr.	114.50	112.50
Deutsche Bank	203.75	204 25	Laurahütte	163.25	162.80
Disc.-Com.	204.70	206.75	Oesterr. Noten	170.55	170.55
Dresd. Bank	159.90	161.—	Russ. Noten	216.25	216.10
Oest. Cred. ult.	230.60	232.80	London kurz	20.365	—.—
5% Itl. Rent.	94.40	94.30	London lang	20.31	—.—
4% Oest. Gldr.	104.70	104.80	Petersbg. kurz	215.95	216.15
4% Rumän. 94.			„ lang	214.—	214.15
Goldrente.	89.60	89.60	Privatdiscont.	2 3/8	2 1/4
4% Ung. „	104.60	104.50			

Tendenz: Anfangs war die Tendenz uneinheitlich, weil schwächere Notirungen Wiens, namentlich der Bahnenwerthe verstimmten; auch neigten Hüttenactien wegen angeblich ungünstig gestalteten Eisenmarktes zur Schwäche und Kohlenactien litten gleichfalls darunter; dagegen setzten Disconto-Commandit ihre Aufwärtsbewegung auf lebhafte Meinungskäufe fort. Dies gab den Anstoß in der zweiten Börsenstunde zu einer entschiedenen Besserung der allgemeinen Tendenz, namentlich Credit und Disconto wesentlich höher, auch Montanwerthe anziehend. Der Wochenplus von 91 000 Dollars der Kanada-Pacific blieb einflußlos. Fonds stetig. Schluß fest. Am Mittwoch, den 7. Juli, gelangen die neuen Prioritäten der Rjäsan-Uralsk-Eisenbahn zur ersten amtlichen Notiz.

Standesamt vom 5. Juli.

Geburten: Schlossergeselle Max Jaschkiewitz, S. — Maurergeselle Johann Borkowski, S. — Kesselschmied Carl Dopke, S. — Seefahrer Carl Düsterbeck, T. — Bautechniker Theodor Störmer, S. — Kgl. Intendantur-Secretariats-Assistent Fritz Keuche, T. — Kgl. Telegraphen-Mechaniker Ernst Sandhoff, T. — Schneidergeselle Adam Siesacki, T. — Arbeiter August Domerowski, T. — Dr. der Philosophie Paul Dahms, 2 T. — Arbeiter Paul Gust, T. — Kutscher Josef Bigus, T. — Arbeiter Friedrich Basener, T. — Bauunternehmer Julius Groth, S. — Heizer Carl Sturm, S. — Wagenführer August Borkowski, T. — Tischlergeselle Rudolf Wunderlich, T. — Arbeiter John Ehlert, T. — Tischlergeselle Johann Bories, T. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Kaufmann Felix Ludwig Theodor Reuter zu Charlottenburg und Anna Catharina Margaretha Schulz, hier. — Bauschreiber Gustav Albert Wittmann und Meta Hedwig Koerber, beide hier. — Zimmergeselle Carl August Krüger und Johanna Friederike Wilhelmine Richert geb. Weller, beide hier. — Werftarbeiter Johann Franz Niklas und Margarethe Agate Schulz, beide hier. — Schuhmachergeselle August Klink und Maria Ihlo, beide hier. — Schneidergeselle Bernadinus Synak und Hedwig Maria Emilie Panitzky, beide hier. — Lehrer Adolf Richard Schulz zu Marienburg und Wanda Antonie Graeber, hier.

Heirathen: Kaufmann Robert Schragenheim zu Stettin und Rosa Stein hier. — Brauer Joseph Papierowski und Pelagia Siuchninska, beide hier. — Schuhmachergeselle Ludwig Sadowski und Maria Saremba, beide hier.

Todesfälle: S. des Restaurateurs George Kretschmer, 2 T. — S. des Schlossergesellen Max Jaschkiewitz, 12 St. — Gefreiter der 12. Compagnie des Grenadier-Regiments König Friedrich I. Josef Loeper, 22 J. — T. des Dampfbootführers Adolf Czitkow, 13 J. — Unverehelichte Elisabeth Lemke, 21 J. — Eigenthümer Franz Bursinski, 59 J. — Arbeiter Ferdinand Krüger, 46 J. — Arbeiter Ferdinand Martin Ruttkowski, 77 J. — T. des pensionirten Landbriefträgers Felix Niemczykowski, 10 J. 4 M. — S. des Schlossergesellen Emil Müller, 3 W. — S. des Maurergesellen August Pichowski, 4 J. — S. des Malergehilfen Bernhard Umrath, 3 M. — Wittwe Caroline Majewski geb. Kroll, 71 J. — T. des Schlossergesellen Oscar Drews, 4 M. — S. des Schneidergesellen Franz Thüringer, 5 M. — Kasernen-Inspector a. D. Johann Ferdinand Lehnert, 79 J. — T. des Wagenführers bei der elektrischen Straßenbahn August Borkowski, 8 Stunden. — Schiffbauer Otto Wischnack, fast 23 J. — Schiffscapitän a. D. David Wilhelm Reinhold Zielke, 68 J. — Unehelich: 1 S., 1 T. und 1 S. todtgeboren.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Plünderung auf Cuba.

Havanna, 5. Juli. (W. T.-B.) Insurgenten drangen in den Ort Santa Maria del Rosario bei Havanna und plünderten daselbst die Kirche und die Magazine. Eine andere Schaar Aufständischer kam nach Camapagna; es entspann sich ein heftiger Kampf, an dem sich auch Kranke und Verwundete betheiligten. Die Insurgenten wurden zurückgeschlagen und verloren 6 Todte.

Strike.

New-York, 5. Juli. (W. T.-B.) Die Arbeiter in den Back-Kohlenbergwerken sind in den Ausstand getreten. Nach Angabe der Führer sind etwa 250 000 Mann an dem Ausstande betheiligt.

Dreifacher Mord und Selbstmord.

Schwerin, 5. Juli. (W. T.-B.) Die Stallwärterfrau Klatt ertränkte in einem Anfall von Schwermuth ihre drei Kinder im Alter von 2 bis 5 Jahren und dann sich selbst.

Belgrad, 5. Juli. (W. T.-B.) Der Verlauf der Wahlen ging überall in Ordnung und Ruhe vor sich, bisher wurden in der Mehrzahl der Landbezirke Gemäßigt-Radicale gewählt. In Belgrad gaben bis 4 Uhr Nachmittags über 800 Wähler ihre Stimme ab, wodurch bereits die Wahl radicaler Deputirter gesichert ist.

3 **Graz,** 5. Juli. Verhaftet wurde hier der frühere Prediger der Berliner freireligiösen Gemeinde Dr. Bruno Wille. Am Sonnabend hatte er im Verein Confessionsloser eine Rede gehalten. Infolge scharfer Aeußerungen Wille's löste der Polizeicommissar die Versammlung auf und ließ den Saal durch die Polizeiwache räumen. Gestern wurde Wille verhaftet und in das Landgerichtsgefängniß eingeliefert. Der Verein wurde aufgelöst.

Schreiberhau, 5. Juli. (W. T.-B.) Heute wurde hier im Beisein der Delegirten der gesammten deutschen Lehrerschaft das deutsche Lehrerheim eröffnet. Dem Festessen wohnte der Cultusminister Dr. Bosse bei; derselbe theilte mit, daß er dem Institut 3000 Mk. stifte, und toastete auf die Volksschulen. Er habe selbst 4 Classen der Volksschule besucht und verdanke ihr seine entscheidende Entwickelung. Ministerial-Director Kügler führte in einem Toast aus, die deutsche Zukunft beruhe auf der Entwickelung der Volksschulen.

Rom, 5. Jul. (W. T.-B.) General Albertone richtete ein Schreiben an die „Tribuna", in welchem er die vom „Figaro" dem Prinzen Heinrich von Orleans zugeschriebenen Behauptungen über die italienischen Gefangenen in Schoa für vollständig falsch erklärt. General Albertone sagt, es widerstrebe ihm, zu glauben, daß der vom „Figaro" veröffentlichte Brief in der That von dem Prinzen Heinrich von Orleans herrühre, denn er zeige ein Vorgehen, daß weder dasjenige eines Edelmannes noch das eines Ehrenmannes sei. Albertone kündigt an, daß er, um die volle Freiheit des Handelns zu haben, heute um die Enthebung vom activen Dienst gebeten habe.

Petersburg, 5. Juli. (W. T.-B.) Im großen Palais von Peterhof fand gestern Abend ein Gala-Diner statt, an welchem der Kaiser, der König und die Prinzen von Siam, sowie die Großfürstin Prinzessin Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg und andere theilnahmen.

= **Rom,** 5. Juli. Die Hitze hier und in ganz Italien ist ganz unerhört. Sie war seit Jahrzehnten nicht mehr so intensiv wie in den letzten Tagen. Gestern zeigte das Thermometer 39 bis 40 Grad Celsius im Schatten.

Rom, 5. Juli. (W. T.-B.) Wie die „Capitale" meldet, werden der Fürst und die Fürstin von Bulgarien zum Besuch des italienischen Königspaares am Donnerstag hier eintreffen und im Quirinal Wohnung nehmen.

Konstantinopel, 5. Juli. (W. T.-B.) Die Nachricht der Versetzung des russischen Botschafters Nelidow nach Rom bestätigt sich.

Konstantinopel, 5. Juli. (W. T.-B.) Die Pest in Djeddah ist im Abnehmen begriffen, dagegen sind vereinzelte Pestfälle unter den nach den Inseln des Rothen Meeres gebrachten Pilgern vorgekommen, welche nunmehr nach dem Lazareth in Camarat geschafft werden. Die Rückkehr der Pilger vom Rothen Meere ist eingestellt. Für 49 heimkehrende bosnische Pilger haben die bulgarischen Behörden eine ärztliche Untersuchung angeordnet.

Madrid, 4. Juli. (W. T. B.) In Albacette sind Unruhen wegen der Verzehrungssteuer ausgebrochen. Eine Anzahl Frauen zündeten das Steuergebäude an. Einige Gensdarmen wurden durch Steinwürfe verwundet.

Cronberg, 5. Juli. (W. T. B.) Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist von den Jubiläumsfestlichkeiten in London gestern hierher zurückgekehrt.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie, Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Kurhaus Zoppot.

Dienstag, den 6. Juli:

Concert

unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Kiehaupt.**
Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.
Entree 25 ₰.
Die Bade-Direction.

Wiener Café zur Börse.

Dienstag und Mittwoch, den 6. und 7. Juli, Abends 8½ Uhr:

Billard-Turnier

sowie

Vorstellung in Kunst- u. Phantasiestößen

von

August Woerz aus München.

Matador von Süddeutschland, Kunst- und stärkster Cadrespieler, bish. Recordträger für Deutschland und Oesterreich-Ungarn, Ehrenmitglied des Kölner Amateur-Carambol-Clubs.
In keiner Stadt hat eine Séance dieses Künstlers es verfehlt, das Erstaunen und die Bewunderung der Zuschauer im höchsten Grade wachzurufen. (15619

Milchpeter.

Montag, den 5. Juli:

Großes Extra-Concert und Kinderfest

ausgeführt von der Capelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I unter Leitung des Corpsführers Herrn Otto.
Abends brillante Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Parkes.
Große Kinder-Fackel-Polonaise.
Jedes Kind erhält eine Fackel gratis.
Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder 10 ₰.

Sängerheim.

Montag:

Rosen-Fest,

Jede Dame erhält einen Rosenstrauß.
Grosses Concert (Streichmusik).
Anfang 7 Uhr. Entree 10 ₰. Kinder frei.
Arthur Gelsz.
Jeden Sonntag, Montag u. Donnerstag: Gr. Militär-Concert.

Etablissement

Kleinhammer-Park,

Langfuhr.

Dienstag, den 6. Juli cr.:

Grosses Extra-

Concert

ausgeführt von der ganzen Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments v. Hindersin (Pomm. Nr. 2) unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Ad. Firchow.** (15601
Anfang 6 Uhr.
Entree 25 Pfennig.
Kinder frei.
Passepartouts haben Giltigkeit.

Letzte Woche.

Café Beyer.

Dienstag, den 6. Juli:

Fest-Vorstellung

und

Doppel-Concert

zur Erinnerung des seit 25 Jahr. alljährlich wiederkehrenden Directors der Leipziger Sänger Herrn **Wilh. Eyle**

sowie

Benefiz für Herrn Paul Belzer.

Anfang 7 Uhr. Entree 50 ₰.
Billets a 40 ₰ in den bekannten Verkaufsstellen.
13785) *Emil Beyer.*

Alt-Weinberg,
Schidlitz, bei Herrn Gorczelitz.
Heute, den 5. Juli:
Grosses Kinderfest.
Von 10 Uhr Abends:
Tanzkränzchen.
Entree für Herren 50 ₰, für Damen 25 ₰. Hochachtungsvoll
Heimchen Bendikowski.
4. Damm 12.

Gesellschaftshaus zu Altschottland b. Stadtgebiet
Heute Montag:
Großer Gesellschafts-Abend,
wozu ergebenst einladet
Frau Marie Malz.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabend:

Militär-Concert

Sonntag, Montag, Mittwoch, Donnerstag: (14093
Firchow.
Dienstag, Freitag:
Recoschewitz.
Entree: Wochentags 15 ₰, Sonntags 30 ₰. H. Reissmann.

Etablissement Dreischweinsköpfe
(Haltestelle Gute Herberge)
empfiehlt seine
Localitäten
nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften zur gefl. Beachtung. **A. Glaunert.**
NB. Für kl. Gesellschaften, Vereine ꝛc. Saal nebst Flügel zur freien Benutzung. (15600

Vereine

Marine-Verein Danzig

Monatsversammlung
im **Café Beyer**
Sonnabend, d. 10. d. Mts., Abends 8 Uhr. (15544

Bürger-Verein zu Neufahrwasser.

Ordentliche Versammlung
Mittwoch, den 7. Juli cr., Abends 8½ Uhr,
Hotel Seffers.
Tagesordnung:
1. Vereinsberichte. (15606
2. Diverses.
3. Vortrag eines Mitgliedes über eine Reise durch das Masurische Seengebiet.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Vorstand.

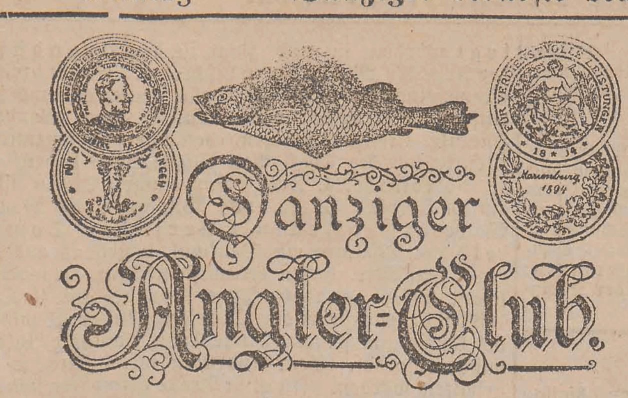
Krieger-Verein Schidlitz.

Dienstag, den 6. Juli cr.:

Versammlung.

Wegen des unmittelbar bevorstehenden Sommervergnügens ist die Anwesenheit aller Mitglieder erforderlich. [15572
Der Vorstand.

Aufgepasst!
Empfing soeben recht schöne, fette Matjes-Heringe a Stück 10 ₰, 8 ₰, 5 ₰, neue Fettheringe 3 Stück 10 ₰, Rollmopse a Schock 2 ℳ, Werderkäse I a Pfd. 50 ₰, für Wiederverkäufer r. bill. Preise E. Hirsch, Drehergasse 7.



Versammlung
Dienstag, den 6. Juli 1897, Abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Hecht", Tagnetergasse 9.
Der Vorstand.

Grosser Gelegenheitskauf.

Waschstoffe

in (14731
Elsasser Cattun, Battist, Rips, Cord, Piqué, Maroc, Organdy, Mousseline de laine, Cachemir, Levantine, Velour, Nessel, Crentonne etc. etc
Mtr. 28, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. etc.,
im Werthe von 50, 60, 65, 70, 75, 80, 90 ₰, 1 ℳ ꝛc.
Waschblousen,
Stück 50, 75 ₰, 1, 1,25, 1,50, 2, 2,50 3 ℳ ꝛc.,
Staubröcke,
Stück 1,50, 1,75, 2, 2,50, 3, 3,50 ℳ ꝛc.
Gebrüder Lange,
9 u. 13 Gr. Wollwebergasse 9 u. 13.

Blousen

in großer Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt (15517
Adolph Schott,
Langgasse 11.

Tapeten liefere an Jedermann staunenbillig. Für Hausbesitzer, Bauunternehmer, Maler vortheilhafteste Bezugsquelle. (15363
Musterkarten franco zu Diensten.
E. Hopf, Danzig,
Matzkauschegasse 10,
Abtheil. für Tapeten-Versand.

Revolver
in grösster Auswahl. Lefaucheux u. Centralfeuer 5, 7, 9 mm.
Flobert-Teschings, Flobert-Pistolen, Centralfeuer-Doppelflinten,
in Ia Qualität, sowie Patronen aller Art für obige Waffen, Bleischrot, Hartschrot, Jagdpulver.
Luftflinten und Luftpistolen
empfiehlt [10394
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Meinen werthen Kunden Danzigs und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Cigarren-Geschäft,

bestehend seit dem Jahre 1859, an Herrn **Friedrich van Nispen** abgegeben habe.
Indem ich für das mir bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Friedrich Haeser.

Im Anschluß hieran bitte ich die geehrten Abnehmer, Freunde und Gönner des Herrn **Haeser,** das demselben bewiesene Vertrauen auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waare, reelle und pünktliche Bedienung sowie möglichst billige Preise, das bisher zu der Firma gehabte Vertrauen aufrecht zu erhalten.
Friedrich Haeser vorm. Ferd. Drewitz Nachf.
Inhaber Friedrich van Nispen
2 Kohlenmarkt 2.

Mann & Schäfer's Rundplüsch
im Engros und Detail zu haben bei [14399
Ertmann & Perlewitz, Danzig, Holzmarkt.

Giese & Katterfeldt,

Langgasse 74,
Special-Haus für Damen- u. Kinder-Confection.

Wir empfehlen:
Knabenanzüge u. Mädchenkleider
in Wolle und Waschstoffen, in allen Größen,
Gestickte Mullkleider, Taufkleider, Tragekleider u. s. w.,
Paletots, Pelerinenmäntel u. s. w.
in größter Auswahl und billigsten Preisen. (14828

Dresdner Conservegläser

mit Glasdeckel-Hebelverschluss
sind die
besten Verschlussgläser. (15438
Praktisch für jeden Haushalt zum Einlegen aller Früchte und Gemüsearten.
Vorzüge:
Leichteste Handhabung beim Oeffnen und Schliessen; sicheres luftdichtes Abschliessen durch Hebelkraft; grösste Sauberkeit nud Haltbarkeit. Sehr billiger Preis.
Zu haben in allen Grössen von ¼ Liter bis 2 Liter Inhalt in den Geschäften für Haushaltungs- und Küchengeräthe sowie in Glashandlungen, oder wenn solche in der Nähe nicht vorhanden, direct durch die
Actien-Gesellschaft für Glas-Industrie vorm. Friedr. Siemens, Dresden.



Fr. M. Herrmann, Wollwebergasse 29
Optisches Institut. Reichhaltiges Lager von Brillen u. Pince-nez, Lünett., Operngläsern ꝛc.
Brillen nach ärztlich. Vorschrift werd. in kürzester Zeit angefertigt.
Billigste Preise. (1434

Extra feine
Molton-Schlafdecken
150 × 200 cm gr., in den herrlichsten Mustern, an den Seiten sauber mit Wolle geschürzt, verkaufe, so lange der Vorrath reicht, mit (15354
3 Mark
pro Stück.
Ludwig Sebastian
Langgasse 29.

Dittmann's Wellenbadschaukel (D.R.P.).
Einzige Wanne, welche ein **erfrischendes Wellenbad** bietet und zu allen hygienischen Bädern zu benutzen ist.
23000 Stück in 2¾ Jahren verkauft.



Niederlage bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58.

Die mehrfach prämiirten
Obst- und Beeren-Weine
aus d. Kellerei von G. Leistikow sind in Flaschen und Gebinden zu beziehen von (12376
A. Uhsadel,
Langenmarkt 23, 1 Treppe.

30 Mark.

Für 30 ℳ wird ein
feiner Sommeranzug
nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert.
Portechaisengasse 1.

Garnituren
in nußbaum und überpolstert, sowie Chaiselongues, Schlaf- und Paneel-Sophas habe großes Lager bei äußerst billigen Preisen. (14911
F. Oehley,
Polsterer und Decorateur,
Neugart. 35e, pt., Eing. Schützeng.

Reste,

die sich während des Frühjahr- und Sommer-Geschäftes beim Auftheilen der Stücke angesammelt haben, verkaufe ich jetzt zu sehr
billigen Preisen.
Es sind dies durchweg gute gediegene Stoffe, die noch zu großen und Knaben-Anzügen, Ueberziehern, Beinkleidern oder Westen ausreichende Maaße enthalten. (14606
Hermann Korzeniewski,
Tuchgrosshandlung,
Hundegasse 112.

Tägl. frischgebrannter Kalk
zu billigen Preisen in unserer Fabrik Grabeng. 2 b zu haben.
Dr. Schuster & Kähler.

Schleuniger Ausverkauf reeller Weine etc. (15461

ff. Moselwein, per ⅟₁ Flasche	50	₰
„ Rheinwein, „ „	60	„
„ Rothwein, „ „	60	„
„ Rothwein, sehr gut	80	„
„ Cognac und Rum	80	„
„ Ungarwein, Originalflasche	80	„
„ Champagner	1,35	ℳ

Cigarren und Cigaretten 30% billiger.
Heilige Geistgasse 112, Georg Möller.

Angesammelte

Tuch-Reste,

welche sich der passenden Maaße wegen zu **Anzügen und Beinkleidern** eignen, werden
zu spottbilligen Preisen
ausverkauft.
Riess & Reimann,
Tuchwaarenhaus, (14925
Heilige Geistgasse No. 20.

Nur noch diese Woche
können **Händler und Wiederverkäufer**
zum bevorstehenden Dominiksmarkt
ihren Bedarf an
Galanterie-, Bijouterie- und Leder-Waaren, Rauch-Requisiten, Musikwaaren etc.
zu unerhörten Spott-Preisen
einkaufen, da der Laden bereits vermiethet ist und in 14 Tagen geräumt werden muß. (15612
Die Laden- und Schaufenstereinrichtung
ist im Ganzen oder getheilt für jeden Preis zu verkaufen
Zausmer jr.,
Lange Brücke 69.

Soolbad Inowrazlaw.
Stärkstes jodbromhaltiges **Sool- und Mutterlaugenbad.** Heilkräftigst wirkend bei **Frauen-** und Kinderkrankheiten, Rheumatismus, Gicht, Hautkrankheiten, Skrophulose, Lues, Neuralgien ꝛc. (11752
Dauer der Saison von Mitte Mai bis Mitte September.
Die städtische Soolbad-Verwaltung.

Neunzehntes Preußisches Provinzial- (Jubel-) Sängerfest zu Elbing.

(Specialbericht der „Danziger Neueste Nachrichten".)

I.

Vaterland unser Hort,
Hell das Lied, frei das Wort,
Kühn die That,
Gieb, Gott, uns die Gnad.

Wie herrlich erklingt dieser einfache schöne Sängerspruch und wie hebt er die Brust eines jeden braven Sängermannes, wie läßt er Begeisterung entflammen in seinem Herzen! Mit hellem Lied und freiem Wort sind auch damals, anno 1847, ihrer Dreihundert hingezogen zur alten deutschen Stadt Elbing, um in ihren Mauern zum ersten Mal das Fest der Verbrüderung zu feiern, das Fest, das seitdem wiedergekehrt ist jedes dritte Jahr. Ob sie damals wohl eine Ahnung gehabt haben mögen, wie es sein würde nach 50 Jahren, anno 1897! Ob sie wohl ahnten den großen Aufschwung, den der deutsche Männergesang, dessen Wiege sie umstanden, genommen hat seit jener Zeit! Nur einigen Wenigen ist es vergönnt, den Segen ihrer Saat zu schauen, mitzufeiern das Jubelfest nach 50 Jahren, so dem greisen Landgerichtsrath Taureck in Elbing, dem wackeren Meister Jablonski in Graudenz. Ihr Augen glänzen und man sieht es ihnen an, so herrlich haben sie es sich nicht gedacht. Ihre 2000 sind heuer erschienen zum fröhlichen Wettstreit in den Mauern des alten Elbing, Altpreußens Söhne sind's von der Memel herab, soweit die deutsche Ostmark reicht. Sie singen von Minne und Minnelohn, „sie preisen das Höchste, das Beste, was das Herz sich wünscht, was der Sinn begehrt", sie reden von deutscher Art, vom Herzen zum Herzen. Und wo immer ein sangesfrohes Gemüth sich regt, wo ein lieb Gesicht sich zeigt und eine Bruderhand sich streckt, da tönt's: „Grüß Gott mit hellem Klang."

Empfang der Sänger-Gäste.

Nach langen mühevollen Vorbereitungen der Gastgeberin Elbing war endlich am Sonnabend der Tag erschienen, für den man sein Bestes gethan hatte, für den man Wochen lang gearbeitet und gesorgt hatte, der Tag des Festes.

In zwei langen Sonderzügen von Königsberg und Danzig trafen die Sänger um etwa ½7 Uhr Abends auf dem festlich geschmückten Bahnhof ein. Schon von fern winkten die bunten Wimpel des Rathhauses, grüßten die Fahnen des Etablissements Schichau und der übrigen Stadt. Mit dem Sängergruß und herzlichem Willkommen begrüßte das Festcomité, an der Spitze Herr Stadtrath Haensler und Herr Justizrath Horn, sowie die Elbinger Vereine die Sangesbrüder. Nachdem sich der schier endlose Zug, Memeler, Tilsiter, Pillkallner, Neidenburger, Braunsberger, Christburger, Marienburger, Pr. Stargarder, Konitzer, Danziger, Neustädter und wie sie alle heißen mögen, geordnet hatte, ging es mit klingendem Spiel in die festlich geschmückte Stadt. Es muß ganz besonders hervorgehoben werden, wie viel Mühe, Fleiß und Aufopferung die Bürgerschaft unter Leitung ihres Fest-Comités verwendet haben muß, um das Werk so voll und ganz gelingen zu lassen. Guirlanden und Inschriften, Fahnen und Wimpel in reichster Zahl! Gleich am Eingange fiel das Landrathsamt mit seiner geschmackvollen Ausschmückung angenehm auf. Rechts und links vom Wege bildete eine tausendköpfige Menge Spalier, und schon jetzt regnete es Blumensträuße auf die, wenn auch nicht besonders, so doch wanderlustig und herzensfroh gestimmten Sänger herunter. Im Garten der Bürger-Ressource wurde die Quartierfrage, die Vertheilung der Festzeichen und Festzeitungen mit anerkennenswerther Leichtigkeit erledigt. Kaum war der erste Trunk gethan, kaum da und dort ein lang entbehrter Freund begrüßt, als schon die Pflicht und das deutsche Lied die Sänger nach der Festhalle zur ersten

Generalprobe

rief. Diese Festhalle ist ein sowohl praktisch angelegter wie geschmackvoll ausgeführter Bau mit guter Akustik und bequemer Luftcirculation. Sobald die Festtheilnehmer sich auf der geräumigen Tribüne aufgestellt hatten, betrat Herr Oberbürgermeister Elditt das Podium und richtete die ersten Begrüßungsworte an die frohe Schaar.

Namens der allzeit sangesfrohen Stadt Elbing hieß er herzlich willkommen in ihren Mauern und wies dabei auf das erste Sängerfest von 1847 hin. [illegible] Elbing [illegible] die Wiege des deutschen Männergesanges im Osten geworden sei, und sprach die Hoffnung aus, daß die Sängerschaar sich wohl fühlen möge in den gastlichen Mauern Elbings. Sein Hoch galt dem Sängerbund.

Nach der Probe fand ein geselliges Beisammensein im Casino resp. in der Bürgerressource statt. Etwas „später" bestätigten sich die Gäste, außerhalb Ortskenntniß zu sammeln, und es soll dabei recht „früh" geworden sein.

Der erste Festtag

begann am Sonntag früh mit einem Concert der Capelle des Infanterie-Regiments Herzog Carl aus Königsberg in der Bürgerressource. Zeitig und anscheinend bei bestem Wohlsein fanden sich die Sänger ein und hatten Gelegenheit, sich gegenseitig über die liebevolle Aufnahme bei ihren freiwilligen Quartiergebern auszusprechen. Besonders hat sich hier das Etablissement Schichau hervorgethan, welches in seinen splendiden Sälen 31 Danziger Melodianer und ca. 20 Tilsiter Sänger aufnahm und dieselben in liebenswürdigster Weise bewirthete. Um 10½ Uhr versammelten sich die Sänger, nachdem mit den Zügen die letzten Nachzügler eingetroffen waren, zu einer Generalprobe für die Massenchöre zum Montagsconcert in der Sängerhalle auf dem kleinen Exercirplatz. — Die Aufstellung zum

Festzug

begann um 2 Uhr im Tattersall an der Holländer Chaussee in der Nähe des Bahnhofs. Die Banner und Fahnen der einzelnen Vereine waren vorher dorthin geschafft worden. Der Zug ordnete sich alphabetisch. Tafeln mit den einzelnen Städte- und Vereinsnamen wurden jeder Gruppe beigegeben. Eine Fanfare gab, nachdem der Ehrenpräsident des Festes, Herr Oberpräsident von Goßler, mit Herrn Oberbürgermeister Elditt eingetroffen war, etwa um 3 Uhr, das Zeichen zum Abmarsch. Staunend sah die schier endlose Menge, die von berittener Schutzmannschaft zurückgehalten wurde, folgenden Aufzug:

Voran auf stolzem Roß 1 Herold mit 4 Begleitern, sodann 2 Ritter von Marienburg zu Pferde mit 4 Knappen zu Fuß, das von dem ältesten Bundesverein, der Danziger Liedertafel, gezierte Jubiläumsbanner, dahinter die Mitglieder des Festcomités, die erste Musikcapelle in der Uniform der alten Heerrufer und Feldpauker des Mittelalters, ein mit Blumen geschmückter Wagen, in welchem sich drei Mitglieder des Bundes-Ausschusses, darunter der Präses Dr. Scherler-Danzig, mit dem Bundesbanner befanden, voran ein Reitknecht und einer dahinter. Anschließend folgte der Wagen des Ehrenpräsidenten Excellenz v. Goßler, neben welchem Herr Oberbürgermeister Elditt Platz genommen hatte. Den Schluß des ersten Theils bildete noch ein von Reitknechten flankirter Wagen mit Mitgliedern des Bundesausschusses. Der zweite Theil mit dem Festwagen der Borussia wurde von dem Comitémitglied, Kaufmann Alexander Müller-Elbing angeführt. Zwei rothbefrackte Jockeys nebst Reitknechten in dem Wagen voran. Der letztere selbst bot einen prächtigen Anblick. Unter einem Baldachin von blauem Stoff mit Sternenhimmel [illegible] die mit Schlachtbeil, Schwert und Schild bewehrte Borussia in Hermelin und blankem Küraß auf ihrem Thron und sah kühn und frei herab auf das Volk. Links zu Füßen lehnte der Page mit der Fahne, rechts die Jungfrau mit dem Greif. Vier Pferde, in weiß-schwarzen Decken, auf denen der Adler und die Krone prangten, zogen den Wagen, von Knechten am Zügel geführt. Zwölf Jungfrauen in weißen Kleidern mit rothen Schärpen trugen Guirlanden zu beiden Seiten. Die Borussia wurde von Frau Dobberstein dargestellt. Hinter diesem Wagen kamen die ersten Sängervereine. Die Danziger Melodia bildete den Schluß dieses Theils. Den dritten Theil zog wieder eine Musikcapelle voraus, ihnen folgten Jockeys, Knechte, Herolde und darauf der zweite Festwagen, auf welchem diejenigen Städte dargestellt waren, in deren Mauern seit Gründung des Bundes Provinzialsängerfeste gefeiert worden waren. Auch dieser prächtig ausgestattete Wagen war von 4 Pferden in weiß-rothen Hüllen gezogen, und flankirt von Ehrenjungfrauen mit Blumenguirlanden. Das ganze Arrangement war in blau-gelben Farben gehalten. Auf einer Erhöhung thronte die Elbingia (Frau Rother) in kostbarem, weißem Seidenkleid mit goldenem Mantel. Sie hielt das Wappen ihrer Stadt in Händen. Ringsum war sie von ihren Schwestern, den Städten Danzig, Tilsit, Königsberg, Insterburg, Memel und Graudenz, welche von anmuthigen jungen Damen verkörpert wurden, umgeben. Auch diese trugen die Wappen ihrer Städte und Schärpen in den Farben derselben. Das Ganze war in einen prächtigen Hain von Blattpflanzen und Bäumen gestellt. Wieder folgten Sängervereine, unter ihnen derjenige aus Soho in Rußland, 16 Mann stark, welcher überall mit freudigem Zuruf begrüßt wurde. Den Schluß des ganzen Zuges bildete der in stattlicher Anzahl erschienene Danziger Männergesangverein. Mit unbeschreiblichem Jubel wurde der prächtige Festzug auf seinem ganzen Wege begleitet. Alle Fenster waren dicht besetzt, namentlich von einem schönen Damenflor. Manch freundliches Augenpaar grüßte die wandernde Sängerschaar, und unaufhörlich regnete es Blumen herab von zarter Frauenhand. Begeistert erwiderten die Sänger die freundlichen Grüße, das Hüteschwenken und Grüß-Gott-Rufen wollte kein Ende nehmen.

Ohne jede Störung hat sich der schöne Zug abgewickelt. Wohl hüllte sich bei Beginn des Festzuges der Himmel in Wolken, wohl schien es einige Augenblicke, als ob plötzlich niederströmender Regen all die prächtigen Vorbereitungen zum Festzug stören sollte, rasch aber wurden wieder die Wolken verzogen, bei angenehmer Temperatur wölbte sich heiterer Himmel über das Fest, und es war offenbar, daß die Sonne seine Freude an demselben hatte. Gegen 4 Uhr traf die Spitze am Festplatz ein. Kurz darauf begann sich die Festhalle bereits mit Gästen zu füllen zum

I. Concert.

Schmetternde Trompetenfanfaren riefen um 5 Uhr die Sänger zusammen, welche alsbald in einer Stärke von ca. 1500 Köpfen das sehr geräumige Podium betraten. Die große, über 4000 Personen fassende Festhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Als die Sänger ihren ersten Gruß dem Bundesbanner brachten, wurde hierauf von dem Vorsitzenden des diesjährigen Ausschusses des Provinzial-Sängerbundes, Herrn Dr. Scherler, mit kurzen herzlichen Worten dem Vorsitzenden der Elbinger Liedertafel, Herrn Kaufmann Heinrichsdorff, übergeben worden, sodaß nunmehr Elbing die Stelle des Vorortes des Bundes bis zum nächsten Fest zu bergen hat. Dann erhob der Königl. Musikdirector Schoeneck den Tactstock, und die Sänger trugen den Choral „Allein Gott in der Höh' sei Ehr" (Tonsatz von Schoeneck) vor. [illegible] und in feierlicher Stimmung hatte das Publikum den in vorzüglicher Präcision gebrachten Choral auf sich wirken lassen. Als zweite Nummer folgte Richard Wagner's „Kaisermarsch", welcher unter der Leitung des Professor Schwalm, Königsberg, die stimmungsvolle Einleitung zu der nun folgenden Ansprache des Ehrenpräsidenten Sr. Excellenz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler, bildete. Nachdem der letzte Accord verklungen war, betrat Herr v. Goßler die Tribüne und führte ungefähr Folgendes aus:

Deutsche Sänger aus Ost- und Westpreußen! Hier, wo vor 50 Jahren zum ersten Male die Sänger Altpreußens vereinigt waren, wo vor 35 Jahren der deutsche Sängerbund geschlossen wurde, in dem schönen, gastlichen Elbing, treten heute wieder um Preußen zusammen, um die Pflege des deutschen Männergesanges zu fördern. Dort die Zahl 1847, hier die Zahl 1897, eine kurze Spanne in der Menschheit, aber ein großer Zeitraum in unserem deutschen Volk! Damals waren es kaum 200, heute sind über 2000 Männer herbeigeeilt, die Hohenzollernfahnen haben mit den Farben des deutschen Ritterordens einen mächtigen Bund geschlossen. Im Jahre 1862 sprach ein ehrwürdiger Königsberger das Wort: [illegible] das deutsche Volk zu neuem Glanz erhebt?" Das Wort ist zur Wahrheit geworden, das deutsche Vaterland ist geeint [illegible]. Wir werden die deutsche Einheit, die deutschen Ideale immer hoch halten, die Ideale, welche unsere großen Männer uns gegeben [illegible]. Wir wollen dem deutschen Volke und Reich treu bleiben [illegible] Altpreußen, in unverbrüchlicher Treue zu unserem Kaiser und König, und des Kaisers [illegible] Wahrspruchs: „Vaterland unser Hort, hell das Lied, frei das Wort, kühn die That; gieb, Gott, uns die Gnad!" Unserem Vaterlande unsere Liebe, unserem Kaiser unsere Treue, deshalb rufen wir: Unser gnädigster Kaiser und König, er lebe hoch!

Begeistert stimmte die Festversammlung in das Hoch ein, und stehend wurde die Nationalhymne gesungen, während gleichzeitig die im Hintergrunde angebrachte deutsche Kaiserkrone in elektrischem Glanze erstrahlte. Die Gesangsvorträge wurden hierauf fortgesetzt, und zwar folgten als Massenchöre: „Lob der Heimath" unter Leitung des Componisten Prof. Schwalm, „Jägers Morgenbesuch" von Jüngst (Direction: Kisielnicki), „Waldmorgen" v. Rheinberger (Direction: Wolff-Tilsit) und „Siegesgesang" von Albert Becker (Direction: Schoeneck). Die Schwalm'sche Composition, ein patriotisch durchglühter Lobgesang unsers Preußenlandes, war von ausgezeichneter Wirkung und begeisterte die zahlreiche Zuhörerschaar zu langanhaltendem Beifall. Das zweite Lied wurde zwar ebenfalls recht exact vorgetragen, aber für einen Massengesang in diesem Umfange schien uns doch der neckische, eine frische Liebesfreudigkeit athmende Stoff nicht recht geeignet. Ebenso wenig konnten wir mit der Wahl der letzten beiden Chöre ganz einverstanden sein; der „Waldmorgen" enthält zahlreiche, ziemlich minutiös gearbeitete Figuren in raschem Tempo, für die die Massen zu schwer beweglich sind, während Becker's „Siegesgesang" durch seine eigenartigen, ungewöhnlichen Modulationen für das Gros der Sänger zu schwierig wird. Die Einsätze wurden zaghaft nur von einem kleinen Häuflein genommen, die Mittelstimmen zeigten öfter recht bedenkliche Unklarheiten, kurz, die Wirkung wurde sehr stark beeinträchtigt. Viel besser gelangen die Massenchöre des 3. Theils, welcher Griegs „Landerkennung" (Direction Schwalm), „Trinklied vor der Schlacht" von Göpfert (Direction: Schirmer-Königsberg), „Wenn eine Blume still verblüht" von W. Wolff-Tilsit unter Leitung des Componisten, „Wie ist doch die Erde so schön" von R. Schmidt (Direction: Johow-Memel), Beckers unsterbliches „Kirchlein" (Direction: Korell-Elbing) und zum Schluß „Das Lied" von G. Baldamus (Direction: Schwalm) brachte. Abgesehen von der Grieg'schen Composition sind alle diese Chöre im Charakter des deutschen Volksliedes geschrieben, sie liegen im Gehör des Sängers, welcher recht wohl aller Innigkeit und aller Kraft Ausdruck zu geben vermag, aber ohne ein eingehendes Studium vor technischen Schwierigkeiten rathlos steht. Die beste und billigste Quelle für unsere Massenchöre sind immer noch unsere deutschen Bundeshefte, und der Erfolg des heutigen Concerts dürfte bewiesen haben, daß zu weit gehende Anforderungen für Sänger und Publicum gleich undankbar sind. Nicht ganz ohne Einfluß hierbei dürfte allerdings diesmal auch die etwas verspätete Herausgabe der Notenhefte gewesen sein; die große Mehrheit der Vereine konnten die Massenchöre zu wenig studiren, und die wenigen auf der hierzu erforderlichen Stufe der Ausbildung stehenden Vereine können die gewaltigen Massen unmöglich allein halten.

Ein rühmendes Zeugniß ehrlichen, fleißigen Strebens gaben die in die Mitte des Programms gelegten Einzelgesänge, deren Vortrag sich naturgemäß immer zu einem Wettstreit gestaltet. Unsere Danziger Sänger eröffneten den Reigen und zwar zunächst die „Liederfreunde", welche Fischer's „Der Studenten Nachtgesang" mit frischer Belebung und bewundernswerther Sicherheit sangen. Der „Männergesangverein" hatte Angerer's „Der Gottesdienst des Waldes" gewählt, ein sehr schwieriges, überaus empfindungsvolles Lied, welches bis auf ganz kleine Schwankungen tadellos zu Gehör gelangte und unserem an schönem Stimmmaterial reichen Männergesangverein einen rauschenden, wohlberechtigten Applaus brachte. Unser „Jüngster", die Danziger Melodia, brachte ihres Dirigenten Fr. Jötze frisch-freudiges Lied „Männergesangverein" zum Vortrage und zeichnete sich durch gute Aussprache, correcte Vortragsweise und inniges Zusammengehen der einzelnen Simmen aus, während das Solo des Mittelsatzes von Herrn W. Voß mit edlem Ton gesungen wurde, sodaß auch dieser Leistung reicher Beifall nicht fehlen konnte. An den weiteren Wettgesängen betheiligten sich heute die Liedertafel Graudenz, der Sängerverein zu Insterburg, welche mit einem kleinen, kecken Satze alle Sympathieen gewann, ferner die Königsberger Vereine, von denen die „Liederfreunde" Neubens „Am Rhein" sangen, worauf die „Melodia" ein „Morgenlied" von Rietz — mit prächtig besetztem Soloquartett — und der „Sängerverein" Goldmark's „Frühlingsnetz" zu Gehör brachten. Der Königsberger Sängerverein, der stärkste und jedenfalls bedeutendste Verein von Ost- und Westpreußen, hat sich auch heute wieder ein frisches Blatt zu seinem Ruhmeskranze gepflückt und sich ebensowohl durch sein herrliches Stimmmaterial, als die sorgfältige Schulung aller Sänger als vorbildlich für die Pflege des Männergesanges erwiesen. Den Beschluß machten der Männergesangverein Konitz, der Sängerverein zu Lötzen, die Liedertafel Memel, welche ihres Dirigenten, des Cantors Johow treffliche Composition „Weinlied" vortrug, und zum Schluß der Sängerverein Tilsit.

Wem von den mittleren und kleineren Vereinen die Palme gehört, möchte schwer zu entscheiden sein, da sie Alle ihre ganze Kraft einsetzten, um nur Gutes zu bieten. Und mit diesem ehrlichen Streben nach dem Gipfel der Kunst dürfte die Hauptaufgabe unserer Männergesangvereine gelöst sein.

Das fast zu umfangreiche Programm wurde erst nach ½9 Uhr erledigt. Nach demselben vereinigten sich die Sänger im großen Parke des Casinos und in der Bürger-Ressource, wo bis spät in die Nacht gesungen und getrunken wurde.

Der zweite Festtag

führte eine große Anzahl der Sänger, theils zu Fuß, theils zu Wagen, nach dem unweit gelegenen Vogelsang, woselbst das Frühstück eingenommen und ein gemeinsamer Spaziergang durch den Wald gemacht wurde. Inzwischen hatte um 9 Uhr der

Sängertag

in der Loge seine Berathungen begonnen. Ueber dieselben erhalten wir folgenden vorläufigen telephonischen Bericht:

Herr Dr. Scherler eröffnete 9¼ Uhr die Sitzung mit einer Begrüßung der Anwesenden und dem Wunsche, daß die Berathungen einen guten Erfolg haben möchten. Die Feststellung der Deputirtenliste ergiebt die Anwesenheit von 128 Deputirten. Vor Eingang in die Tagesordnung erschien Herr Oberpräsident Dr. von Goßler, der von dem Vorsitzenden mit lebhaftem Danke für sein Erscheinen begrüßt wurde und längere Zeit den Verhandlungen beiwohnte. Nach Erstattung des Verwaltungsberichts, aus dem sich ergiebt, daß die Zahl der zum Bunde gehörigen Vereine von 94 auf 96, die Mitgliederzahl auf 2700 gestiegen ist, legte Herr Klug den Kassenbericht vor. Danach betrug die Einnahme 9968,80 Mk., die Ausgabe 6138,57 Mk., das Vereinsvermögen 12774,81 Mk. Die Versammlung ertheilte dem Kassenführer Entlastung. Zu Bundesdeputirten wurden gewählt die Herren: Justizrath Alzer und Apotheker Kahle-Königsberg u. Kaufmann Unger-Elbing zu deren Stellvertretern die Herren Siemering-Tilsit, Landgerichtsdirector Schulz-Insterburg und Amtsgerichtsrath v. Rohrscheidt-Danzig. Bei der Neuwahl des geschäftsführenden Ausschusses wurden die Herren Unger, Steglich, Korell, Mulack, Block, Froehlich und Holtin gewählt. Zum Vorort wurde Elbing, zum nächsten Festort Tilsit bestimmt. Es folgte eine Reihe Einzelanträge bezw. Anträge auf Statutenänderungen, über die wir noch eingehend berichten.

Locales.

* **Geschäftsjubiläum.** Am 1. Juli waren 50 Jahre seit Gründung der hiesigen wohlbekannten Firma Dr. Schuster & Kähler verflossen. Die eigentliche Festfeier fand aber erst am Sonnabend statt. Das Etablissement war festlich geschmückt, Portal ꝛc. trugen Guirlandenschmuck, der Eingang zur Privatwohnung des Mitinhabers Herrn Boeck war vom Kunstgärtner Lietz prächtig decorirt. Morgens fanden die Gratulationen des Geschäftspersonals und der Arbeiter statt. Namens der Angestellten überbrachte der langjährige Disponent und Mitarbeiter Herr W. Baußmann die Glückwünsche und überreichte eine von der hiesigen lithographischen Anstalt Gebrüder Zeuner höchst kunstvoll ausgeführte Adresse, die feinen künstlerischen Geschmack verräth. Die ganze Adresse ist in flotter Aquarellmanier gehalten. Aus reichem Blumengewinde grüßt die Schutzmarke mit den Initialen „Dr. S. & K.", die von einer Putte getragen sind. Hygiäa, die in der Linken den Lorbeer, in der Rechten eine Schaale hält, aus der eine züngelnde Schlange begierig trinkt, tritt uns als eine hoheitsvolle Frauengestalt entgegen. Chemische Apparate verschiedener Art umgeben sie und zieren auch die Ecken. Am Fuße des Tableaus ruht eine Nixe an einem sprudelnden Quell, aus dem sich das stärkende und kräftigende Mineralwasser ergießt, das ein Engel schlürft. Die Inschrift der Adresse in schwarzen, mit Gold verschlungenen Lettern hat folgenden Wortlaut: „Zum fünfzigjährigen Bestehen der Firma Dr. Schuster & Kähler gewidmet von dem Herren-, Lehrlings- und Arbeiterpersonal. 1847—1897." Das Kunstblatt befindet sich in breitem Nußbaumrahmen mit Altgoldverzierung. Herr Baumann übergab Namens des Herren- und Lehrlings-Personals den beiden Inhabern Herren Gaebler und Boeck je ein von Herrn Photograph Herfart prächtig ausgeführtes Gruppenbild in reich verziertem Rahmen, Herr Blume Namens der Arbeiter der Chemischen Fabrik und Mineral-Wasser-Anstalt eine photographische Aufnahme der in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Herr Maschinenmeister Dombrowski Namens des Arbeiterpersonals der auf der Niederstadt belegenen Kohlensäure-Fabrik ein Gruppenbild in geschmackvollem Rahmen mit Widmung. Nachdem die Chefs den Gratulanten ihren Dank abgestattet hatten, erfolgte die Beschenkung der drei ältesten Arbeiter, es sind dies Herr Blume, welcher 34 Jahre, Herr Schumann, welcher 31 Jahre und Herr Kuhnke, welcher 29 Jahre ununterbrochen der Firma treue Dienste geleistet hat. Abends 7 Uhr vereinigten sich die Inhaber, Herren Boeck und Gaebler mit ihren Familien sowie sämmtlichen Angestellten zu einem gemeinschaftlichen Abendessen und darauffolgendem Tanzvergnügen bei Moldenhauer. Herr Mitinhaber Boeck begrüßte zunächst die 90 Personen umfassende Festversammlung, dankte derselben nochmals für die der Firma gewidmeten Andenken und hob das gute Einvernehmen hervor, welches stets zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern bestanden habe. Nach dem ersten Gange gab der Disponent Herr Baumann einen kurzen Ueberblick über die 50jährige Thätigkeit der Firma und führte sodann in längerer Rede aus, welche Verdienste sich die jetzigen Inhaber während ihrer 10jährigen Thätigkeit um die Firma Dr. Schuster & Kähler erworben. Sein Toast galt der Firma und den Inhabern. Herr Gaebler dankte in bewegten Worten und hob noch besonders hervor, daß die Fortschritte und Erfolge der Firma zum großen Theile der treuen und zuverlässigen Mitwirkung des gesammten Personals und der Arbeiter zu danken sei, und toastete auf Personal und Arbeiter. Herr Vonderbek, der Direktor der Kohlensäurefabrik gedachte der 3 ältesten Mitarbeiter Blume, Schumann und Kühnke, wofür Herr Blume in kernigen Worten seinen Dank aussprach. Während des Tanzes toastete Herr Kohlensäurefüller Schancke auf die Frauen. Herr Buchhalter Ehrlich erfreute durch humoristische Vorträge und Couplets. Erst in später Morgenstunde erreichte das in allen Theilen äußerst gelungene Fest sein Ende. Der Firma, der auch wir ein weiteres Blühn, Wachsen und Gedeihen wünschen, wurden zahlreiche Telegramme, sowie briefliche Glückwünsche, Blumenspenden aus Stadt und auswärts zu Theil.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 3. Juli.
Zehnter Fall: Meineid.
Strafsache c./a. Carl v. Wiecki und Genossen.
(7. Verhandlungstag.)

Von der heutigen Verhandlung haben wir zunächst noch das Plaidoyer des Vertheidigers nachzutragen.

Vertheidiger Rechtsanwalt Adam tritt für die Freisprechung der Angeklagten Barra ein, indem er betont, er stimme mit dem Staatsanwalt darin überein, daß auch bei der Barra von fahrlässigem Meineid gar keine Rede sein könne, daß vielmehr, wenn der Eid falsch war, auch wissentliche Unrichtigkeit vorliege. Schon die Strafkammer in Pr. Stargard habe angenommen, daß die Barra den Bagnutzki falsch verstanden habe, also subjectiv etwas Richtiges beschworen hat, wenn es objectiv auch falsch war. Redner bemerkte ferner, daß sowohl er wie seine Mitvertheidiger während der langen Verhandlung oft entrüstet gewesen seien über die Art und Weise des ehrenwerthen Herrn Wiecki, über sein schmutziges Treiben. Er glaube, daß auch die Geschworenen sich dieses Gefühls öfters nicht werden haben erwehren können und warnt deshalb davor, mit Leidenschaft an die Beurtheilung der Schuldfrage bezüglich der Barra heranzutreten.

Auch die Vertheidiger Rechtsanwalt Casper und Rechtsanwalt Dr. Lichtenstein treten entsprechend für ihre Clienten ein.

Das Urtheil wurde erst in den späten Nachmittagsstunden gefällt. Den Geschwornen wurden 10 Schuldfragen vorgelegt. Während diese für jeden der Herren Geschworenen, Vertheidiger und Richter einzeln aufgeschrieben wurden, wurde eine längere Pause gemacht. Nach Wiedereintritt in die Verhandlung erfolgte die eingehende Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden. Nach ca. 1½ stündiger Berathung verkündete der Obmann der Geschworenen den Wahrsprnch derselben. Nach demselben war die Barra nur des fahrlässigen Meineides schuldig gesprochen, dagegen war bei den anderen Angeklagten die Frage des wissentlichen Meineides bejaht, die der Verleitung zum Meineide verneint. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte nunmehr gegen die Barra auf die höchste zulässige Strafe, 1 Jahr Gefängniß, gegen den Unternehmer Heinrich, der zur Zeit Strafgefangener im Zuchthause in Mewe ist, eine Zusatzstrafe von 2 Jahren Zuchthaus, gegen Frau von Wiecki 2½ Jahre Zuchthaus und gegen Carl von Wiecke 6 Jahre Zuchthaus, gegen Heinrich außerdem noch 5 Jahre Ehrverlust und gegen die beiden v. Wiecki 10 Jahre Ehrverlust. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob die Angeklagten noch etwas zu äußern hätten, erklärten sich die ersten drei Angeklagten mit dem Strafmaß zufrieden, Carl v. Wiecki bat, ihm die sieben Monate Untersuchungshaft anzurechnen. Die Berathung des Gerichtshofes nahm ebenfalls längere Zeit in Anspruch. Bei der Barra und der Frau v. Wiecki war der Gerichtshof unter das beantragte Strafmaß, bei den andern beiden Angeklagten noch über das beantragte Strafmaß hinausgegangen. Das Urtheil lautete gegen die Besitzerfrau Barra auf zehn Monate Gefängniß, gegen den Unternehmer Eduard **Heinrich** auf zusätzlich **3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust**, gegen die Frau **Marie von Wiecki**, geb. Wendt, auf **2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust und gegen den Privatsecretär Carl von Wiecki auf 8 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust.** Die letzten 3 Angeklagten wurden außerdem noch für unfähig erklärt, je wieder als Zeuge oder als Sachverständiger vernommen zu werden. In der Begründung des Urtheils betonte der Vorsitzende das gemeingefährliche Treiben des Carl von Wiecki, der alle 3 anderen Angeklagten zu Meineidigen gemacht hat. Mit Rücksicht hierauf

ß der Gerichtshof über das beantragte Strafmaß noch hinausgegangen. Auch Heinrich ist als der von Wickl Verführte zu betrachten. Seit 1886, als er von Hause des W. kam, hat er ein ebenso gemeingefährliches Treiben wie W. entwickelt. Er ist jetzt schon deswegen im Zuchthause, auch bei ihm hielt der Gerichtshof eine höhere Strafe als die beantragte für angemessen. Die ersten drei Angeklagten nahmen das Urtheil ruhig und gleichmüthig auf. Carl von Wickl faltete die Hände und schüttelte mit dem Kopfe. Die Barra wurde vorläufig auf freien Fuß gesetzt.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 4. Juli. Wasserstand: 0,87 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Theilweise bewölkt. Barometerstand: Veränderlich. Schiffsverkehr:

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Zander	Kahn	Ziegel	Thorn	Danzig
Manowicz	do.	do.	do.	do.
Schulz	do.	Kuhhaare	Warschau	Thorn
Jeziorski	D. Warschawa	Leer	do.	do.
Capt. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Thorn	Danzig
B. Stromauf:				
Capt. Greiser	D. Warschau	Stückgüter	Danzig	Thorn

Holzverkehr bei Thorn.

Von Dornstein für Piwarzyk 8 Traften 9 kieferne Rundhölzer, 337 kieferne Mauerlatten, 285 Birken. Von Boas für Piwarzyk 181 kieferne Rundhölzer. Von Schulz und Köhne für Piwarzyk 1650 kieferne Rundhölzer, 7 Eichen, 2 Birken. Alles zusammen 4 Traften.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 3. Juli.

Angekommen: „Rogulus", Capt. C. Markussen, von Lynn mit Kohlen. „Carl", SD., Capt. A. Pettersson, von Limhamn mit Kalksteinen. „Waldemar", Capt. M. Hansen, von Kopenhagen mit Mais. „Neptunus", Capt. B. Top, von Uckermünde mit Mauersteinen. „Solide", SD., Capt. Th. Wingvist, von Storugns mit Kalksteinen. „Speculator", Capt. J. Johnsen, von Fredrikshald mit Steinen. „Anna Charlotte", Capt. C. Sirens, von St. Davids mit Kohlen.

Gesegelt: „Etna", SD., Capt. Köhler, nach Stettin mit Gütern. „Urd", SD., Capt. Hansen, nach Warnemünde mit Holz. „Der Pommer", Capt. Kessel, nach Grimsby mit Holz. „Hela", SD., Capt. Lindner, nach Lossiemouth mit Getreide. „Zoppot", SD., Capt. Scharping, nach Ostende mit Holz. „Vidar", SD., Capt. Nielsen, nach Hernösand, leer.

Neufahrwasser, den 4. Juli.

Angekommen: „Hollatia", SD., Capt. C. Henden, von Lulea mit Eisenerz. „Germina", Capt. P. de Groot, von Emden mit Mauersteinen. „Humerik", Capt. G. Erichsen, von Hamburg mit Petroleum. „Borussia", SD., Capt. O. Busch, von Lulea mit Eisenerz. „Ernst", SD., Capt. J. Haus, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Escaut", SD., Capt. Thomle, nach Königsberg mit Restladung.

Neufahrwasser, den 5. Juli.

Angekommen: „Alice", SD., Capt. F. Pettersson, von Limhamn mit Kalksteine. „Carlshamn", SD., Capt. C. Carlsson, von Carlskrona mit Steinen.

Handel und Industrie.

Hamburg, 3. Juli. Kaffee good average Santos per September 35½, per December 36¼, per März 37¼, per Mai 37¾.

Stettin, 3. Juli. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritus loco 40,10.

Paris, 3. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juli 23,83, per August 23,90, per September-December 23,60, per November-Februar 22,70. Roggen ruhig, per Juli 14,35, per Novbr.-Febr. 13,75. Mehl fest, per Juli 47,30, per August 47,70, per September-December 47,90, per November-Februar 47,65. Rüböl fest, per Juli 59, per August 59¼, per September-December 60, per Januar-April 61. Spiritus matt, per Juli 38½, per August 38¾, per September-December 35¼, per Januar-April 34½. Wetter: Bewölkt und regendrohend.

Paris, 3. Juli. Rohzucker ruhig, 88% loco 24½ a 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juli 25¼, per August 25½, per October-Januar 27, per Januar-April 27⅝.

Antwerpen, 3. Juli. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 16 bez. u. Br., per Juli 16 Br., per August 16 Br. Ruhig.

Schmalz per Juli 49½. Margarine ruhig.

Petersburg, 3. Juli. Der Stand der Wintersaaten ist gut in Polen, den Ostseeprovinzen, an der Düna und am Finnischen Meerbusen, in den nördlichen Distrikten am Dniepr, Dniestr und Bug; mittelmäßig in den südwestlichen Provinzen, auf der Krim, in der Gegend am mittleren Dniepr und in den nördlichen Gouvernements, ungünstig in den Gegenden an der Wolga, der Kama und dem Don sowie im Nord-Kaukasus; ganz schlecht in den Provinzen Rjasan, Tula, Tambow, Woronje, Kasan und Nischny-Nowgorod, im östlichen Theile des Gouvernements Ssaratow und Ssamarara, im Don und im Nord-Kaukasus. Der Stand der Frühjahrssaaten ist viel besser; gut in Polen, den südwestlichen, nordwestlichen und nördlichen Provinzen in den Gouvernements Cherson, Jekaterinoslaw und in der Krim; ungünstig in den östlichen Theile des Wolga-Distrikts, im Nord-Kaukasus und in einigen mittleren Provinzen.

Berlin, 2. Juli. (Originalbericht von Gebr. Gause.) Butter: Die feste Stimmung hielt vorwiegend auf die Qualitäten an Butter und kamen nur wenige, ganz besonders gut gearbeitete Marken in guter Beschaffenheit hier an. Die Nachfrage war auch in dieser Woche sehr lebhaft und konnten haltbare Qualitäten höhere Preise erzielen. In Landbutter war kein Geschäft. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 90,00 Mk., do. IIa. Qualität 88,00 Mk., Landbutter nominell. Schmalz: Die statistische Lage des Artikels, die in den ersten Monaten des Jahres gegen die gleiche Periode des Vorjahres recht ungünstig war, hat sich mit Rücksicht auf den diesjährigen außerordentlich gesteigerten Consum und die so außerordentlich geringen Schlachtungen in Folge des gleichem Verhältniß gebessert, so daß in den nächsten Monate ... werden, so daß Preise ... Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam 29,00 Mk., amerikanisches Schmalz 30,00 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 31,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 33—35 Mk. je nach Qualität.

* Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 27. Juni bis 3. Juli 1897. Kartoffeln 100 Kilo 3,00 Mk. bis 4.60 Mk., niedrigster Preis 4,00 Mk., Rinder-Filet, Kilo 2,40 Mk., 2,20 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1,20 Mk., — Mk., Rinder-Brust 1,00 Mk., — Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.20 Mk., 1,10 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1,60 Mk., 1,20 Mk., Kalbsbrust 1.10 Mk., — Mk., Kalbs-Bauchfleisch 1.20 Mk., — Mk., Hammelfleisch 1,20 Mk., Hammel-Keule und Rücken 1,30 Mk., Hammel-Brust und Bauch 1,10 Mk., Schweinerücken- und ... 1.20 Mk., — Mk., Schweinebauch 1,20 Mk., — Mk., Speck, geräuchert 1,40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 1.80 Mk., 1.50 Mk., 1.40 Mk., 1.60 Mk., Butter 1 Kilo 2.00 Mk., 1.70 Mk., Margarine 1.20 Mk., 0,74 Mk., Eier pro Stück 4 Pf., — Pf., Rehziemer 12.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule 7.00 Mk., 6.00 Mk., Hase — Mk., — Mk., Rebhuhn — Mk., — Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Capaun — Mk., — Mk., Suppenhuhn 1.30 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 0.90 Mk., 0.80 Mk., Gans 6.00 Mk., 3.00 Mk., Ente 3.00 Mk., 2.00 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.75 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., — Pfg, Karpfen 1 Kilo — Mk., — Mk., Aale — Mk., — Mk., Zander — Mk., — Mk., Hechte, todt, — Mk., — Mk., Barsche —, Mk., Schleie, todt, — Mk., — Mk., Bleie — Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12,00 Mk., 1.00 Mk. Mohrrüben 1 Bund 10 Pfg., 5 Pfg., Kohlrabi 1 Bund 10 Pfg., 5 Pfg., Kohlrüben, Stück — Mk., — Mk., Savoyerkohl Kopf — Pfg., — Pfg. Erbsen, gelbe zum Kochen, pr. Kilo 26 Pf., 20 Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Kilo 36 Pfg. — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines 32 Pfg., 22 Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines 22 Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen 36 Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., Graupen feine 40 Pfg., mittel — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., Hafergrütze 34 Pfg., — Pfg., Reis 70 Pfg., 30 Pfg., Fadennudeln — Mk., — Pfg. Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg., neue Kartoffeln 5 Ltr. 60 Pfg.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 14,00 Mk. Superfine Nr. 00 12,00 Mk., Fine Nr. 1 9,50 Mk., Fine Nr. 2 8,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 4,80 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 0 Mk. 11,00, Superfine Nr. 0 10,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 9,00 Mk., Fine Nr. 1 8,00 Mk., Fine Nr. 2 6,80 Mk., Schrotmehl 6,80 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 3,80, Roggenkleie 4,00. Gerstenschrot 6,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mitttel 13,00, mittel 11,00, ordinär 9,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,50. Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 11,00, Nr. 3 9,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Familientisch.

Zifferblatträthsel.

I II III IV V VI VII VII IX X XI XII

Statt der Ziffern des Zifferblattes sind Buchstaben zu setzen, derart, daß die Zeiger bei ihrer Umdrehung folgende Wörter berühren:

1—4 sieht man im Hause.
2—9 bewahrt man allen Lieben.
2—6 großes Gebirge.
4—9 wichtigste Thätigkeit.
7—10 englische Grafschaft.
11—2 russischer Fluß.

Auflösung in Nr. 156.

Auflösung des Ergänzungsräthsels aus Nr. 152: Seine, Benares, Parma, Nachtzeit, Mohn, Fandango, Reis, Ein Narr macht zehn andre.

Berliner Börse vom 3. Juli 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103.90
〃 〃	3½	104.10
〃 〃	3	97.80
Preuß. consolid. Anl.	4	103.90
〃 〃	3½	104.10
〃 〃 〃	3	98.20
Staatsschuldscheine	3½	100.20
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.60
〃 1892	3½	101.50
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.90
〃 〃	3	93.40
Ostpreußische 〃	3½	100.40
Pommersche 〃	3½	100.30
Posensche, neue	4	102.70
〃	3½	100.40
Westpreußische I. I.B	3½	100.40
〃 neulndsch.	3½	100.40
Westpreußische I. II.	3	94.—
Preußische Rentenbriefe	4	104.40
〃 〃	3½	100.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	73.75
do. kleine 5%	fr.	74.—
do. innere 4½%	fr.	60.25
do. kleine 4½%	fr.	60.40
do. äußere 4½%	fr.	62.50
do. 20 L. 4½%	fr.	63.90
Barlett. L. M. p. St.	fr.	25.50
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	26.—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
do. Goldrente L. 500	fr.	22.50
do. do. L. 100	fr.	22.50
do. do. L. 20	fr.	22.75
Griech. Monop.	fr.	27.90
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	—
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.60
do. do. do.	4½	97.70
Italienische Rente	4	94.40
do do. kleine	4	94.10
do. amortisirte Rente	4	92.80
Mexikaner	6	99.50
Mexikaner 100 L.	6	99.75
Mexik. 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	95.10
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	104.70
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	102.25
do. do. 1000 G.	4⅕	102.25
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	102.75
do. do. 1000 G.	4⅕	102.75
do. 54er Loose	3,2	173.90
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	151.80
do. 64er L. p. St.	—	324.50
Poln. Pfandbr.	4½	68.50
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	93.75
do. II—VIII	4	93.60
Rum. fund. Rente	5	103,—
do. do. 400 Mk.	5	—
do. amort. Rente	5	101.10
do. do. 400 Mk.	5	101.40
Rum. amort. de 1892	5	101.20
do. do. de 1893	5	101.20
do. do. de 1889	4	89.60
do. do. de 1890	4	90.30
do. do. de 1891	4	89.80
do. do. de 1894	4	89.60
Russ. Bodencr.	5	122.70
〃 〃 gar.	4½	105.70
Türk. Anl. D.	1	21.80
Türk. Adm. 1888	5	92.10
do. conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	110.90
Ung. Gold-Rente	4	104.60
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	104.—
do. Loose p. St.	—	268.90

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.80
〃 unkündb. bis 1904	4	104.—
〃 〃	3½	99.60
Hamb. Hyp.-Bk.-Pfdbr. 81-140	4	100.70
〃 〃 unk. 1900	4	101.50
〃 〃 alte 1—45	3½	98.90
〃 〃 unk. 1905	3½	101.—
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	101.90
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	100.—
〃 IV. V. unk. b. 1903	4	102.40
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	101.50
〃 VII. VIII. unk. b. 1904	4	103.50
〃 IX. X. unk. b. 1906	4	104.50
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	100.10
〃 〃 IX.	4	100.75
〃 〃 XIII.	4	102.20
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	104.60
Pr. Bodencr. XI.	3½	99.25
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	99.—
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.80
〃 XV.-XVIII.	4	102.20
〃 〃 unk. b. 1905	4	104.40
〃 〃	3½	101.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	105.90
〃 〃	4	102.—
〃 〃 unk. b. 1905	3½	98.60

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
〃	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	95.70
〃 〃 1874	3	94.—
〃 Ergänzungsnetz	3	95.30
〃 〃 St. I. II.	5	116.75
〃 〃 Gold	4	104.30
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	57.90
Kronpr. Rudolf	4	100.80
Moskau-Rjäsan	4	—
〃 Smolensk	5	—
Raab Oedenb.	3	85.90
Northern Pacific I.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	104.90
do. do. 500 fl.	4½	104.90
do. Staatseis. Slb.	4½	102.50

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	114.20
Gotthardbahn	7,4	154.25
Königsberg-Cranz	6.8	145.50
Lübeck-Büchen	6¾	166.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	84.10
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	96.—
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	121.60
Ostpr. Südbahn	5	120.30

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6¼	128.75
Berliner Handelsgesellschaft	9	168,—
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5⅕	112.30
Bresl. Disconto	6½	115.40
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.50
Deutsche Bank	10	203.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.40
Deutsche Effectenb.	7	115.00
Deutsche Grundschuld-B.	7	130.60
Disconto-Commandit	10	204.70
Dresdner Bank	8	159.90
Gothaer Grundcred.	4	128.80
Hamb. Cm. u. Discb.	7	136.50
Hamb. Hyp.-B.	8	161.—
Hannoversche Bank	5,3	123.25
Königsberger Vereinsb.	5	109.30
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5	107.25
Meining. Hypoth.-B.	6	129.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	144.80
Nordd. Grundcr. B.	4½	102.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	151.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	144.75
〃 Centralbodencred.-B.	9	175.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	133.60
Reichsbankanleihe	7½	160.50
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.80
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	107.25
Danziger Oelmühle	0	116.50
〃 Prior.-Act.	5	114.50
Hibernia	9½	190.—
Große Berl. Pferdeb.	15	424.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	124.—
Harpener	6	185.—
Königsb. Pferdeb. Vrzs	7	223.50
Laurahütte	8	163.25
Norddeutscher Lloyd	0	117.60
Stett. Cham. Didier	17	336.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	146.40
Bayerische Prämien-Anleihe	4	161.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108.—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	138.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	133.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.50
Meininger Loose	—	22.—
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.20

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.355	Newy.	4.165
Napoleons	16.26	Engl. Bankn.	20.35
Dollars	4.185	Franz. 〃	81.20
Imperials	—	Italien. 〃	77.80
〃 p. 500 Gr.	—	Nordische 〃	—
〃 neue	—	Oesterr. 〃	170.60
Am. Not. kl.	4.165	Russ. Bankn.	216.25
		〃 Zollcoup.	323.90

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.65
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.—
Skandinav. Plätze	10T.	112.40
Kopenhagen	8T.	112.30
London	8T.	20.365
London	3M.	20.31
New-York	vist.	4.1750
Paris	8T.	81.10
Wien östr. W.	8T.	170.20
Italien. Plätze	10T.	77.50
Petersburg	8T.	215.95
Petersburg	3M.	214.—
Warschau	8T.	216.05

Discont der Reichsbank 3%.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Stadtausschuß gemäß § 5 des Regulativs zur Ordnung des Geschäftsganges und des Verfahrens bei den Kreis- (Stadt-) Ausschüssen vom 28. Februar 1884 während der Zeit vom 21. Juli bis zum 1. September cr. Ferien hält, und daß nach Abschnitt 2 des vorerwähnten Paragraphen während der Ferien Termine zur mündlichen Verhandlung der Regel nach nur in schleunigen Sachen abgehalten werden dürfen.

Danzig, den 2. Juli 1897. [15592

Der Stadtausschuß des Stadtkreises Danzig.

Am 21. April d. J. ist auf dem Strießer Felde eine **silberne Ankeruhr** und am 29. Juni d. J. in Oliva auf dem Wege nach dem Karlsberg ein **goldner flacher Ring** im Etui gefunden. Die sich legitimirenden Eigenthümer können sich im Amt Oliva melden. (15602

Der Amtsvorsteher.
Dultz.

Offene Stelle.

Am Westpreußischen Provinzial-Museum wird zum 1. October d. J. die Stelle des

Präparators

für die naturgeschichtliche und vorgeschichtliche Sammlung frei, mit welcher bisher ein Einkommen von 90 M. monatlich verbunden war. Dasselbe kann sich in der Folge, durch Uebertragung von Nebenbeschäftigungen, erhöhen. Die Stelle, welche den civilversorgungsberechtigten Personen nicht vorbehalten ist, soll durch eine geeignete Persönlichkeit, zunächst zur informatorischen Beschäftigung, wieder besetzt werden. Nur tüchtige und gewandte jüngere Männer, welche bereits in ähnlicher Richtung praktisch thätig gewesen sind, und denen die besten Empfehlungen zur Seite stehen, können sich unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs bei dem Unterzeichneten schriftlich melden. Zeugnisse sind in beglaubigter Abschrift beizufügen; dieselben werden nicht zurückgesandt.

Danzig, den 1. Juli 1897. Langenmarkt 24.

Der Director des Provinzial-Museums.
Prof. Dr. Conwentz. (15440

Bekanntmachung.

Auf der Königlichen Schiffswerft hierselbst sollen in zehn Loosen die nachbenannten abgängig gewordenen Gegenstände und Materialien:

Loos 1: etwa 13420 kg Schmiedeeisenschrott,
Loos 2: etwa 9180 kg Gußschrott,
Loos 3: etwa 3250 kg alte gußeiserne Roststäbe,
Loos 4: etwa 1040 kg Rothguß in Stücken,
Loos 5: 730 kg Rothguß-Drehspähne,
Loos 6: 1700 kg altes Tauwerk,
Loos 7: unbrauchbare Inventarienstücke,
Loos 8: 1 alter Schiffskessel (Locomotivkessel),
Loos 9: 1 hölzerner Schlafprahm,
Loos 10: 1 hölzerner Baggerprahm

öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden, wozu ein Termin auf Donnerstag, den 8. Juli d. Js., Vormittags 9¼ Uhr, an Ort und Stelle anberaumt ist.

Die Verkaufsbedingungen können werktäglich von 11 bis 12 Uhr Vormittags hier eingesehen werden, auch gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. in baar (keine Postmarken) von hier bezogen werden.

Gr. Plehnendorf, den 29. Juni 1897.

Der Königliche Maschinen-inspector. (15490

Aufgepasst!!!

Suche ein gutgehendes Schankgeschäft mit vollem Consens. Auch würde ich einen Ausschank für Brauerei übernehmen. Off. u. **D 396** an die Exp. d. Bl. (15475

Familien-Nachrichten

Durch die glückliche Geburt eines
Jungen
wurden hocherfreut
Danzig, den 3. Juli 1896.
Karl Sturm u. Frau Hulda, geb. Kroggel.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen
Jungen
wurden hocherfreut
Danzig, den 5. Juli 1897.
Georg Wessel u. Frau Margarethe, geb. Papke.

Für die uns bewiesene Theilnahme an dem herben Verlust unserer lieben Paula sagen wir Allen unsern innigsten Dank.
Danzig, d. 5. Juli 1897.
Louis Schoewe und Frau.

Heute früh um 4½ Uhr entschlief sanft nach kurzem aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser sorgsamer Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Schiffszimmermann

George Zoll

in seinem 57. Lebensjahre, welches um stille Theilnahme bittend anzeigen
Heubude, den 3. Juli 1897.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Czytko

nach langem, schweren Leiden gestern früh 7½ Uhr im Alter von 13 Jahren aus diesem Leben abzurufen.
Um stilles Beileid bitten
Danzig, den 5. Juli 1897.
Die trauernden Eltern und Geschwister.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 6. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause Karpfenseigen Nr. 23, 1 Tr., aus statt.

Auctionen

Nachlaß-Auction

Am Olivaer-Thor No. 7.

Mittwoch, den 7. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage der Erben aus dem Nachlaß des Fräulein **Henriette Engel** gegen baare Zahlung versteigern:

1 mah. Sopha, 1 Schlafsopha, 1 mah. Flügel, 1 Trumeauxspiegel mit Marmorconsole, 1 Spiegelspind, 6 mah. hochl. Rohrstühle, 1 Wiener Lehnstuhl, div. Schränke, 1 Bettgestell, 1 mahag. Sophatisch, 2 Ruhestühle, Lampen, 1 birk. Bücherschrank, 1 Schrank mit 18 Schiebladen nebst mehr. hundert losen Bildern, Brockhaus' Lexikon und 1 Partie div. Bücher, 2 eiserne Blumenständer, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Spind, 2 Toilettespiegel, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschtisch, Teppiche, Kleider, sowie Haus- und Küchengeräth (15555

wozu einladet

A. Karpenkiel,
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesg. 13.

Wegen Räumung

werden Zoppot, Pommersche Straße 36, morgen Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Nachmittag von 3 Uhr ab

8 Zimmer Mobiliar verkauft.

15632) Der Auctionator: **Ed. Glazeski.**

Auction in Westlich Neufähr.

Dienstag, den 6. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung: 50 brauchbare Lachsnetze und 1 Lachskutter, grün gestrichen, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern. (15567

Stegemann, Gerichtsvollzieher,
Danzig, 4. Damm 11, 1 Tr.

Nachlaß-Auction Töpfergasse 16, 2.

Dienstag, den 6. Juli, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Vormundes den Nachlaß des verstorbenen pensionirten Regierungs-Boten **Diebal** und seiner Frau, geb. **Rokoschinski**, an den Meistbietenden versteigern, als:

1 Sopha, 1 Commode, 1 Spiegel, 1 Wäscheschrank, 1 Sophatisch und 3 andere Tische, Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 Schlafcommode, 1 Bücherspind, 2 Bettgestelle, 1 Küchenglasschrank, 1 Regulator, 1 Taschenuhr, silb. Eß- und Theelöffel, 1 Corallenkette, 1 Geige mit Kasten u. Noten, Herrenkleider, Wäsche, Betten und sämmtliches Haus- und Küchengeschirr, Glas und Porzellansachen, 1 Teppich, 16 Bilder und verschiedene andere Sachen,

wozu einlade. (15547

A. Collet,
gerichtlich vereidigter Taxator und Auctionator.

Wohnungs-Gesuche

Eine gebild. ältere Dame sucht in einem ruh. Hause bei einem Hauseigenth. 1 Zimmer u. Nebengel. z. 1. Sept. od. 1. Oct. Preis 10 M. Off. u. **E 146** an die Exp.

Eine Wohnung von 5 Zimmern zum 1. October gesucht. Offerten unter **E 130** an die Exped. d. Bl.

Kinderl. Leute s. Wohn. v. 2 Zim. u. Zub., 1-2 Tr. gel., a. d. Rechtstadt. Off. m. Pr. u. **E 138** Exp. d. Bl. erb.

Anst. ältere Dame wünscht ein Stbch. m. etw. Nebengel. z. 1. Aug. im ruhig. Hause z. miethen. Off. unt. **E 156** Exped. d. Bl. erbeten.

1 Pt.-Gelegenheit, best. aus 2 St. u. Cab. auf d. Altst. zu mieth. ges. Off. unter **E 134** an die Exp. d. Bl.

Ein kinderl. Ehepaar sucht zum 1. Oct. f. 11—12 M. e. Wohnung. Off. unter **E 154** an die Exp. d. Bl.

Such. Wohn. v. 4-5 Z. i. Mittelp. d. Stadt, w. s. z. Verm. eig. v. 1. Oct. z. Pr. b. 800 M. Off. u. **E 150** a. d. E. d. B.

In Zoppot

wird für den Vormittag ein junges Mädchen zur Beaufsichtigung eines einjährigen Kindes gesucht. Meldungen Nachm. v. 5—½7 Uhr Marienstr. 3. [15603

Eine Wohn. von 3-4 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, wenn möglich mit kleinem Garten oder Hof im Miethspreise bis 700 M. jährlich wird per 1. October im anständigen Hause zu mieth. ges. Off. unter **E 147** an die Exp. d. Bl.

1 anst., ruh. Ehepaar mit ein. Kinde sucht z. 1. Octbr. e. Wohn. von 2 Zimmern u. Küche. Preis 20—25 M. Offerten unter **E 141** an die Exp. d. Blattes.

Suche eine Wohnung, 2 Zimm., Cab. helle K., Zbh. z. 1. Oct. Off. u. **E 126.**

Suche e. Wohn., 2 St. u. Cab. o. 3 St. p. 1. Octbr. ev. früh. od. etw. später. Off. unt. **E 128** an die Exp. d. Bl.

Kinderl. Leute such. 1. Oct. Woh. 2 Stub. od. St. u. Cab. od. 1 gr. St. mit Zub. Off. u. **E 127** an d. Exp.

Langfuhr.
Kinderloser Beamter sucht eine ruhig gelegene gesunde Wohnung von 2-3 Stuben u. all. Zub., mögl. in d. Nähe d. Bahnh. u. Jäschkenth. Wald. z. 1. Oct. Off. m. Preisang., mögl. mit Grundrißz. u. Größ. unt. **E 131** an die Expedition d. Bl. erb.

Zimmer-Gesuche

Ein gut möblirt. Zimmer wird von einem Herrn, möglichst mit Familienanschluß, in der Nähe des Jacobsthores sofort zu miethen gesucht. Off. unter **D 338** an die Exp. d. Bl.

Eine anständige Dame sucht ein im ersten Stock gelegenes **möblirtes Vorderzimmer** mit Separateingang, im Mittelpunkte der Stadt, per 1. Aug. z. m. Off. u. **D 246** an die Exped. d. Bl.

Ein elegant möbl. Zimmer wird zur weitweiligen Benutzung für einen Herrn von außerhalb gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **E 95** an die Exped. d. Blatt. erbet.

Div. Miethgesuche

Local,

welch. sich z. Restaurant u. Speisewirthsch. eign., wird zu mieth. ges. Offert. unter **E 120** an die Exp.

Gelegenheit mit gut. Wohnung, zur Meierei, in oder außerhalb der Stadt, zu miethen gesucht. Offert. unter **E 129** an die Exp.

Ein kleiner Laden,

pass. z. Häkerei od. Brodniederl., mit geräum. Wohn. z. 1. Oct. ges. Offert. unt. **E 100** an die Exp.

Wohnungen

Die 2. Etage Holzschneideg. 3, bei der Wieben-Kaserne, 4 Zim. und 1 Dachstube, Entree, Küche, Boden und Keller, zu vermieth.

Villa, Langfuhr, Kastanienweg Nr. 8, elegante Wohnung, 6—8 Zimmer, event. Stall rc., sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst bei **Dybowski** oder Brunshöferweg 44, 2 Treppen. (10483

Gr. Wollwebergasse 2, 3. Etg., Wohnung, best. aus 4 Zimmern mit Zubehör zu vermiethen. Näh. Langgasse 11, 1 Tr. (12961

Hopfengasse 95, 3 Tr. ist eine Wohnung von 4 Zimmer, Küche und Mädchen-Zimmer vom 1. Octbr. zu verm. Näheres daselbst im Comtoir. (15286

Per 1. October

zu vermiethen: **Thornscher Weg 14, hochparterre links,** eine **herrschaftliche Wohnung von 3 Zimmern** mit Mädchenstube und reichlichem Zubehör. Näheres daselbst. (15210

Laden nebst Wohnung, in der Nähe der Langgasse, besonders geeignet für die Schuhwaaren-Branche, ist z. 1. Oct. zu verm. Näh. im Corsetgeschäft von **J. Penner,** Portechaisengasse. (15399

Heubude, Chausseestr. 2a, gleich hint. d. gr. Fähre, dicht a. d. Weichs. sind Wohn. v. Stube, Küche Kamm. Keller, Boden, Stall für d. Pr. v. 9. u. 10 M. p. Mon. z. 1. Oct. zu vm. Näh. das. bei **Adolph Gersdorff.**

Sandgrube 54 ist e. Wohn., 2 St. u. Zub. z. v. Näh. 1 Tr., v. 12½-1½.

Neufahrw., Weichselstraße 12, ist die v. Hrn. Prem.-Lt. **Bauer** bew. Wohnung, 4 Zimm., Cabinet, h. Küche, Kamm., Kell., Bod., Waschk. Trockenbod. u. Eintritt in d. Gart. zum 1. Octbr. zu verm. Wasserl. vorhand. Preis 700 M. Daselbst zu besehen. Näh. 1 Tr. (15373

Wollwebergasse 24

ist eine große Wohnung, die 1. Etage, zum 1. Oct. zu verm. Näheres im Laden. (15456

Petershagen a. d. Radaune Nr. 13 ist eine herrschaftliche Wohnung v. 1 Saal, 3 Zimmer, Küche, Kell. u. Boden, Eintr. in den Garten mit eig. Laube, zum 1. Oct. zu verm. Näh. das. part.

Thornscher Weg 12 sind herrschaftliche Wohnungen von 3 Zimmern und reichl. Zubehör per 1. October zu vermiethen. Näh. daselbst im Geschäft. (15532

Einige größere **Wohnungen** zu 500, 600, 700 Mark zu vermiethen 3. Damm 11.

Langgarten 73 e. frdl. Wohnung von 3 Stuben, Küche, Keller von gleich zu vrm. Näh. part. (15534

Vorst. Graben 6, 2. Et. Wohn. v. 4 Zim. u. Zubh. v. 1. October zu vm. Nh. Vorst. Grab. 7, p. (15504

Hintergasse 10, parterre, Ecke der Ketterhagergasse, ist eine Wohn., 5 heizbare Zimmer, Küche, Keller Waschküche, Trockenboden und sonstiger Zubehör, per October zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth, Ketterhagergasse 14, auf dem Hofe. (15584

Pfefferstadt Nr. 55 ist eine **Wohnung** von 2 Stuben, Cab. u. Zubeh. zu vermiethen.

Brunshöferweg Nr. 15 ist eine Wohnung v. 3 Zimmern zum 1. October zu vermiethen. Jährliche Miethe 300 Mark.

Goldschmiedegasse 29 ist eine Wohn., best. aus 2 Zimm., 2 Cabinets nebst Zubehör und eine kleinere Wohnung zu vermieth. Ansicht nur von 9—1 Uhr. Zu erfragen daselbst 2 Treppen.

Breitgasse 43

2. und 3. Etage, je 4 Zimmer und all. Zubehör zu vrm. Bes. 11 bis 1 Uhr. Näh. Altst. Graben 102, pt.

1 Stube, Cabinet u. Zub. Reitergasse Nr. 10 von gleich zu verm.

Tobiasgasse 31 ist die Part.-Wohnung und eine Hofwohnung zu October zu vermiethen.

Helle Oberwohnung (eig. Thür), gr. Stube u. Cabinet (heizb.), helle Küche, Bod., Speisekamm. f. 17 M. mit Wasserzins z. v. Nähm 16, 1.

Johannisgasse 63, das 1. Haus v. Damm, Wohn. v. St., Cab., Kch., kl. Laden, hell. heizb. Kell., zu j. Gesch., a. z. Werkst. passend, vom 1. Oct. zu v. Näh. das. Hange-Et.

Eine Wohnung Heil. Geistgasse 64, parterre, zu verm. Dies. ist seit 15 Jahr. als Comtoir benutzt worden. Besicht. v. 11—5 Uhr. Zu erfr. 1 Tr. hoch.

Für Comt., Bureau, Vereine gr. Vorderz., Ent., 1. Et., Lagerkell., sof. beziehb., Haueng. 29 zu vrm.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern, heller Küche, reichl. Zubehör ist von gleich zu verm. **Goldschmiedegasse 34.**

1 Wohnung, 1 Stube u. Zubehör zu verm. Hintergasse 22, 1 Tr.

Hinterm Lazareth 18, saubere Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kell., Bod. mit eig. Thür, u. Wohnung, Stube, Küche, Keller, Boden, an kl. Familie zum 1. Octbr. zu vm.

Neufahrwasser, Weichselstrasse 13, Wohn., 2 Zimmer, Zub., Eintritt zum Gart. vom 1. Oct. zu verm. Besichtigung 11-12 Vorm. [15618

Heilige Geistgasse 135 ist die **I. Saal-Etage** vom October zu vermiethen.

Mattenbuden 10, 2 Trepp., 2 Zimmer, Küche, Boden a. ruhige Einwohner zum 1. October zu vermiethen. Besicht. 10-12. (15614

Langfuhr 63 ist in der 1. Etage **eine Wohnung,** besteh. aus 3 Zimm. u. Zub., sowie e. kl. Stube, 3 Tr. hoch, Balc., Eintr. i. d. Gart. u. Laube, z. Octbr. z. vm. Näh. Hl. Geistgasse 35, 1. Et.

Im herrsch. Hause Breitgasse, kl. Wohn., 4 Tr., St., Küche, K., v. gl. zu v. Zu e. Goldschmdg. 9, 1.

Eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, Küche und Zubehör, Grüner Weg 10, 3 Trepp., für 20 M. monatlich per 1. October zu vermiethen. (15589

Für 1-2 Herren oder Damen ist in Langfuhr, Nähe Zinglershöhe, im herrschaftlichen Hause von jetzt bis 15. September Pension zu vergeben. Schriftliche Anfragen sind zu richten an Frau **Clara Clebsch,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 17, prt. (15588

Herrschaftl. Wohnung per 1. October, 7 Zimmer, Mädchenst., Badest., Küche, Speisek., 2 Keller, 2 Böden, Eintr. i. Garten mit Laube, 5 Zimm., Mädchst., Badest. rc. wie vor. Langgarten Nr. 29, Besicht. v. 11-3 Uhr. (15581

Per 1. Oct., herrsch. Hs. Böttchergasse 15/16, 1 Tr., 2 Zimm., 2 Cab., Zub. Zu bes. Vm. 11-12, Nm. 4-5. Näh. an d. Gr. Mühle 6, 1. (15580

Fleischergasse 56/59 herrschaftl. Wohn., 5 Zimm., Badest., Mädch.-gelaß, Hinterbalc. u. all. Zubeh. zu verm. Pr. 950 M. Näh. p. l. (15571

3 Zimmer, Cab., h. Kch., Bod. Octbr. an ruh. Miether z. verm. Altstädt. Graben 37. (15599

Langf., Eschenweg, fr. Hopfengrt., im neuerb. H. e. Wohn. v. St., Cab., Kch., Kell., Bodk., Trockb. z. Pr. v. 18-20 M. mtl. v. Oct. zu vrm. Näh. Mirchauerweg 7, Gartenhaus.

Fleischergasse 73 ist die 1. Etage, best. aus 4 heizbaren Zimmern, Entree, Küche, Speisekammer, Boden und Keller zum 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Fleischergasse Nr. 73, im Laden. (15583

Jopengasse 17 ist die 2. Etg., bestehend aus 3 geräum. Zimmern u. all. Zub. zum 1. Oct. zu verm. Näh. 1 Tr.

Brodbänkengasse Nr. 9

erste und zweite Saaletage, je 5 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. October zu vermiethen. Besichtigung von 10—12 Uhr. Näheres im Laden.

Einige freundliche Wohnungen zu vermieth. Grüner Weg 3, p.

4. Damm Nr. 3 ist die 2. Etage, vom letzten Inhaber 19 Jahre bewohnt, an nur ruhige Einwohner vom 1. Oct. cr. ab für 500 M. p. anno zu vermiethen.

Wallplatz 13 ist die Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Boden, Keller, Waschküche und Trockenboden zu verm.

Brausendes Wasser 5, 1 Tr., ist wegen Todesfall eine herrsch. Wohnung von 1 Saal, 2 Zimmern, Cabinet, Entree, Küche und vielem Zubehör, vom 1. October zu vermiethen.
Zu besehen von 10 bis 1 Uhr Vormittags. (15622

Langgarten 71 ist eine Wohnung best. aus 2 Zimmern, 2 Cab. und Zubehör z. 1. Octbr. cr. zu vrm.

Zoppot, Danzigerstr. 51a, ist eine freundl. Winterwohn., 2 Stuben u. a. Zubehör, a. kl. Garten, 240 M. 1. Oct. zu verm. Näh. daselbst in d. Lederhdl. u. Danzig, 4. Damm 3.

Altstädtischen Graben Nr. 21 b sind 2 Stuben und Zubehör von October zu vermiethen.

Breitgasse 75, kl. Vorderwohnung an kinderl. ruhige Leute per Oct. (12,50 M.) zu vrm. Näheres 1 Tr.

Freundl. Wohnungen, Stube, Küche, Boden, an nur anständ. Leute zu v. Gr. Bergg. 4b, part.

Petershagen an der Rad. 6 ist die ob. Wohn., best. a. 4 Stub., Entr., Küche, Kell., Bod., Garteneintr., f. 540 M. j. z. 1. Oct. zu verm.

Schlapke 106 ist eine Wohnung mit Anth. am Garten zu vermiethen u. gleich zu bez.

1. Damm Nr. 7

ist eine hochelegante Wohnung v. 6 Zimmern, Bade- u. Mädchenstube, mit allem Zubeh. z. 1. Oct. zu verm. Zu beseh. v. 10-1 Uhr. Näh. das. part. od. Weideng. 4d. [15626

Frauengasse Nr. 22 ist eine **herrschaftliche Wohnung** von 3 Zimm., h. Küche nebst all. Zub. per 1. Oct. zu verm. Besicht. von 10 Uhr Vorm. an. Näh. part.

Petershagen an d. Rad. 6 ist eine Wohn. (an der Prom. gel.), 3 Stub. Entr., Küche, Kell., Bod., Waschk., Trockb., 480 M. incl. Wassz. z. 1. Oct.

Adebarg., St., Cab., K., K., Bd., an kndrl. Einw. z. v. N. Brandg. 12, pt.

Zimmer.

Hundegasse 50, 2 Tr., ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit Cab., eign. Entree, Wasserl., sof. zu vm.

Gut möblirtes Zimmer Langgasse 17, 3 Tr., zu verm. (15458

Weideng. 32, 2 möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu vm. A. W. P. (15543

Pfefferst. 31, 1, eleg. möbl. Vorderzimmer mit od. ohne Pens. zu vm.

Karpfenseigen Nr. 23, 2, ein gut möbl. Zimmer zu verm. (15520

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., m. a. o. Burschgl. zu v. Altst. Grab. 18, 2.

Neufahrwasser, Kleinestraße 13, sehr freundlich möbl. Part.-Vorderzimmer mit Vorgärtchen u. Sitzplatz sofort zu verm., auf Wunsch Pension.

Ein freundlich möblirt. Vorderzimmer ist von gleich zu vermiethen Kohlenmarkt 12, 2 Tr.

Langgasse 36, 2 Treppen, ist ein großes möblirt. Vorderzimmer billig zu vermiethen.

Ein freundliches möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen Heilige Geistgasse 58, parterre.

Tagnetergasse 10, möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. (15474

Altst. Graben 36, 1, gut möbl. Vorderzimmer an 1 Herrn zu vm.

Goldschmiedegasse 9, 1, i. e. f. mbl. Vorderz. m. Cab. z. verm. (15598

Junkergasse 5 ist ein freundlich möbl. Vorderzimmer nebst Cabinet an einen Herrn billig zu vermiethen. Näh. ds. (15574.

Heilige Geistgasse 45, 1 Tr. ist ein fein möblirtes großes Vorderzimmer zu vermiethen.

2 Zimmer, 1 Cabinet, Mädch.- und Speisekammer Gartengasse 4 für 420 und 400 M. zu vermiethen. Besicht. 11-1 u. 4-5. Näh. Gartengasse 3, 3. (15597

Bastion Aussprung 9 sind 1 gr. u. 2 kl. Wohnungen, St. u. Cab., v. 1. Oct. zu verm. Näh. parterre.

Altst. Graben 104, am Holzm., 2 Stuben, Cab., Entr., Küche rc. für 400 M. an kinderl. Herrschaft. zu vermiethen. Näh. 1 Treppe.

Fischmarkt 29, 2, e. schön. gut mbl. Vorderzimmer sofort zu verm.

Hint. Adlers Brauhaus 23, 1 Treppe, ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Gut möbl., frdl. Vorderzimmer, von gleich zu vermieth. Poggenpfuhl 92, 3 Tr. Ecke Vorst. Gr.

Zoppot, Bismarckstr. 1, Gartenhaus, möbl. Zimmer mit Bett, Bed. für 90 und 75 M. monatlich.

Kohleng. 3, 2, Sprockhoff's Nähe, möbl. Vorderz. mit voll. Pension von sogleich od. 15. Juli zu vrm.

Heil. Geistgasse 122, 2 Tr., sind 2 elegant möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. Näh. part. (15630

Altst. Graben h. möbl. V.-Zimmer m. sep. Eing. 1. August für 15 M. zu vermieth. Offerten u. **E 153** Exp.

Weidengasse 4d ist ein fein möblirtes Zimmer u. Cabinet nebst Burschengelaß sof. zu vermieth. Näh. daselbst part. (15625

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet sogleich zu verm. Fleischerg. 87, 1.

4. Damm 1, 1, eleg. möbl. Vorderz. nebst Schlafcab., sep. Eing., an 1-2 Hrn. mit a. ohne Pens. v. gl. zu vrm.

Jg. Leute f. g. Logis Fleischerg. 24.

Gebe freies Logis f. e. Nähterin, Kost am Sonntg. sowie an freien Tag. geg. geringe Hilfeleist. in der Wirthsch. Off. unt. **E 99** an d. Exp.

1 junger Mann find. gutes Logis Katergasse 1a, 2 Treppen.

Bequem für Werftarbeiter! 2 junge Leute finden anst. Logis Hakelwerk 5 im Barbiergeschäft.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Tischlergasse 3—5.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstig. Röpergasse 20, 3.

Junge Leute finden frdl. Logis Tischlergasse 27, 1 Tr. vorne.

Ein anständiger junger Mann findet gutes Logis Lastadie Nr. 22, Hof links.

Ein junger Mann findet gutes Logis

bei **Neumann,** Poggenpfuhl 32, parterre, Eingang Katergasse.

Ein junger Mann findet gutes **Logis** Poggenpfuhl Nr. 6.

2 jg. Leute finden Logis Tischlergasse 14. Zu erfr. im Lad.

Anst. junger Mann findet Logis mit Pension Drehergasse 9, p.

Junge Leute finden anständiges **Logis** Häkergasse 10, 3 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis mit Beköstigung bei einer Wittwe Jungferngasse 16, 1, lks.

Fleischergasse 71, p., Wohnung von 3 Zimmern, Entree, Küche, Mädchenstube u. sonst. Zubehör October zu vermiethen. (15629

Junge Leute finden saubere Schlafstelle Baumgartschegasse 42—43, 3 Tr. links.

Eine ordentliche Mitbewohnerin kann sich melden Tischlergasse Nr. 28, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen kann sich als Mitbewohnerin bei einer Wittwe meld. Malergasse 1, Th. 8.

Div. Vermiethungen

In Marienburg
in bester Lage der Stadt ist mein großes **Geschäfts-Local,** in welchem seit ca. 50 Jahren ein Manufactur- und Putzgeschäft betrieben wurde, zu vermiethen.
15039) **R. Bowski.**

In meinem Neubau
Holz- u. Kohlenmarkt-Ecke
ist per 1. October die erste Etage als
Geschäftslocal
zu vermiethen. [12909
Max Schönfeld,
Langgasse 28.

Laden und Wohnung Jopengasse 29, 750 M., per October zu verm. Näh. daselbst 2 Treppen.

Pferdestall zu vermieth. Offerten u. **E 116** an die Exped.

Ein Geschäfts-Keller nebst Wohnung zum 1. October d. J. zu verm. Näheres Hintergasse 22, **Wohler.**

Offene Stellen.

Männlich.

Feuer-Versicherung.
Eine gut eingef. Feuer-Versich.-Gesellsch. sucht thät.
Agenten
(pens. Beamte rc.) gegen hohe Provisionss. Off. u. **D 290** an die Exped. d. Bl.

Maschinist

mit Prima-Zeugnissen kann sich von sofort melden auf Dominium Bissau bei Kokoschken. (15448

Tücht. Schmiedegesellen, Wagenschlosser und Wagenlackirer
stellen für dauernd ein (15384
C. F. Roell'sche Wagenfabrik R. G. Kolley & Co.,
Fleischergasse 7.

Einige Schlosser, auch verheirathet, vertraut mit Dampfdreschapp., sucht **Tolkemit,** Maschinenfabrik, Neustadt Wpr.

Für eine gutfundirte, über ganz Deutschland verbreitete
Sterbecasse
werden rührige und solide Herren unter sehr günstigen Bedingungen als (14860
Vertreter
gesucht. Offerten unter **D 1473** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg.**

Eisenschiffbauer, Zimmerleute, Schmiede, Nieter
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
J. W. Klawitter,
Strohdeich. (15078

Suche einen tüchtigen Friseurgehilfen bei 30-36 M. Geh. **Hugo Glessow,** Marienbg., Wpr. (15569

Malergehilfen, tüchtige Leute, stellt sofort ein **Th. Loleytis,** Heil. Geistgasse 60.

Kind z. Essentrag. ges. Häkerg. 31.

1 Schneidergesellen sucht **Spill,** Katergasse 17, 1 Tr.

2 Tischler können sich melden in der Bautischlerei von **F. Gdanietz,** Kleinhammer Weg 11.

Ein Tischlergeselle findet Beschäftigung Langfuhr, Klein-Hammer-Weg Nr. 3.

Ein unverheiratheter
Hausdiener
kann sich zum sofortigen Eintritt melden
Hotel Englisches Haus.

1 Klempnergeselle auf Bau- u. Wasserleitung findet dauernde Arbeit. Zoppot, Danzigerstraße bei **P. Toeppich,** Klempnermstr.

Lehrling

für Comtoir und Lager gegen monatliche Remuneration gesucht
Johannes Marquardt, Farben en gros, Hopfengasse 88.

Ein junger Mann,

tüchtiger Verkäufer u. besonders geschickter Decorateur, findet bei mir vortheilhaftes Engagement. Meldungen erbitte schriftlich mit Beifügung der Photographie.

(15579) **Ernst Crohn.**

Eine alte Feuerversicherungs-Anstalt sucht gegen hohe Provisionsbezüge (15578

tüchtige Agenten und Acquisiteure.

Angenehme dauernde Geschäftsverbindung wird garantirt. Gefl. Offerten sub **E 19** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger
Hausdiener,
der Soldat gewesen ist, findet von sofort dauernde Stellung bei **J. H. Jacobsohn, Danzig,** Papier-Groß-Handlung. (15608

Einen älteren **Materialisten** sucht im Auftrage **per sofort**
J. Schröder,
Hundegasse 33, parterre.

Hotelhausdiener, Hausd., Kutsch. bei hohem Lohn ges. 1. Damm 11.

F. Berlin u. Prov. Schlsw. s. Ktsch. u. Knechte, Reise frei 1. Damm 11.

1 ordentl. Arbeiter, der im Bierverlag gewesen, sofort gesucht. **G. Bandomir,** Altstädt. Graben 32.

Tüchtige (15605
Eisendreher u. Stellmacher
finden lohnende Beschäftigung bei **H. Kriesel, Dirschau.**

Ein ordentlicher Hausdiener kann sof. eint. Langenmarkt 15.

Wir suchen einen tüchtigen **Reisenden** u. wollen Bewerber sich melden **Danziger Dampfkork-Fabrik Zimmer & Jaekel.** Langgarten Nr. 102/103.

Einen Barbiergehilfen stellt sofort ein **A. F. Wankillier,** Ohra Nr. 197.

Einen tüchtigen Feiler stellt ein **M. J. Bouchée,** Feilenhauermeister, Kneipab 7/8.

Schneidergesellen (Rockarb.) melden sich Tischlergasse 53, 1.

Suche für mein **Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäft** einen tüchtigen
Commis
zum baldigen Eintritt bei gutem Gehalt. Off. mit Zeugniß-Abschriften unter **E 148** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Tüchtigen Barbiergehilfen sucht per sofort **M. R. Neumann,** Langfuhr.

Ein tüchtiger Kürschnergeselle kann sofort oder später in Arbeit tret. **C. Kugelmann,** Kürschn.-M.

Hofmeister, Hausdiener, Kutscher bei h. Lohn können sich mld. Hl. Geistg. 102, **C. Bornowski.**

Drei tüchtige (15604
Böttchergesellen
bei hohem Lohn finden sofort dauernde Beschäftigung bei
R. Golk, Faßfabrik,
Lauenburg i. P.

Einen Maler-Gehilfen stellt ein *Julius Jahnke,* Heilige Geistgasse Nr. 64.

Erstes Gesinde-Comtoir von **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, parterre, sucht gewandte Kellner, Kellnerlehrlinge, jüngere und ältere Hausdiener.

Ein Lehrling kann sich melden Schwan, Schneidermeister, Oliva.

Guter Rockarbeiter auf Tag f. d. Besch. Heilige Geistgasse 47, 1.

Zuverlässige Malergehilfen st. ein **F. Bockenheuser,** Röperg. 19

2 tüchtige Schneidergesellen find. dauernde Beschäft. Stadtgebiet 6.

Gute Rock- und Hosenschneider stellt ein **E. Schultz,** Breitgasse 62.

Malergehilfen u. Anstreicher ges. **Schablowski,** Schüsseldam. 13

Ein junger ordentlicher **Hausdiener** kann sofort eintreten Jopengasse Nr. 16.

Schneider-Gesellen erhalten d. Beschäftig. **Joh. Engler,** Schndrmst., Tischlerg 10,2

1 ordentl. Hausdiener für leichte Hausarbeiten zum 15. d. Mts. gesucht. Meldungen in **Zoppot,** Wilhelmstr. 25. Reisegd. Retourbill. n. Zoppot w. vergütet. **J. F. Lindner,** Rentier. (15634

Einen tüchtigen **Rockarbeiter** auf Stück verlangt **Werchan,** Schneidermeister, Langfuhr.

Ein Sohn ordentlicher Eltern kann sich als **Laufbursche** meld. Jopengasse 32, im Laden. (15559

Ein Laufbursche, welcher beim Maler gewesen, melde sich Burgstraße 7.

Kräftiger Laufbursche von sofort gesucht 2. Damm 10, Eingang Breitgasse.

Für mein Biergeschäft suche ich einen ordtl. kräft. Laufburschen **R. Biedenweg,** Faulgraben Nr. 1.

Ein Laufbursche wird gesucht Fleischergasse 87, im Laden.

Ein Laufbursche melde sich Traueng. 20, im Bierverlag

Suche zum sofortigen Antritt einen **Hausknecht,** der mit Pferden umzugehen versteht.
Joh. Krupka,
Neufahrwasser, Olivaerstr. 43.

Tüchtig. Laufbursche kann sich melden bei **S. Baer, Kohlenmarkt 34,** neben dem Stadttheater.

1 Laufbursche kann sich melden Jopengasse 57. **Otto Klotz,** Klempner-Mstr.

Kräftige Laufburschen können sich melden **M. Löwinsohn und Comp.,** Langgasse Nr. 16.

Ein kräftiger Laufbursche kann sich meld. **Gebr. Löwenthal,** Eisenhandlung, Langgarten 11.

Einen Laufburschen, der beim Maler gewesen, stellt ein **Felix Sommer,** Tobiasgasse 15, 1 Tr.

Ein Laufbursche, beim Maler gewesen, kann sich melden bei **Turkowski,** Paradiesgasse 23.

Laufburschen beim Maler können sich melden Tobiasgasse 29, 3 Treppen.

Für mein Restaurant suche von sofort einen Sohn achtbarer Eltern **als Lehrling.** Meldung. von 8—10 Uhr Vorm. **A. Stawikowski,** St. Josephshaus, Töpfergasse 5-8. (15452

Ein Kellnerlehrling kann sofort eintreten in **Klein's** Hotel in Stolp. Gründliche Ausbildung u. gute Behandl. (15570

Ein guterzogener Knabe wird zur Malerei in d. Lehre aufgenomm. **Th. Loleytis,** Hl. Geistgasse 60.

1 Lehrling kann sofort eintreten bei **Gebr. Löwenthal,** Eisenhandlung, Langgarten 11.

Ein Knabe der Lust hat, die Klempnerei gründl. zu erl., ges. **A. Göhn,** Klempnermstr., **Berent.**

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft per sofort
1 jungen Mann und 1 Lehrling
B. Frankewitz,
Stadtgebiet Nr. 139/40.

Weiblich.

1 saub. Frau z. Waschen u. Reinm. melde sich Altst. Graben 43 b, 2.

Eine junge Dame zur Conditorei gesucht. Gefl. Offerten unter **D 368** an die Exped. dies. Blattes erb. (15442

Eine gewandte (15450
Buchhalterin
sucht unter bescheidenen Ansprüchen per sofort Stellung. Gefl. Offerten u. **D 375** an die Exped.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag zu 2 Kindern gesucht Portechaisengasse 4, parterre.

Suche per gleich ein anständiges Mädchen zu 2 Kindern. Meld. Neufahrwasser, Olivaerstr. 5.

1 kräft. Mädch. f. Aufwartest. für den ganzen Tag Brandgasse 4, p.

Wirthin!

Zur Führung der Wirthschaft und des Haushaltes wird für einen älteren Herrn eine **Dame** gesetzten Alters und aus guter Familie, ohne Anhang, gesucht. Offerten mit Angabe des Lebenslaufes u. der Gehaltsansprüche unter **E 121** an die Exped. d. Bl.

1 ord. Aufwärterin melde sich bei **Krapp,** Weidengasse 6, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen findet festen Dienst oder Aufwartestelle Poggenpfuhl 54.

Eine saubere Aufwärterin für d. Vorm. von 8—10 Uhr kann sich melden Sandgrube 20, 1 Tr.

1 Frau w. f. Montag, Freitag u. Sonnab. auf einige Std. z. Wäscheaustr. ges. Langgt. 69, H., l. Th., pt.

1 anständiges Lehrmädchen für die Kurz-, Woll- u. Weißwaarenbranche gesucht. Off. unt. **D 390.**

1 geübte Plätterin f. d. Beschäft. Langgart. 85, in d. Plätt. Damen z. Erlern. der Plätterei k. sich mld.

Ord. Mädchen mit Buch kann sich zum Aufwarten für den Vorm. melden Heilige Geistgasse 30, 2.

Ein junges Mädchen, im Hand- und Maschinennähen geübt, kann sich melden Tobiasgasse 29, 1, l.

Bei hoh. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin u. and. Städte, f. Danz. zahlr. Köchin, Stub.-, Haus- u. Kindermädchen 1. Damm 11.

Ein Mädchen, das das Plätten erlern. will, find. nach d. Lehrzeit d. Arb. Fleischerg. 43, Plätterei.

J. Mädch., w. d. Damenschneid. gr. erl. w., k. sich meld. Fleischerg. 74, 2.

1 tücht. Mädchen für Alles mit nur guten Zeugnissen melde sich **Langgarten Nr. 74,** im Russischen Consulat.

Wirthin, Köchin, Stubenmädch. k. b. hoh. Lohn s. m. f. Berlin u. Dz. **E. Bornowski,** Hl. Gstg. 102.

1 kräft. Mädchen, wird z. Warten e. Knaben ($1\frac{1}{2}$ J.) auf 8 Tage für den Tag über ges. Traueng. 10, 3.

Mädchen von 12-14 Jahren zum Frühstückaustragen sucht die Bäckerei Altst. Graben 32, part.

Ein Aufwärterin für den Vorm. kann sich meld. Fleischergasse 74, 2.

Eine Waschfrau kann sich melden Tobiasgasse 15, 2 Tr.

Suche
perfecte u. jüngere Kochmamsells Ladenmädchen für Fleischerei-, Material- und Schankgeschäfte, Buffetfräulein für auswärts, selbstständ. Landwirthinnen für alleinst. Herren, Hotelzimmermädchen, Kinderfrauen, Kindermädchen, Köchinnen, Hausmdch. bei hohem Gehalt. **B. Legrand Nachfl., Hl. Geistgasse 101.**

Für ein gröss. Comtoir wird eine junge Dame mit guter Handschrift gesucht, welche gleichzeitig geläufig an der Schreibmaschine arbeitet und stenographiren kann. Off. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und der Gehaltsansprüche u. **6000** an die Exp. d. Bl. erb.

Aufwärterin melde sich Frauengasse 20, 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen zum Aufwarten k. s. m. Hundeg. 70, p.

Eine Frau,
welche das Reinigen eines Geschäftslocals wöchentlich einmal übernehmen will, kann sich melden **Heilige Geistgasse 121,** pt. (15609

Suche Verkäuferinnen f. Bahnh. Material- u. Schankgesch., Landwirth., auch solch. d. m. Centrifug. Besch. wissen, Köchinnen, Haus- u. Kindermädch., Kinderfr., Kindergärt. 3. Cl. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Eine anständige Frau für den Vormittag gesucht Hinter Adlers Brauhaus 6.

Eine kräftige, junge Frau kann sich zum Waschen melden. Zu erfragen Hundegasse 74, 3 Tr.

Für ein hiesiges Colonialwaaren- u. Delicatessengeschäft wird zum baldigen Eintritt eine junge Dame als
Cassirerin
gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit unter **E 149** an die Exped. d. Blatt.

Ein junges Mädchen als Lehrling kann sich melden *Bruno Berendt,* Kohlenmarkt 1.

Eine Aufwärterin für den Vormittag findet gleich Stellung bei **E. Büttner,** Holzmarkt 22.

Recht geübte Schneiderinnen finden sogleich Stellung. **Helene Wiens,** Kürschnergasse 1, 2 Tr.

Mädchen, auf Herrenjaq. geübt, k. sich m. Burggrafstr. 12, **Hohmann.**

Eine alte Frau kann sich zum Kartoffelschälen für halben Tag melden Altst. Graben 94, Keller.

Ein junges Mädchen für den Nachmittag kann sich melden. Köksche Gasse 7, part., rechts.

Für mein Confitürengeschäft suche per 15. Juli o. 1. August d. Js. eine **ordentliche flotte Verkäuferin** mit guter Schulbildung, welche bereits in ähnlichen Geschäften thätig gewesen ist. *G. F. Schmidt,* Langgasse 9.

Ein **Mädchen** für den Nachm. zum Mangeldrehen kann sich melden Langgarten 51.

Cigarren-Arbeiterin gesucht Petersiliengasse 17, 3.

Aufwartemädchen gesucht Stadtgebiet 94—95, Thorweg l., 1 Tr.

Geübte Maschinennähterinnen für Weißzeug können sich meld. Jacobsneugasse 4-5, 2 Trepp.

Saub. Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich melden Thornscher Weg 11, 2 Tr., rechts.

Stellengesuche.

Ein älterer Herr, Beamter, sucht für den Nachm. Beschäftig. Off. unter **E 125** an die Exp. d. Bl.

Für einen kräftigen 11 jährig. Knaben wird leichte Beschäft. auf 4 Wochen ges. Katergasse 7, 1 Tr.

Aelterer Buchhalter übernimmt Beschäftigung auf 2 bis 3 Stunden des Tages. Off. unter **D 357** an die Exp. d. Bl.

Ein Mann, der lesen u. schreiben kann, b. um Besch. als Bote, Wächt. oder sonst dergl. Off. unter **E 133.**

Ein Mann, 28 Jahre alt, verheir., der mehr. Jahre an d. Decimalw. beschäft. gew. ist, sucht dauernde Besch. Off. unter **E 107** an die Exp.

Weiblich.

Eine ält. Frau m. gut. Zeugn. w. eine Aufwartestelle für d. ganz. Tag Junkergasse 12, 1 Treppe.

Eine saubere Nähterin die auch schneidert, sucht Stellung Korkenmachergasse 6, 2 Trepp.

Ein junges anständ. Mädchen sucht eine Stelle f. d. Nachm. in d. Wirthsch. Kl. Oelmühleng. 1, H.

Ein ordtl. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den Vormittag Pferdetränke 5, part.

Ein ordtl. Mädchen bittet um Aufwartest. für den Vor- oder Nachm. Zu erf. Plapperg. 5i. Rest.

Eine ordtl. Frau bittet um eine Stelle zum Waschen und Reinmachen Kassub. Markt 4—5.

1 jg. Dame w. Stellung bei alten Herrschaften od. Herrn zur Bed. Gefl. Off. unt. **E 91** an die Exp.

Empf. e. älter. eins. Persönlichkeit, anspruchsl., z. Wart. e. Kind. od. f. kl Wirthsch. **A. Weinacht** Brodbkg. 51

Empf. e. Kdrgärt. 2. Cl. m. sehr g. Zeugn. u. e. jg. Mädch. a. Stütze d. Hsfr. **M. Washowski,** 2. Damm 2, 1.

Ein ordentl., saub. Mädchen b. um eine Aufwartestelle für den g. Tag. Zu erfr. Tischlerg. 56, pt.

Eine saubere Aufwärterin bittet um eine Vormittagsstelle. Zu erfragen Drehergasse 8, pt.

Mädchen (15 J.) bittet um eine Nachmittagsstelle bei einem Kinde. Zu erfr. Brandgasse 13, pt., hinten.

Gebild. Fräulein sucht baldmögl. Engagem. z. Ges. Pfl. u. Unterst. e. Dame geg. fr. Stat. Gute Zeugn. vorhand. Off. u. **E 117** an die Exp.

Eine jg. alleinsteh. Frau sucht e. Aufwartest. v. Morg. b. Nachmitt. Zu erfrag. Ochsengasse 7, part.

Anst. ält. Mädchen, mit guten Zeugnissen, welches die Krankenpflege erlernt hat, wünscht Stelle bei einem alten Herrn oder Dame, a. w. dass. leichte Hausarb. übern. Off. u. **E 122** an die Exp. d. Bl.

Eine anst. ältere Frau wünscht eine Aufwartestelle. Zu erfrag. Schmiedegasse 20, Hof, 2 Tr.

Empfehle eine gesunde kräftige Landamme, Schänkerin, Aufwärterin **Pauline Usswaldt,** 1. Damm 15, parterre.

Eine Schneiderin, welche sehr chic arbeitet, w. n. einige Kund. im H. Zu erfragen Röpergasse 20, 3 Tr.

Eine junge Frau sucht Stelle zum Waschen und Flaschenspülen Jungferngasse 16, part.

1 Schneiderin, die gut arbeitet, empfiehlt sich Fleischergasse 43, 1 Treppe, Hinterhaus, rechts.

Empfehle eine jüng. Kinderfrau mit vorzüglichen Zeugn.
Hardegen Nachfolger,
Heilige Geistgasse 100.

Empfehle eine erste Verkäuferin für ein feines Fleisch- und Wurstgeschäft.
Hardegen Nachfolger,
Heilige Geistgasse 100.

Eine Nähterin, die gut Wäsche ausb., w. e. Tage in der Woche Beschäft. Fischmarkt 46, 3 Trp.

Empfehle Mamsells für kalte Küche und Stützen für städtisch. Haush. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Eine Frau bittet mit Wäsche ausbessern u. Stricken besch. zu werd Brabank 6, Hof, letzte Th.

Eine j. alleinst. Frau s. e. Nachm.-Stelle. Off. unter **E 137** an d. Exp.

Junges Mädchen von außerhalb sucht passende Stelle b. Kindern Näh. Altstädt. Graben 32, part

1 gute Schneiderin sucht in und außer dem Hause Beschäftigung Jakobsneugasse 12, 1 Tr. links.

Kräftiges Mädchen, welches gut kocht, wäscht, plättet, sucht Dienst nach auswärts bei einer Waschfrau. Näheres **Heil. Geistgasse Nr. 101, parterre.**

Ein älteres Mädchen bittet um eine Aufwartestelle Langgarten 63, Hof, 2. Thüre, 1 Tr.

Berliner Damenschneiderin
empfiehlt sich den geehrten Damen zum Anfertigen von Taylor-Made-Costümen, Reit-Habits, Jaquets aller Art Sandgrube 29. **Tessmer.**

1 ehrl. Mädchen b. um e. Aufwst. für d. Vorm. Mattenb. 19, Th. 16.

Saub. Frau bitt. u. Besch. z. Wasch. u. Reinm. Jungferngasse 29, 1, r.

Eine junge Frau sucht eine Aufwartestelle für den Vormittag. Off. unt. **E 136** an die Exp. d. Bl.

Anst. j. Mdch. m. gt. Zgn. b. u. St. f. d. g. Tg. Hausth. 5, 1, T. 2, E. Büttelg.

Anst. Frau, die gut wäscht u. plätt., u. im Freien trockn., bitt. u. Wäsche z. Waschen Schich. Col. 5, Stube 9.

Unterricht

Kinderfräulein,
Stützen der Hausfrau, Stubenmädchen, Kinderpfleg., Jungf. bildet die **Fröbelschule,** Berlin, Wilhelmstraße 105, in 2 bis 6 monatlichem Cursus aus. Jede Schülerin erhält durch die Schule Stellung. Auswärtige billige Pension. Prospect gratis. Herrschaften können ohne Vermittlungskosten jederzeit engagiren. (11029
Vorsteherin **Klara Krohmann.**

Erfahrener Philologe, der täglich 4-5 Stund. in Zoppot unterricht., w. während d. Ferien dort oder in Danzig, Langfuhr u. Oliva Privat- u. Nachhilfeunterricht in den Gymnasialfächern zu ertheilen. Beste Referenzen und Empfehlungen. Offerten u. **D 223** an die Exp. d. Bl. (15393

Ein Secundaner wünscht Sextanern od. Quintanern Nachhilfestund. zu erth. Off. unt. **E 123.**

Von einer Dame wird Unterricht in Deutsch, Geographie 2c. bei einer Dame ges. Off. unt. **E 155.**

Gründl. Clavierunterr. w. erth. 8 Std. 3 ℳ Altst. Graben 89, 1.

Capitalien.

6000 Mark
(auch getheilt) hypothekarisch von sogleich zu begeben. Nur Selbstdarleiher w. s. u. **E 111** in d. Exp. mld.

Hypothek 1500 ℳ zur zweiten sicheren Stelle zu 5% per 1. November zu cediren. Off. unter **E 113** an die Exp. d. Bl. (15591

15 000 Mk. zu 5%, 2-stellige **sichere** Hypothek auf hiesigem guten Grundstück von gleich zu cediren. (15610
Westpr. Hypotheken-Comtoir, Wilh. Fischer, Danzig, Brodbänkengasse 9, 1.

15000 ℳ zu $4\frac{1}{2}$% suche zur ersten Stelle zum 15. August cr. oder früher. Offerten unter **E 139.**

50 000 Mk. zu 4%
1.-stellig, eventuell auch in getheilten Posten, von gleich zu begeben. (15554
Westpr. Hypotheken-Comtoir Wilh. Fischer, Danzig, Brodbänkengasse 9, 1.

3—4000 Mk. zur 3. sicheren Stelle von gleich gesucht. Off. unter **E 33.** (15537

20 000 ℳ zu 4% werden vom Besitzer selbst auf ein ländliches Grundstück, $3\frac{1}{2}$ Hufen culm., sof. gesucht. Off. unter **E 44.** (15510

30 000 Mk. Hypothek, z. 2. durchaus sicher. Stelle hinter Bankgeld auf ein Gut in der Nähe v. Danzig gesucht. Off. v. Selbstdarleiher u. **D 331** d. Bl. (15428

2000 ℳ, 6 Proc., sich. Hypothek, sofort zu cediren gesucht. Offert. unter **E 102** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 Brille am Freitag auf Neugarten gefunden. Abzuholen Hinter Schidlitz 229.

Eine gold. Damenuhr nebst 2reih., gold. Kette ist gestern vom Schützenh. bis Schw. Meer verloren. Gegen gute Belohnung abzug. Kleine Berggasse 9, part.

Corallen-Armband gest. in Heubude, Hotel Albrecht, verloren. Gegen Belohnung abzugeben Vorst. Graben 7, part.

Sonnabend, den 3. d. M., zwischen 1-2 Uhr auf d. Wege Holzmarkt b. Pelonken e. seid. Regenschirm im seid. Ueberz. verl. word., g. angem. Belohn. abzug. Holzmarkt 11, 2.

Ein Arbeitsbuch auf den Nam. **Oscar Gramatzki** verloren, abzug. Nonnenhof 12, Thüre 12.

Verloren in der Nacht zwischen Sonnabend und Sonntag ist eine Herrenuhr mit Chang-Lait (Hängekette) auf dem Wege Schäferei - Schüsseldamm verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung Schüsseldamm 54 abzugeben.

1 g. **Pincenez** ist Sonnab. Abd. v. d. Markthalle n. d. Brandg. verl. G. g. Bel. abzug. Brandgasse 12, pt.

Verloren. Ein grüner **Papagei** ist am Sonnabend entflogen. Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse Nr. 37, 3.

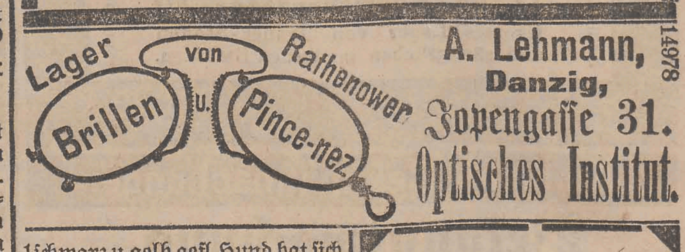
Ein Portemonnaie mit Inhalt (Haberm. Dampfbill.) Donnerst. v. Damm bis zur Langgasse verl. w. Ehrl. Find. w. g., d. i. Fundbur. a.

Bei dem Ausfluge des Danziger Gesangsvereins, am 19. Juni, ist **ein schwarzes Damenjaquet gegen ein blaues vertauscht** worden. Umt. Breitgasse 97, 2, erb.

1 Zither wurde am 24. Juni Nachmittags 6 Uhr von der elektr. Bahn Langfuhr-Danzig aus Versehen mitgenom. Dieselbe ist abzugeben b. **Schulz,** Hochstrieß. D. Mitn. ist bekannt.

1 Schul-Zeugniß und 1 kl. Buch auf den Namen **Johanna Cohn,** ist Holzmarkt verloren worden. Abzugeben 1. Priesterg. 1, Th. 2

Jede Dame, die sie einmal getragen — Jede Schneiderin, die sie einmal probirte, bestätigt, das Mann & Schäfer's Rundplüsch-Kleiderschutzborde perfect ist durch ihr hochelegantes Aussehen und ihre grosse Haltbarkeit; leichter zu reinigen, als jede andere. Nur echt, wenn mit dem Namen **Mann & Schäfer,** den jedes Stück trägt. (14400c



1 schwarz u. gelb gefl. Hund hat sich eingef. Abzh. g. Fttrkst. Gr. Gasse 7.

Canarienvogel zugeflog. Abzuh. v. **Ed. Lehnert,** Gr. Gasse 14

Vermischte Anzeigen

Plomben, künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne in Metall u. Kautschuk,
Plomben etc.
Paul Zander,
früher beim Herrn **Dr. Kniewel,** Breitgasse 105. (8694

Vom 1. Juli cr. ab befindet sich mein Comtoir
Thornschegasse Nr. 1
neben meinem Lagerplatz.
C. L. Grams,
Baumaterialien- und Kohlenhandlung. 15434)

Ich verreise auf vier Wochen.
Dr. Schulz,
Specialarzt für Ohren-, Nasen-, Rachen- u. Kehlkopfkrankheiten. Langgasse 79. [15586

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Malerarbeiten werden billig ausgeführt [15621 Heilige Geistgasse 63 parterre.

Wer schreibt Noten? Off. unter **E 135** an die Exp. d. Bl.

Hausstands- u. feine Wäsche wird sauber u. billig gew. u. ausgeb., k. abgeh. w. Off. u. **E 90** an d. Exp. d. B.

Jede Maurerarbeit wird angenomm. Langenmarkt 17, Hof.

Bernstein-Fassungen u. Uhrgehäuse Reparaturen lief. bill. **A. P. Schröder,** Stolp i. Pomm.

Hunde werden mit der Maschine sauber und billig geschoren Poggenpfuhl 52, part.

Für die Schule in Saspe sollen
12 Fach neue Doppelfenster
geliefert werden. Schriftl. Angebote sind bei dem Schulcassenrendanten **Witt,** Saspe, einzur.

Jede gr. u. kl. Maurerarb., sowie auch Dachdeckerarb. wird gut und billig ausgef. Laterneng. 2 b, pt.

Von ausgek. Haaren werd. Zöpfe Puppenperücken, sow. jede Haararbeit angefertigt Rähm 5, part.

Tapez.-Arb. j. Art, als. z. Ump. u. Bez. a. P.-Möb., Matr. 2c., Einr. u. Anb. v. Port., Gard., Roul. bei g. Preisst. empf. sich **G. Migge,** Tapez. u. Decorat., Gr. Mühlengasse 20.

Als Nebenbeschäftigung werden Zeichnungen jeder Art sauber und sehr billig angefert. Offerten unter **E 132** an die Expedition dieses Blattes.

Jagdhund, 8 Monate alt, soll sofort in Dressur und Pflege gegeben werden.
Offerten an Landmesser **Peters,** Neustadt, Westpreußen.

Ein älterer, pens. Wittwer, Anf. 50, w. sich mit einem älteren Mädchen, kinderl. Wittwe m. etw. Vermög. zu verh. Strengste Verschwiegenh. zugesich. Vertrauensv. Off. sind niederzuleg. u. **E 112** i. d. E.

Siesta-Verlag Dr. 5 Hamburg
Frauen Buch über **Ehe**
u. s. w. 1 ℳ-Briefmarken. (14971

Warne hiermit ein. Jeden m. Frau etwas zu borgen, da ich für keine Schulden aufkomme. **Karl Czerwonka.** (15561

Elegante Fracks und (15611
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Citronensaft
von vielen Aerzten als **wirksamstes und angenehmstes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus und Fettleibigkeit** verordnet, empfiehlt in garantirt reiner und stärkster Qualität (1 Liter ca. 80 frische Früchte) billigst **Albert Neumann,** Drogenhandlung, Danzig.
Citronensaft ist ferner sehr empfehlenswerth zur Bereitung von Limonaden, Saucen, Gelées, Ragouts 2c. 2c.

Taschen-Messer,
(echte Erber)
Revolver, Teschings etc.
einfache bis hochfeine, empfiehlt in großer Auswahl,
Heinrich Aris,
Milchkannengasse 27 und Holzmarkt 17. [12339

„Sauber",
Flecken-Reinigungs-Wasser, entfernt leicht und schnell Flecke aus allen Stoffen, [12332 — nicht feuergefährlich, — empfiehlt in Fl. à 25 und 50 ₰
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen **à 10 u. 20 Pfg.** empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. —
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.
Theilzahlungen
Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Sammel-Postkarten
in großer Auswahl empfiehlt
Papier-Handlung Clara Bernthal Goldschmiedegasse 18

Wegen Räumung meines Pinsellagers verkaufe sämmtliche Pinsel unterm Fabrikpreise. **Claassen,** Weidengasse 4d. (15626

Matjesheringe!
Junifang, Stück 5, 8, 10—15 ₰, Schock 2, 2,50, 3, 4, 5—6 ℳ Neue Schotten im Geschmack gleich feinster Matjes 3—4 Stück 10 ₰, Riesen-Räucher-Salzh., täglich frisch aus d. Rauch Stück 10-15 ₰. Versandt nach auswärts in Post-Fäßchen a 2, 2,50—3 ℳ Für Wiederverkäufer sämmtliche Sorten bedeutend billiger
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12. (15463

Neue Bücher
Bock, Führe uns nicht in Versuch.
Ebner-Eschenbach, Hypnosis.
do. do. Alte Schule.
Elbe, Töchter des Obersten.
Franzos, Allerlei Geister.
Gersdorff, Idealismus.
Hillern, Reis vom alten Stamm.
Marby, Haus Dodendorf.
Marholm, Psychologie der Frau.
Mauthner, Die böhm. Handschrift.
Megede, Aus der Gesellschaft.
Prévost, Der verschlossene Gart.
Stratz, Der weiße Tod.
Suttner, Der Kaiser v. Europa.
do. Schmetterlinge.
Wilbrand, Hildegard Mahlmann.
Zola, Das Kunstwerk.
leihweise in der Leihbibliothek **Clara Anhuth, Hundeg. 128.**

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82